

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Jetzt auch
in Aurach
Jochberg
Schwendt
Kössen

Die Lehre ist wieder im Aufwind

Viele Mädchen und Buben entscheiden gerade, wie es mit ihrer Ausbildung weitergehen soll. Während in den meisten Regionen die Zahlen sinken, hat man im Bezirk die Trendwende geschafft: Es gibt wieder mehr Lehrlinge. Das ist erfreulich, denn aus den Lehrberufen kommen jene Fachkräfte, die uns heute schon fehlen: Elektriker, Metalltechnikerinnen, Köche und viele mehr. Was die Auszubildenden brauchen, sind jedoch nicht nur gute Lehrstellen, sondern auch Anerkennung und Respekt von uns allen.



Foto: Gabriel Marques



Der neue
Hyundai INSTER
Vollelektrisch & Kompakt
Jetzt bei Auto Sparer testen



**Energie & Telekommunikation
Aus der Region. Für die Region.**

Jetzt die Verfügbarkeit checken und ganz bequem online bestellen!



SKODA

Der neue Elroq ab 28.590,- Euro

bei Finanzierung, Versicherung &
Service über die Porsche Bank.



Ab 31. Jänner bei uns.
Bis zu 560 km Reichweite.

130
JAHRE

Symbolfoto. Stand 06.12.2024. Alle Preise unverb., nicht kart. Richtpreise in Euro inkl. NoVA und 20% MwSt. Im genannten Fahrzeugpreis bereits berücksichtigt: 2.400,- E-Mobilitäts-Bonus, 2.500,- Finanzierungs-, 1.000,- Versicherungs- (bei Abschluss einer KASKO Versicherung) und 1.000,- Service-Bonus (bei Abschluss eines Service- oder Wartungsproduktes). Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Alle Boni gelten für Privatkunden mit Kaufvertrags-/Antragsdatum 05.12.2024 bis 31.05.2025. Details auf [skoda.at/aktionen](https://www.skoda.at/aktionen) bzw. bei Ihrem Skoda Betrieb. Elektr. Tatsächliche Reichweite unter anderem abhängig von Faktoren wie persönliche Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnisse, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer uvm.

Stromverbrauch: 15,3–16,6 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km.



PORSCHE
INTER AUTO

6380 St. Johann in Tirol, Birkenstraße 18
Tel. +43 505 91171
www.porscheinterauto.at



Liebe Leserinnen und Leser,

wir starten mit der Februar- ausgabe in das Jahr 2025 und freuen uns sehr, dass wir mit ihr zum ersten Mal auch die Auracherinnen und Auracher, die Jochbergerinnen und Jochberger, die Kössenerinnen und Kössener sowie die Schwendterinnen und Schwendter erreichen. Herzlich willkommen! Wir hoffen, ihr findet Gefallen an den Geschichten über die Menschen, die unsere Region ausmachen und natürlich auch an den News der einheimischen Betriebe. Regional einkaufen macht nicht nur die Unternehmen stark, sondern uns alle, weil die Wertschöpfung und Arbeitsplätze in den Gemeinden erhalten bleiben.

Diesmal berichten wir von der neuen Geschäftsführerin des St. Johanner Vereins Musik Kultur, Isabell Huter, und darüber, wie sie entgegen aller Pläne in der Marktgemeinde „strandete“ und hier ihren Traumjob fand. (Seite 20) Horst Eder erinnert sich an seine Jugend in der Südtiroler Siedlung und schildert eine Zeit, die wohl in vielen Sehnsucht weckt. (Seite 16)

Viktoria Defrancq-Klabisch- ning erzählt von Christine Eder und Valentin Mayr, die sich für ihren Verein „Gsund und lebenswert“ in ein schier unglaubliches Abenteuer stürzten: einen Wüstenlauf in Jordanien, bei dem insgesamt 250 Kilometer zu bewältigen waren. (Seite 62)

Ihr findet in dieser Ausgabe weiters unseren Sonder- teil, der sich mit den Themen Schule/Lehre/Ausbildung be- fasst und euch viele Infos dazu liefert (Seite 43).

Wir berichten in diesem Zu- sammenhang auch von Eli- sabeth Morth, deren Ar- beitsplatz 43 Jahre lang die Volksschule St. Johann war. Sie erzählt davon, wie die Schule das Thema Integration aufgriff, von ihrer ganz per- sönlichen „Security“ und vie- len Pfoten, die sie und ihren Mann Peter durch's Leben be- gleiten. (Seite 48)

Wir für unseren Teil freuen uns darauf, euch durch das Jahr 2025 zu begleiten und wünschen euch dafür viel Glück, Gelassenheit und natürlich Gesundheit.

Bleibt lebensfroh und zuver- sichtlich, das wünscht euch eure

Doris Martinz
Chefredakteurin

SALINGER
kreativagentur



Streue
deine
richtigen
Infos
zur
richtigen
Zeit
und
von mir
richtig
professionell
gestaltet.

Inserate
Plakate
Kampagnen
Logos
Social Media
Prospekte
Verpackungen
...

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen,

St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Schwendt, Kössen, Kitzbühel und Reith, Aurach, Jochberg

Auflage: 16.000 Stk.

Grafische Konzeption: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.st-johanner-zeitung.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

salinger_kreativagentur
Salinger Kreativagentur
www.salinger-kreativagentur.at



Peter Salinger
6370 Kitzbühel
peter@salinger-kreativ.at
0676 733 0 878

HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Auracher:innen, Jochberger:innen, Schwendter:innen und Kössener:innen



Foto: St. Johanner Zeitung

v.l.n.r.:

Walter Nothegger
(Werbung),
Doris Martinz
(Chefredaktion),
Viktoria Defrancq-
Klabisch (Redaktion),
Wolfgang Hasslacher
(Werbung),
Peter Salinger (Grafik)

Seit fünf Jahren berichtet die St. Johanner Zeitung über alles, was in St. Johann und in der Region passiert – vor allem über die Menschen, die sie gestalten und ausmachen.

Nun haben wir uns dazu entschieden, das Auflagegebiet zu erweitern und unser Medium auch in den Gemeinden Aurach, Jochberg, Kössen und Schwendt mit der Post zuzustellen. Damit erreichen wir nun (fast) alle Leute, die es immer wieder nach St. Johann zieht: zum Einkaufen, Essen gehen, oder um Kulturveranstaltungen zu besuchen. Mit einer Auflage von 16.000 Stück gehören wir zu den stärksten regionalen Printmedien. Und zum perfekten Medium für alle Unternehmer:innen, die ihre Zielgruppe rund um St. Johann finden.

Ganz unabhängig von den oft negativen Schlagzeilen der Tageszeitungen widmen wir uns vor allem dem Positiven in der Region. Wir müssen gar nicht lange danach suchen, denn vieles läuft bei uns gut. Es gibt nicht wenige Menschen, die uneigennützig vieles für andere tun. Vereine, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt. Betriebe, die mit ihren Leistungen dafür sorgen, dass Arbeitsplätze und die Wertschöpfung erhalten bleiben. Es tut uns allen gut, den Blick auch darauf zu legen – und nicht nur auf all die Herausforderungen, mit denen wir uns konfrontiert sehen. Vielleicht gelingt es uns damit, das Wir-Gefühl und den Zusammenhalt der Menschen ein wenig zu stärken, wir alle würden davon profitieren.

Doris Martinz
Chefredakteurin

St. Johanner Zeitung

Auflage: 16.000 Stück

17 Orte

NEU
ab 2025

NEU
ab 2025

**Bezirk
Kufstein**

**Jetzt auch
in Aurach
Jochberg
Schwendt
Kössen**

**Bezirk
Kitzbühel**

Einzigartige Reichweite

DIE ST. JOHANNER ZEITUNG WIRD IN DEN FOLGENDEN GEMEINDEN **KOSTENLOS PER POST AN ALLE HAUSHALTE** (AUSGENOMMEN HAUSHALTE MIT WERBEVERBOT) ZUGESTELLT:

ST. JOHANN I.T.
KITZBÜHEL
AURACH
JOCHBERG
REITH B. KITZBÜHEL
KIRCHDORF I.T. /
ERPFENDORF
OBERNDORF
FIEBERBRUNN

HOCHFILZEN
ST. JAKOB I. H.
ST. ULRICH A. P.
WAIDRING
SCHWENDT
KÖSSEN
GOING
ELLMAU
SCHEFFAU

Erscheinungsweise:

monatlich (10x im Jahr)
(Dezember/Jänner und Juli/August
sind Doppelausgaben)

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss:

am 11. jeden Monats

Druckunterlagen:

bis 18. jeden Monats

Erscheinungstermin:

jeweils am Monatsanfang

„Wir alle lernen, mit härteren Zeiten umzugehen.“

BÜRGERMEISTER STEFAN SEIWALD ZIEHT BILANZ ÜBER DAS JAHR 2024 UND SCHAUT MIT ZUVERSICHT AUF DIE KOMMENDEN MONATE.

Was bleibt aus dem Jahr 2024 hängen? „Dass es ein schwieriges Jahr war, so, wie es sich abgezeichnet hatte“, antwortet St. Johanns Gemeindeführer auf meine Frage. Was die Gemeindekasse besonders belastet, sei der Rückgang bei den Bauprojekten. Hatte man in den letzten Jahren durchschnittlich zirka drei Millionen Euro für Erschließungen eingenommen, waren es 2024 nur zirka 800.000,- Euro. „Da rumpelt es“, drückt es Seiwald aus. Das Geld fehle natürlich. Dennoch: 2024 hinterlässt auch positive Erinnerungen. Die abgeschlossene Krankenhaus-Aufstockung zählt der Bürgermeister genauso dazu wie die Fertigstellung des ersten Abschnitts des „grünen Bandes“ im Bereich des ehemaligen „Binder-Gassl“ zwischen Bahnhof und Speckbacherstraße. „Im Sommer wird das richtig schön aussehen, darauf freue ich mich schon“, sagt er. Auch die Einweihung der neuen Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann bleibt positiv in Erinnerung. „Für das Pro-



Bürgermeister
Stefan Seiwald

jekt haben wir 3,9 Millionen Euro gestemmt“, so Seiwald mit einem Anflug von Stolz in der Stimme. Und fügt hinzu: „Jetzt kommt das Haus der Generationen, wieder ein super schönes Projekt.“

Der Spatenstich zum Haus der Generationen ist für heuer geplant.



Visualisierung ARGE Stephan Metzner Architekten / Bergwerk Architekten

Jeder Tag zählt

Im Sommer oder spätestens Herbst dieses Jahres soll der Spatenstich erfolgen, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Man rechnet mit einer Bauzeit zwischen 18 und 24 Monaten. Jeder Tag zählt, denn die in der Bauphase umquartierten Einrichtungen wollen natürlich so bald wie möglich in das neue Zuhause einziehen. Das Seniorenheim bekommt einen Stock im Pflegeheim, der adaptiert wird und damit perfekt geeignet ist. „Da hilft der eigentlich prekäre Umstand, dass man aufgrund Personalmangels Kapazitäten frei hat“, weiß Seiwald. Im neuen Haus der Generationen gibt es dreimal mehr Anfragen als Einheiten, die gebaut werden. „Wir überlegen, ob wir nicht recht schnell ein zweites Projekt an einem weiteren Standort angedenken sollen. Auch das geplante Personalhaus für das Krankenhaus soll heuer noch in Angriff genommen werden – ein sehr wichtiges Projekt zur Absicherung der Gesundheitsversorgung von St. Johann und des ganzen Bezirks.“ 193 Mitarbeiter beschäftigen die Gemeinde im sozialen Be-

reich – ohne Pflegepersonal. „Die Kosten werden in diesem Bereich noch erheblich wachsen, da kommt einiges auf uns zu“, so Seiwald stirnrunzelnd. In diesem Zusammenhang spiele natürlich das umstrittene Projekt Unterbürg eine wichtige Rolle.

Man arrangiert sich

Als Bürgermeister kommt Stefan Seiwald täglich mit den Menschen in der Gemeinde in Berührung. Wie geht es den Sainihänserinnen und Sainihänsern, wie ist sein Eindruck? „Interessanterweise kommt mir vor, dass die Stimmung seit zwei, drei Monaten wieder besser ist“, sagt er. Seitens der älteren Leute habe es ohnehin kaum Klagen gegeben. „Die haben ganz andere Zeiten erlebt.“ Und die Jungen? „Die Jüngeren scheinen sich mit der aktuellen Lage und den multiplen Krisen zu arrangieren, letztes Jahr um die Zeit war die Stimmung viel schlechter.“ Das habe vielleicht damit zu tun, dass man lerne, mit härteren Zeiten umzugehen, meint der Bürgermeister. Auf jeden Fall werde uns die schwächelnde Wirtschaft mit all den Fol-

gerscheinungen wohl noch zwei Jahre lang beschäftigen, so seine Einschätzung. Kommt 2025 vielleicht etwas, was der Jugend schon lange fehlt – nämlich ein Nachtlokal? Stefan Seiwald schüttelt bedauernd den Kopf: „Da besteht leider keine Aussicht, ich wäre der erste, der das unterstützen würde.“ Im Ortskern sei es schwierig, eine Genehmigung zu bekommen: Die Behörde müsse auf Einwände der Anrainer eingehen, Projekte seien dann für die Interessenten meist nicht mehr interessant. Die Ansiedlung eines Nachtlokals scheint generell schwierig: „Es hätte einen sehr guten Standort ein wenig außerhalb des Ortskerns gegeben, wo Jugendliche sich auch am Abend aufhalten und austauschen hätten können. Das Konzept war meiner Ansicht nach echt gut, aber auch dort gab es sofort Gegenwind wegen Lärm und anderer Bedenken. Die Toleranz ist aktuell bei Null.“ Es habe seitens eines Hotelgasts letztes Jahr sogar Beschwerden über Jaggassn gegeben – der Gast habe das Ergebnis einer Dezibelmessung um zwei Uhr morgens vorgelegt. Wer packt ein Dezibelmessgerät in seinen Koffer? Ist das symptomatisch für unsere Gesellschaft? Stefan Seiwald zuckt ratlos mit den Schultern.

„Ich hätte aber gerne ein Kino in St. Johann, das wäre möglich“, meint er gleich darauf mit frischem Elan in der Stimme. Und dass er sich auf 2025 freue, weil beim Haus der Generationen viel weitergehen wird. Und außerdem werde wohl das Baugewerbe wieder anziehen, es gebe bereits zwei fix beschlossene Bauprojekte. Krisen hin oder her: Es läuft in St. Johann!

Doris Martinz

Über 50x Bio



Karriere mit Lehre bei Sinnesberger!

Mit frischem
Obst und Gemüse –

Magdalena startet durch!

Magdalena, im 4. Lehrjahr und bereits stellvertretende Abteilungsleiterin, zeigt, wie bei Sinnesberger Leidenschaft & Talent echte Karrierechancen schaffen.

**Unsere flachen Hierarchien eröffnen nicht nur Lehrlingen
großartige Perspektiven für die Zukunft.**

Ab sofort kümmert sich Magdalena mit vollem Einsatz um unsere Obst- & Gemüseabteilung mit inklusive über 50 knackfrischen, BIO-zertifizierten Sorten – regional, wann immer es möglich ist, und immer in bester Qualität.

Magdalena freut sich auf deinen Besuch!

S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle

Jetzt bewerben auf
karriere@sinnesberger.at

sinnesbergersmarkthalle.at



Tischlerlehrling
Jamie Friedl
liebt seinen Job.

Vom Anfang bis zum Ende – alles aus einer Hand

TISCHLER-LEHRLING JAMIE FRIEDL ERZÄHLT VON SEINER ARBEIT BEI AUFSCHNAITER UND WARUM SIE IHN SO ZUFRIEDEN MACHT.

Er hat schon sein Werkstück zur Abschlussprüfung in Arbeit: Ein edler Weinschrank mit Anrichte wird es sein, er wird ihn zeitgerecht im Sommer dieses Jahres der Kommission präsentieren. „Der wird richtig schön“, freut sich Jamie, seine Augen leuchten. Er absolviert bei Aufschnaiter

gerade das vierte und letzte Jahr als Lehrling der Tischlereitechnik. Dann wird er für den Grundwehrdienst beim Bundesheer einrücken und danach als Tischler-Geselle wieder zu Aufschnaiter zurückkehren. So ist es zumindest geplant, so wünscht es sich auch sein Ausbilder Martin Eibl: „Jamie hat viel gelernt bei uns und ist ein geschickter Handwerker, wir hätten ihn sehr gerne weiterhin im Team.“

Jamies Talent liegt wohl in der Familie: Opa Hans war nicht nur Tischler, er war auch jahrzehntelang in Planung und Verkauf bei Aufschnaiter beschäftigt. Der Apfel fällt also nicht weit vom Stamm. „Der Werkstoff Holz hat mich immer schon begeistert, ich habe als Bub mit meinem Opa gedrechselt und geschnitzt“, erzählt der junge Fieberbrunner.

Jeder macht alles

Was genau fasziniert Jamie so an der Arbeit eines Tischlers? „Du machst jeden Tag etwas anderes und löst im Team immer wieder neue Herausforderungen“, so beschreibt es der 18-Jährige. Am liebsten fertige er Vollholzmöbel wie einen schönen, großen Esstisch, verrät er. Gleich darauf berichtet er begeistert davon, wie er zuletzt völlig selbständig eine Garderobe gefertigt hat. „Da kommt zuerst ein Wagerl voll mit Teilen und Zuschnitten. Und wenn am Schluss alles zusammengebaut ist, wenn diese Puzzleteile ein großes Ganzes ergeben und du etwas Neues erschaffen hast, dann ist das ein tolles Gefühl, das macht dich stolz!“ Zirka 60 Stunden lang hat er an der Garderobe gearbeitet, hat zugeschnitten, zusammengefügt, furniert, lackiert

und jeden Arbeitsschritt selbst ausgeführt. „Das ist das Schöne bei uns“, erklärt Martin: „Wir haben keinen Stationenbetrieb, bei uns macht jeder alles vom Start bis zum Ende, inklusive Oberflächenbearbeitung und allem Drum und Dran.“

Montage inklusive

Wenn Jamie die Lehre abgeschlossen und den Pflichtwehrdienst geleistet hat, möchte er eine Zeitlang mit den Monteuren im Team mitfahren – „damit ich alle Bereiche des Tischlers einmal erlebe. Er möchte auf jeden Fall Tischler bleiben. Am liebsten im Team mit seinem Kollegen Tobias Wallner, der zeitgleich mit ihm die Tischlerlehre abschließen wird. Bei Aufschnaiter arbeitet man oft im Zweier-Team: „Ich freue mich schon auf gemein-



Lehrlingsausbilder
Martin Eibl

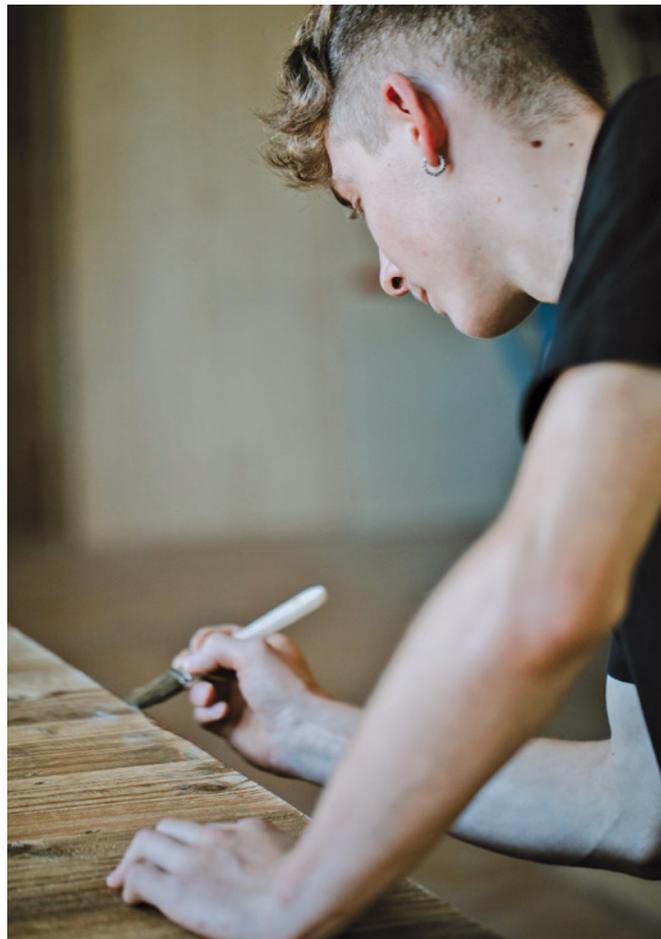
same, große Aufgaben. Zu zweit macht die Arbeit noch mehr Spaß, man hilft sich gegenseitig“, erzählt Jamie. „Das ist das, was mir so taugt bei uns: die Eigeninitiative“, greift Martin das Gesagte auf. „Unsere Leute sind nicht nur Ausführende, sondern sie denken mit und entwickeln selbständig Lösungen – effizient und optisch ansprechend. Denn dass der Kunde oder die Kundin zufrieden ist, ist das Wichtigste.“

Tolles Arbeitsklima

Martin Eibl ist Tischlermeister und seit zehn Jahren bei Aufschnaiter beschäftigt. Vor zwei Jahren wechselte der 33-jährige, der in St. Jakob wohnt, als stellvertretender Werkstättenleiter ins Büro. Seine Leidenschaft für die Praxis lebt er seitdem vor allem im privaten Bereich aus. „Als Tischler kannst du ja vieles für dich selbst machen, davon profitieren wir alle.“

Die Werkstatt bei Aufschnaiter bezeichnet Martin als „klein, aber fein“ mit fünf Arbeitsplätzen für Lehrlinge und sechs weiteren für Gesellen. Der moderne Maschinenpark ist perfekt auf diesen Umfang an Arbeitskräften angepasst. Da Jamie und Tobias heuer ihre Lehre abschließen, wird man wieder ein oder zwei Lehrlinge aufnehmen. „Interessenten sollten sich am besten bald bei uns melden“, so Martin.

Anfragen gebe es meist mehr als offene Stellen. „Weil bei uns nicht nur der Job selbst,



sondern auch das Arbeitsklima richtig gut passt“, so Martin.

Die Chefleute Brigitte und Hans lassen sich einiges einfallen, um die Moral hochzuhalten. So stehen beispielsweise immer wieder gemeinsame Unternehmungen auf dem Programm, es gibt Angebote wie Yogaeinheiten für die Belegschaft und jeden Monat trifft man sich zur „Happy Aura“ auf der Terrasse im zweiten Stock: Dabei kom-

men alle Mitarbeiter:innen aller Abteilungen zusammen, um sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und „da oben eine gute Zeit zu genießen“, wie es Martin ausdrückt. Alles, was die Abteilung betrifft, bespricht man beim wöchentlichen Meeting mit Jause. Themen sind zum Beispiel neue Maschinen und der Umgang mit ihnen. Für den Einsatz Künstlicher Intelligenz, von KI, sieht Martin kaum Bedarf. „Roboter wird bei uns

keiner kommen. Wir sind eine Manufaktur.“ Weil das so ist, arbeite man daran, die hohen Standards zu halten. „Wenn wir so weiterarbeiten, werden wir weiterhin tolle Ergebnisse liefern. Da gibt es bei der Abnahme gegen Null Reklamationen.“

Beste Arbeit liefern will auch Jamie. Bei Aufschnaiter, aber auch daheim auf dem elterlichen Bauernhof. Wie sein Vater, will auch er eine Schafzucht auf die Beine stellen. Heidi und Rosi heißen seine beiden ersten Jura-Schafe, in den nächsten Jahren sollen sie viele Lämmer gebären. Und wenn es die Zeit zulässt, fertigt er mit einem Kollegen in der Freizeit noch die eine oder andere Hausbank oder bastelt aus Holzresten einen Beistelltisch. Wo die Leidenschaft ist, wird das Hobby zum Job. Und umgekehrt. Dass das Gesellenstück, der edle Weinschrank, auf viel Anerkennung stoßen wird, dürfte so gut wie sicher sein ...

Doris Martinz

Deine Benefits bei Aufschnaiter:

- im 1. Lehrjahr 1.100,- Euro brutto/Monat
- 4- bis 5-Tage-Woche
- Prämien bei Schulerfolgen
- gemeinsame Events und Fitnesskurse
- Essenszuschuss und Rabatte
- und vieles mehr!



AUFSCHNAITER NEXT GENERATION

**BEWIRB
DICH JETZT!**

Wir bilden aus:

- * Tischler*in
- * Tischlerei Techniker*in



Christl und die „blöde“ Maus

JEDEN MONTAG UND DIENSTAG ERLERNEN INTERESSIERTE IN DER „COMPUTERIA“ DEN UMGANG MIT LAPTOP, PC UND MAUS.

So, jetzt machen wir einmal alle den Google auf“, sagt Christl Bernhofer mit lauter Stimme und deutet mit einem langen Stab auf das entsprechende Symbol auf die große Leinwand neben ihr. Sie hat den Screen ihres Laptops auf diese Leinwand projiziert, damit die Teilnehmenden mitschauen können. „Haben das alle?“, fragt die 77-Jährige. „Nein“, kommt es aus den Reihen vor ihr. „Lasst euch Zeit, wir sind nicht auf der Flucht“, meint Christl darauf. Gemurmel und leises Lachen in den Reihen, da und dort wird noch geklickt. „So, und jetzt gebt ihr bei Google bitte ‚Winterlandschaft‘ ein“, lautet Christls nächste Anweisung. In dieser Tonart geht es weiter: „Linke Maustaste die Winterlandschaft auf, alle da? Dann mit der rechten Maustaste klicken, also mit dem Mittelfinger, Bild speichern,...“. Immer wieder klopft sie mit dem Stab auf die Leinwand, so sollte der Bildschirm bei allen Teilnehmenden aussehen. „Herr Brandtner, du musst mit der Maus so umgehen, wie mit deiner Frau“, erklärt sie mit Blick auf einen der Teilnehmer. Auf dessen fragenden Blick meint sie schalkhaft: „Giade!“ Leises Lachen um den Angesprochenen herum. „Bei mir steht der neue Ordner nicht da“, klagt eine der Teilnehmerinnen. Sofort be-



Fotos: St. Johanner Zeitung

gibt sich Christl zur ihr und hilft ihr mit ein, zwei Klicks weiter. „Das geht nicht“, tönt es vom anderen Eck. Und dazwischen hört man: „Die blöde Maus geht nicht!“. „Es gibt immer eine blöde Maus“, antwortet eine andere Stimme, und alle lachen. Ja, es wird viel gescherzt bei der Computeria. Aber es geht auch viel weiter. Mit den Begriffen Doppelklick, Enter, Desktopleiste und Co sind inzwischen alle vertraut. Immer geht der Blick vom eigenen Laptop zu den anderen links und rechts, man lernt auch voneinander. Manche von den Teilnehmer:innen hatten, bevor sie in den Kurs kamen, noch nie eine Computermaus in der Hand, andere haben bereits Vorkenntnisse. Alles ist OK.

stellen und den Umgang mit „Snipping Tool“, einem Programm zum Bearbeiten von Screenshots. Ganz ehrlich gesagt: Ich arbeite seit Jahrzehnten am Computer, aber von einem Teil dessen, was Christl an jenem Tag in der Computeria lehrt und zeigt, habe ich nicht die blasseste Ahnung. Weil man eben immer nur jene Programme und Funktionen verwendet, die man täglich braucht. Wenn nicht gerade Weihnachten vor der Tür steht, lernen die Teilnehmer:innen auch, wie man im Computer Zugfahrpläne liest und Tickets bucht, wie man online einkauft, Hotels und Flüge bucht und viele nützliche Dinge mehr. Wer kann, nimmt seinen eigenen Computer oder

Laptop mit, für alle anderen sind Geräte vorhanden. Und das alles auch noch kostenlos! Mitmachen kann jede und jeder ab dem 55. Lebensjahr, ganz unabhängig von der politischen Orientierung. Rot oder Schwarz, Grün oder Blau: Hier, in den Räumen der Firma Huber, Bahnhofstraße 28, spielt das keine Rolle. „Man muss auch nicht einem Verein oder einer sonstigen Vereinigung beitreten“, erklärt Christl. Sie gibt ihr Wissen ehrenamtlich weiter. Sie tut es, weil es ihr Spaß macht. Und ihren Schüler:innen offensichtlich auch. Zehn sind an jenem Dienstag dabei, am Montag sind es ein paar mehr, Christl wird dann von Marianne unterstützt.

Computeria-Zeiten:

Montag und Dienstag:
14.00 – 16.00 Uhr
Logistikpark Huber,
Bahnhofstraße 28

Einsteigen jederzeit möglich,
Sommerferien geschlossen
ab dem 55. Lebensjahr zugänglich

Info und Anmeldung:
Christl Bernhofer,
Tel. 0650/6673100

Alles, was man so braucht am Computer

An jenem Dezembertag, an dem ich die Dienstagsgruppe besuche, erstellen die Teilnehmenden mit Christls Unterstützung eine schöne Weihnachtskarte: In eine romantische, tief verschneite Winterlandschaft platzieren sie wenig später ein Reh und ihre Weihnachtsgrüße. Dabei üben sie sich beispielsweise darin, ein Wasserzeichen zu verwenden, Dinge freizu-



Fotos: St. Johanner Zeitung

Gut für die „grauen Zellen“

Barbara Rabl, 64 Jahre alt, hat sich im Herbst 2024 „eingelinkt“. Sie ist im Ruhestand und war davor Verkäuferin im Lebensmittelhandel. Am Computer musste sie dabei nie arbeiten. Sie brachte trotzdem ein paar Vorkenntnisse mit. „Ich finde es super, dass es das Angebot gibt und man dafür keinem Verein oder keiner Vereinigung beitreten muss“, sagt sie. Die Erpfendorferin bewundert Christls Wissen und ihre unendliche Geduld. „So dumm kann man sich gar nicht anstellen, dass sie einmal ungehalten wird“, sagt sie lachend. Sie besucht die Computeria auch deshalb gerne, weil man dabei Leute trifft und die „grauen Zellen“ in Schwung hält. Das gilt auch für Karin Mühlbacher, 61. Die Pensionistin kam ohne Vorkenntnisse, weil sie Internet und E-Mail bislang immer über das Handy nützte. Dass sie jetzt auch einiges über Programme wie

„Word“ oder „Excel“ lernt, macht ihr Spaß. „Neues zu lernen ist gutes Gehirntraining“, meint die ehemalige Lebensmittel-Verkäuferin dazu.

Aller Anfang ist schwer

„Jetzt gehen wir auf einfügen“, Christl klopft wieder mit dem Stab auf die Leinwand. Als ein lautes „Nein, das geht nicht“ ertönt, eilt sie in die Richtung der Stimme. Doch als sie ankommt, ist das Problem schon gelöst. Zumindest an diesem Platz. „Ich kann das nicht“, ertönt andernorts ein klägliches Stimmchen. „Das lernst du schon“, meint Christl tröstend und eilt zur Schülerin. „Wenn ihr alles schon können würdet, könntet ihr daheimbleiben.“ Ihre Geduld erscheint unerschöpflich. Und weil alle so brav sind an diesem Tag, gibt's danach für alle eine Schaumrolle. Ob die wohl aus dem 3-D-Drucker stammen? Heute noch nicht, aber vielleicht macht Christl irgendwann auch vor, wie so etwas geht ... *Doris Martinz*

Malkurse mit Rudolph Pigneter

Der Kunstverein Kitz Art lädt im März 2025 zu einer Reihe inspirierender Malkurse für Anfänger und Fortgeschrittene ein.

An diesen kreativen Wochenenden haben die Teilnehmer die Gelegenheit, unter der fachkundigen Anleitung des renommierten Künstlers Rudolph Pigneter in die faszinierende Welt der Acrylmalerei einzutauchen. Im Laufe des Kurses erlernen die Teilnehmer, wie sie ihre Motive in mehreren Schritten auf die Leinwand bringen können.

Kurs 1:

„Landschaften in Acryl“
1. und 2. März 2025

Kurs 2:

„Abstraktion in Acryl“
15. und 16. März 2025

Kurszeit: Samstag 13–17 Uhr
Sonntag 10–17 Uhr
Kursort: Stadtgalerie Kitz Art
Kitzbühel, im Gries 23

Infos unter: info@kitzart.at
Tel 0043 664 2404982



Ein Winter wie im Bilderbuch!

Ihre lokalen Experten haben den Überblick über die schönsten Immobilien der Region.
Ob Kauf oder Verkauf, gerne beraten wir Sie persönlich.



AURUM
IMMOBILIEN

Entdecken
Sie jetzt unser
vielfältiges
Portfolio!

Rotary Benefizkonzert brachte überwältigenden Erfolg

INSGESAMT 25.000,- EURO KONNTEN GESPENDET WERDEN.

Zum ersten Mal fand am 30.12.2024 das Rotary-Benefizkonzert der K&K Philharmoniker im Kitzbüheler K3 statt. Vor ausverkauften Rängen dirigierte Max Kendlinger die ukrainischen Musiker:innen und verzauberte das Publikum mit den schönsten Melodien der Strauss-Dynastie. Das brachte nicht nur „Standing Ovations“ ein, sondern auch insgesamt 25.000,- Euro, die



Die K&K Philharmoniker sorgten für einen außergewöhnlichen Abend im K3 in Kitzbühel

Fotos: Alexander Prurtscheller

über die Ticketverkäufe und Sponsorbeiträge lukriert

wurden. 5.000,- Euro davon gehen über den Rotary Club, der das Konzert organisierte, an ein Kinderkrankenhaus in Lemberg, Ukraine. Weitere 10.000,- Euro bekommt das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes in Kitzbühel, mit 5.000,- Euro unterstützt man den ehemaligen nordischen Trainer von David Kreiner, Günther Chromecek, der nach einem schweren Unfall im Juni 2023 eine große gesundheitliche Herausforde-

rung zu meistern hat. 5.000,- Euro erhält die Kinder- und Jugendhilfe Pro Juventute Kirchberg/Westendorf, die vernachlässigten Kindern/Jugendlichen in unserem Bezirk unter die Arme greift.

Die Clubmitglieder bedanken sich für die großartige Unterstützung und treffen bereits erste Vorbereitungen für das Konzert 2025 ...



25.000,- Euro konnte der Rotary Club Kitzbühel für Soziale Projekte spenden.

10.000,- Euro für Wings for Life

STARKE ST. JOHANNER UNTERSTÜTZUNG FÜR APP RUN IN SAALFELDEN

Im Mai 2024 fand in Saalfelden der „Wings for Life“ App Run statt, bei dem Spenden für die Rückenmarksforschung gesammelt wurden. Das Organisationsteam um Ricarda Trupp übergaben im Dezember 2024 einen Scheck in der Höhe von 10.000,- Euro an Anita Gerhardt von „Wings for Life“. Nach einem Sportunfall ist Ricardas Bruder Florian auf den Rollstuhl angewiesen. Ihm und vielen anderen Betroffenen geben Veranstaltungen wie der App Run Hoffnung – darauf, dass es irgendwann in Zukunft vielleicht Hilfe gibt. Wenn nicht ihnen selbst, dann doch den zukünftig Betroffenen. Das Motto, das die vielen anwesenden Rollifahrer:innen auf ihren T-Shirts gedruckt

trugen, lautete deshalb: „Uns ist nicht mehr zu helfen, deshalb helfen wir anderen.“ Tatkräftige Unterstützung für das Charity-Event kam aus St. Johann: Der Snowboardclub White Wave & Friends übernahm die komplette Verpflegung, Tina Hötzenborfer und ihr Lebensgefährte Richard von „Rolling Art“ stellten alle Helfer:innen mit T-Shirts aus und die Privatbrauerei Egger sponserte Getränke. Wer „Wings for Life“ unterstützen will: Die Vorbereitungen für den App Run am 4. Mai 2025 am Ritzensee in Saalfelden laufen bereits. Es wird wieder ein Sportfest für die ganze Familie, am besten gleich anmelden! Die Organisator:innen hoffen wieder auf starke Beteiligung aus dem Bezirk Kitzbühel.



Die Organisatoren Ricarda Trupp, Biathlet Julian Eberhardt, Florian Lechner, HP Kreidl (Skitourenwinter), Maria Marques übergeben den Scheck an Anita Gerhardt, Geschäftsführerin von „Wings for Life“

Foto: privat

Bilder-Aktion brachte stolze Spendensumme

MIT DEM ERLÖS LEISTET DER VST IN DER REGION WERTVOLLE HILFESTELLUNG

Kurz vor Weihnachten fand in der Stadtgalerie „Kitz Art – Kitzbühel“ eine Bilder-Auktion unter dem Motto „Kunst für ein gutes Werk“ statt.

Dabei kamen Bilder des bekannten Kitzbüheler Künstlers Rudolph Pigneter „unter den Hammer“.

Am Ende des Abends, konnte ein Teil des Erlöses, an Mitglieder des Vertreterstammes (VST) Kitzbühel übergeben werden.

Mit der stolzen Summe von € 6.600,- werden Hilfsprojekte im Großraum Kitzbühel unterstützt.

Hilfesuchende können sich jederzeit direkt an den VST wenden: www.vst-kitz.at



Rudi Pigneter übergibt 6.600,- Euro an den VST.

Foto: VST

Du möchtest den VST unterstützen? Die Spende ist steuerlich absetzbar!

VST Charity Konto, Raiffeisenbank Kitzbühel–St. Johann, IBAN AT92 3626 3000 0404 3352. DANKE!



Im Bild von links: Thomas Spindler, Fidji Fiala, Florian Sailer (alle VST) und Giacomo in der Mitte.

Foto: VST

Vor kurzem waren die VSTler bei ihrem kleinen Freund Giacomo in Kirchdorf zu Besuch. Der 11jährige leidet unter einem seltenen Gendefekt. Sein größter Wunsch war es, ein signiertes Trikot von seinem Lieblingsfußballer Mbappe in Händen zu halten.

Das „VST-Netzwerk“ erfüllte Giacomo diesen Traum.

Da die gesundheitliche Situation von Giacomo neue Bedürfnisse erfordert, wird seine Familie beim behindertengerechten Umbau der Wohnung vom VST unterstützt.

**Energieausweis
Haustechnik
Brandschutz**

**Planung
Lusser**
Heizung·Lüftung·Sanitär

Du stehst auf Technik?
Bei uns geht es nur um Technik.

Du suchst einen Job?
Den haben wir.

Worauf wartest du?
Melde dich!


@planungsbuero_lusser



Planungsbüro Lusser GmbH
Rosenbühelweg 12
A-6383 Erpfendorf
+43 5352 83050
office@planung-lusser.at
www.planung-lusser.at

Aktionen der St. Johanner Bergbahnen Februar/März '25

GONDEL-DINNER, RETRO-SKITAG, DIRNDL- UND LEDERHOSENSKITAG UND „ERSTE SPUR“ – AUCH IM FEBRUAR UND MÄRZ IST VIEL LOS.

Gondel-Dinner

Am 27. Februar und am 13. März findet bei den Eichenhofliften erstmals ein „Gondel-Dinner“ statt. An beiden Terminen erwartet die Gäste ein 5-Gänge-Gourmetmenü mit exklusiver Wein- und Getränkebegleitung von gleich drei KochArt-Betrieben – dem Wirtshaus Post, dem Penzinghof sowie der Angerer Alm. Nach dem Aperitif in der Talstation mit Flying Buffet geht es ab in die Gondeln, wo drei Gänge gereicht werden. Den Abschluss findet der Abend nach den Gaumenfreuden in der Gondel mit Käse und einem Digestif in der Talstation.

Retro-Skitag, Dirndl- und Lederhosen-Skitag

Weiter geht es am 8. März mit dem großen Retro-Skitag im St. Johanner Skigebiet. Skifahrer und Skifahrerinnen mit Retroski, Steg- und Jethosen sowie sonstigen Retro-Requisiten sind herzlich dazu eingeladen, einen vergnüglichen



Foto: Klubbarbell.net

Tag auf den St. Johanner Pisten zu verbringen. Abgerundet wird der Tag durch ein großes Live-Konzert und es gibt für Retro-Skifahrer vergünstigte Skipasspreise. Der große Dirndl- und Lederhosen Skitag findet am 15. und 16. März statt – auch hier gibt es vergünstigte Ticketpreise für Skifahrer und Skifahrerinnen

in Dirndl und Lederhosen. Für Stimmung sorgen verschiedene Live-Bands bei den Hütten im Skigebiet.

Die erste Spur

An den Samstagen und Sonntagen vom 1. bis 23. März starten die Eichenhoflifte bereits um 6:59 in den Skitag – eine perfekte Möglichkeit für

Frühaufsteher, um die ersten Schwünge auf der frisch gewalzten Piste zu ziehen. Zudem bieten mehrere Hütten im Skigebiet auch ein Bergfrühstück für eine Stärkung zwischendurch an.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es unter www.kitzalps.cc

Erstes Lift-Dating in der Region

DIESEN WINTER FINDET ERSTMALS EINE SPEEDDATING-VERANSTALTUNG UNTER DEM TITEL „LIFT & LIEBE“ IM SKIGEBIET ST. JOHANN STATT.

Ab sofort bis inklusive Valentinstag, 14. Februar, findet jeden Freitag beim Jodlalmliift im St. Johanner Skigebiet ein Speed- bzw. Liftdating statt. Ziel ist es neue Menschen kennenzulernen, neue Freundschaften zu knüpfen und eventuell sogar die große Liebe zu finden. Schauplatz für das Datingevent ist der Jodlalmliift unterhalb des Kitzbüheler Horns. Der Ablauf funktioniert folgendermaßen: Zu jeder vollen Stunde, ab 10 Uhr, treffen sich Interessierte an der Talstation vom Jodlalm-

liift und haben dann während der Fahrtzeit die Möglichkeit, sich ein wenig kennenzulernen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erkennen sich gegenseitig an Textil-Aufklebern, die es bei den Bergbahnkassen gibt. Zudem erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Kärtchen mit sogenannten „Icebreaker-Fragen“, um den Gesprächseinstieg zu erleichtern und eine kleine Aufmerksamkeit der Firma Lindt.

Weitere Informationen unter www.liftundliebe.tirol



Foto: Mirja Geh



15 JAHRE ENGAGEMENT, KOMPETENZ & VERTRAUEN

Ihre Immobilie in besten Händen

Erinnerungen an „die Siedlung“

HORST EDER KANN EINIGES INTERESSANTES AUS SEINER KINDHEIT BERICHTEN

Die traurige Vorgeschichte

„Die Siedlung“, das war seit jeher die Bezeichnung für die Häuser in der Bozner- und Meraner Straße in St. Johann, die in den frühen 1940er-Jahren entstanden. Und das hatte geschichtliche Hintergründe. Die deutschsprachigen Bewohner von Südtirol hatten damals keine leichte Zeit, die Faschisten unter Mussolini stellten sie vor die Wahl: Italiener werden, also Sprache und alte Bräuche aufgeben, oder aussiedeln! Das legten Hitler und Mussolini bei ihrem denkwürdigen Treffen 1939 in Rom fest. Das Deutsche Reich bot den aussiedlungswilligen Südtirolern Lebensräume nördlich des Brenners an. Bei der folgenden Abstimmung sprachen sich ca. 85% für die „Option“, also für die Aussiedlung aus, tatsächlich das Land verlassen haben aber dann doch „nur“ rund 75.000 Südtiroler, das waren immerhin noch 30% der Einwohner. Es musste also Wohnraum geschaffen werden im Deutschen Reich, zu dem Österreich ja damals gehörte. Und so entstanden zahlreiche Siedlungen im Land mit dem bezeichnenden Namen „Neue Heimat“, so auch in St. Johann.

Als Nordtiroler in der Südtiroler Siedlung

Es gab jedoch zu dieser Zeit auch unter der einheimischen Bevölkerung einen großen Be-



Bereit zum Wintersport, 1948



Die Siedlung im Rohbau

Foto: Museum St. Johann

darf an Wohnungen für junge Familien, also wurde festgelegt, dass in jedem Haus der neu entstandenen Siedlung auch einer Nordtiroler Familie eine Wohnung zugesprochen wurde. Und im Haus Bozner Straße 11 war das unsere Familie! So kam ich als viertes Kind an einem März-Sonntag 1944 zur Welt, als Hausgeburt, das Krankenhaus gab es damals in bescheidener Art, aber ohne Geburtsstation. Neben der Hebamme gab es Unterstützung von einem jungen Mädchen, das in der NS-Zeit sein „Pflichtjahr“ zu absolvieren hatte. Die Wohnung war um die 60 Quadratmeter groß, eine geräumige Küche mit Abwasch und einem kombinierten Heiz- und E-Herd mit einem Backrohr und zwei Herdplatten, das Kinderzimmer war klein, im Bad gab es einen großen Boiler, alles Sachen, die zur damaligen Zeit „gehobener Standard“ waren. Nur die Badewanne fehlte, das war den einzelnen Familien selbst überlassen, und es dauerte bei uns – und auch anderswo – eine geraume Zeit. In den beiden Zimmern standen kleine Gußeisen-Öfen, die von uns aber nie in Betrieb genommen wurden. Wenn's richtig kalt war, gab's eine andere Art zur Wärmung, da wurde ein roter Ziegel auf der Herdplatte oder im Rohr erwärmt, in ein Tuch eingeschlagen und ins Bett gelegt. In der Nacht gab's dann manchmal einen

Rumpler, wenn der Ziegel aus dem Bett fiel.

Luftschuttkeller als Gewerberaum

Bereits beim Bau der Häuser rechnete man offensichtlich mit eventuellen Bombardierungen, jedes Haus erhielt einen Luftschuttkeller, in dem sich bei Bombenalarm die Hausgemeinschaft zusammenfand. Und tatsächlich fielen Bomben auf St. Johann, geplant war ein Angriff auf Bahnhof und Bahnstrecke, diese Ziele wurden gottseidank weit verfehlt, die Bombentrichter östlich des Baumooslifts sind noch sichtbar. Nach dem Krieg wurden die Luftschuttkeller umfunktioniert, so gab es dann im Haus Bozner Straße 12 die Schlosserei von Franz und Sohn Hubert Oberschmid bis ins Jahr 1962, wir hörten dann öfters das Hämmern, wenn schöne kunstvoll-

le Schmiedearbeiten entstanden. In unserem Haus gab's kurze Zeit eine Tischlerei, die David Oberleiter betrieb, wir schauten über's Kellerfenster gerne zu, wenn gehobelt wurde und die Späne nur so flogen. Ein weiterer Betrieb war im Keller vom Haus Nr. 3, da hatte der „Egger-Hansi“ seine Flickschusterei.

Die Ami in der Siedlung

1945, der Krieg war vorbei, kam eines Tages ein amerikanischer Soldat in unser Haus und sprach mit schlechtem, aber verständlichem Deutsch die Aufforderung aus, dass in zwei Stunden das Haus geräumt sein muss, für drei Tage brauche die „Army“ ein Quartier. Unsere Familie übersiedelte also in Mutters Daheim, Severn, oberhalb vom Rummlerhof. Die Amis hinterließen die Wohnung sauber, und zur großen Freude fand unsere Mutter einen großen Wecken Weißbrot und ein Stück feinsten Seife vor. Nach Beendigung des Krieges wollten die Siegermächte nicht mehr den Fehler machen, der nach dem Ersten Weltkrieg passiert war, als man die Verlierer Deutschland und Österreich arg knebelte, die Wirtschaft demontierte, die Lebensbedingungen so streng hielt, dass es dann für die Nationalsozialisten ein Leichtes war, Zustimmung und Wahlen zu gewinnen. Der „Marshall-Plan“ entstand, benannt nach dem damaligen amerikani-



Ein ganzer Haufen Siedlungskinder am Putzerbichl, 1952



Filmdreh in der Siedlung: „The divided heart“, 1954

Foto: Museum St. Johann

schen Außenminister. Hinter dem „Mesner-Haus“ (heute das Gemeindeamt) wurde Ende der 1940er-Jahre ein Zelt aufgestellt, in dem der „ERP“-Plan mit Propagandafilmen vorgestellt wurde, für uns Kinder ein willkommenes Kino, zumal auch Zeichentrick-Filme dabei waren. Alles zielte auf ein friedvolles Miteinander, auf Zusammenarbeit und Toleranz ab. Ich erinnere mich noch an die große Spannung, als wir einmal ein „Care-Paket“ erhielten, der Inhalt waren Grundnahrungsmittel, aber auch ein paar Konserven mit feinen Früchten; die ganze Familie freute sich!

Viel Spielraum in der Siedlung und beim Mur

Die Wohnungen wurden in erster Linie mit Holz und Kohle beheizt, was zur Folge hatte, dass es in der ganzen Siedlung zahlreiche Holzstapel gab, ein idealer Platz für das Versteckenspiel oder „Räuber und Schandi“. Dazu muss gesagt werden, dass es keine sogenannten „Rasenflächen“ gab, es stand uns alles frei zur Verfügung für Fußball, Völkerball und „Der Kaiser schickt Soldaten aus“. Sehr beliebt war das „Spaggern“, bei jedem Haus gab es eine Grube, es entstan-



Haus Bozner Straße 11

den oft spannende Turniere. Wenn die Fieberbrunner Ache Hochwasser führte, rückten unsere Väter mit Zapin oder ähnlichem Werkzeug an, um Schwemmholz im Bereich vom Mur aus der Ache zu fischen. Diese Art, zu Holz zu kommen, war legal und ist es – meines Wissens – auch heute noch. Das Holzfischen ist natürlich nicht ungefährlich, aber es ist nie etwas passiert. A propos Mur: da ergab es sich, dass an schönen Tagen es nur so wimmelte, Mur und die Bassins zur Wieshofermühle waren unser Schwimmbad, gratis noch dazu. Da gab es eine Mutprobe für die schneidigen Schwimmer, die „Weltreise“: von der Ache eintauchen, die drei Bassins durchtauchen und zuletzt durch den „Sauger“ wieder zur Ache. Hans Obermoser und Hugo Fuchs holten sich des öfteren den Applaus für dieses Wagnis.

Einkaufen in der Siedlung

Im Haus Bozner Straße 1, dort, wo später dann einmal das Meldeamt angesiedelt war, gab es ein kleines Lebensmittelgeschäft der Familie Fraß. Auf ein paar Quadratmetern erhielt man so manches, was man zum Leben benötigte, die Auswahl war minimal. Etwas besser war die Auswahl bei der „Hain-Lisl“ in der Bahnhofstraße, da, wo heute das Sanitätshaus Kostner ist. Die gute Frau hatte neben den Lebensmitteln auch Tabak, Wolle und Stoffe. Brot, Wurst, Milch, Käse, Obst und Gemüse gab's in diesen Läden nicht, das war dem Bäcker, dem Metzger, der Molkerei und der Schloif-Mitzi und ih-

rem Fritz (da, wo heute „Palmer“ ist) vorbehalten. Beim Einkauf damals war vor allem eines angesagt: viel Geduld. Die Molkerei (damals hinter der Fa. Brunnschmid) hatte am Sonntag Vormittag zwei Stunden geöffnet, ein Kühlschrank fehlte damals noch in den Haushalten. Manchmal geriet in der Produktion der „Romadur“ nicht ganz, er war zu weich, also spendete uns die Frau Hölzl des öfteren eine Portion des feinen Brotaufstrichs.

Wintersport am Putzerbichl und am Konsulbichl

Jedes Haus hatte einen Namen, einfach so entstanden. Da gab's das Schramböck-Haus, das Sternad-Haus, das Pali-Haus, das Kronthaler-Haus usw.. Hinter dem Putzer-Haus, Nr. 9, befand sich



Baden am Mur, Horst Eder, Konrad Pernstich, Gerd Hahn, Günther Pernstich, 1957

noch ein Hügel, Aushub-Erde, die nie anplaniert wurde. Dieser Bichl erhielt den Namen „Putzer-Bichl“ und wurde im Winter zum beliebten Treffpunkt der Siedlungskinder. Zwei Meter Höhenunterschied genügte für vergnüglichen Wintersport mit Rodel und Ski. Ein zweiter beliebter Ort war der Konsul-Bichl gegenüber unseres Bahnhofs. Warum Konsul-Bichl? Die Bräu-Villa der Familie Huber übernahm nach dem Krieg die Familie Töpke, und Herr Töpke sen. war Konsul, also war der Name des Bichls fast logisch. Der Weg hin zum Konsul-Bichl war eher abenteuerlich: über die Bahngleise und durch die Klausnersäge! Das wurde einige Zeit geduldet, dann aber verboten, der Weg führte dann über Baummoos oder die Unterführung „beim Doktor Angerer“, aber

der Schibetrieb verlagerte sich bald in Richtung Nasen und Windegg, weil dort ein Schlittenlift und später die Standseilbahn entstand.

Zum Putzerbichl: nach vielen Jahren entschloss man sich, den Bichl abzutragen und das Aushubmaterial doch noch zu planieren. Und da kamen allerhand brisante Dinge zutage: Kisten mit Munition und Granaten. Unser „brisanter“ Ski- und Rodelbühel!

Radunion als Straßensaniierer

Roman Putzer war der erste Obmann der Rad-Union St. Johann, und wir bestaunten die Rennradfahrer, wenn sie mit ihren tollen Rädern und bunten Trikots beim Obmann vorbeikamen. Mitte der 1950er-Jahre war dann einmal ein Radkriterium in St.

Johann angesagt, die Streckenführung war geplant: Hauptplatz – Speckbacherstraße – Bräuweg – Bahnhofstraße – Hauptplatz. Einen Tag vor dem Rennen untersagte die Behörde dann das Rennen, verkehrsbedingt. Als Ersatzstrecke kam Meraner Straße – Fieberbrunner Straße – Bozner Straße in Betracht, aber das hatte einen Haken. Die Bozner Straße war damals nicht asphaltiert und in einem desolaten Zustand, ein Schlagloch neben dem anderen. Also vergatterte Roman Putzer seine Mannen, besorgte entsprechendes Füllmaterial, und die Radler reparierten unsere Straße. Das Rennen fand aber dann doch auf der ursprünglich geplanten Strecke statt, die Bewohner der Bozner Straße freuten sich über die sanierte Straße.

Horst Eder

Großartiger Start für Projekt „Demenzfreundliche Region“

DAS KONZEPT GEHT AUF WACHSENDE HERAUSFORDERUNGEN EIN

In den kommenden zwei Jahren macht das Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel in Zusammenarbeit mit der Caritas Servicestelle Demenz auf eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft aufmerksam und hilft.

Die Zahl der Menschen mit Demenz nimmt weltweit stetig zu und damit auch der Bedarf an umfassender Unterstützung. Eine „Demenzfreundliche Region“ ist weit mehr als ein Schlagwort – es ist ein Konzept, das auf die wachsenden Herausforderungen unserer alternden Gesellschaft reagiert. „Unser von Bund, Land und EU gefördertes Leader-Projekt setzt genau hier an, um Betroffenen und Angehörigen ein Umfeld zu bieten, das Verständnis, Teilhabe und Lebensqualität ermöglicht“, erklärt Renate Magerle, Obfrau des Mädchen- und Frauenberatungszentrums Bezirk Kitzbühel (MFB).

Auftakt mit Workshop für Angehörige

Das MFB ist Projektträger des vorerst auf zwei Jahre angeleg-



Zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Dezember den Lehrgang EduKation®-Demenz für Angehörige abgeschlossen. Im Bild mit Renate Magerle (Obfrau MFB) und Projektleiterin Katja Gasteiger (rechts, hinten).

Foto: MFB/Monitzer

ten Projektes der Leader-Region Regio3. Für die Umsetzung konnte die Caritas Servicestelle Demenz in Person von DGKP Katja Gasteiger gewonnen werden. Der Startschuss fiel bereits mit dem kostenlosen Lehrgang EduKation®-Demenz für Angehörige, den zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Dezember, erfolgreich abgeschlossen haben. „Im Lehrgang ging es darum, wie man positiv mit dem Demenzkranken umgeht, wie man sich als Angehöriger entlasten kann und welche The-

rapie-Möglichkeiten es gibt“, erklärt Gasteiger. Das Feedback war überwältigend – der Kurs sofort ausgebucht. Aus diesem Grund wurde der Kurs Ende Jänner 2025 erneut angeboten.

Demenzfreundliche Region: Ein Konzept für mehr Lebensqualität

Einige Städte und Gemeinden haben bereits Maßnahmen ergriffen, um demenzfreundlicher zu werden. In den 13 Gemeinden der Leader-Region Regio3 ist in nächster

Zeit einiges geplant. Neben einem monatlichen Angehörigenstammtisch finden Veranstaltungen, Vorträge, Vernetzungstreffen sowie jeden Freitag Demenzsprechtage im „Weltraum St. Johann“ statt. „Eine demenzfreundliche Region ist eine Gemeinschaft, die sich aktiv dafür einsetzt, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein unterstützendes Umfeld zu bieten. Dabei geht es um Bewusstseinsbildung, Barrierefreiheit und die Förderung sozialer Teilhabe“, erklärt Gasteiger.

Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL

Ortsansicht von St. Johann, 1939

Auf dieser Ansicht sieht man die damals großen freien Flächen hinter dem Garten des ehemaligen Fotohauses Richard Jöchler in der Speckbacherstraße in Richtung Kitzbüheler Ache.

Links: Haus Dr. Anreiter, dahinter sieht man noch den Spitzturm der Gratt Villa in der Kaiserstraße, dann das Haus +des Baumeisters Müller, und das Haus Pension Winkler. Einige Meter dahinter fließt die Kitzbüheler Ache und erhebt sich das Traumpanorama des Wilden Kaisers. Zwischen Anreiter und Müller war zu dieser Zeit nur ein schmaler Gehweg vom Schmiedweg zur Speckbacherstraße.





PULVERMACHER ALMHÜTTE

- Beheizte Terrasse im Winter
- Private Hüttenabende auf Anfrage



GPS Daten:
47.418336, 12.579191
Direkt an der Vierstadtpiste
neben der Liftstation
an der Verbindung
Fieberbrunn - Saalbach
Almen 13a
6391 Fieberbrunn
tel.: +43 66 44 13 06 88



Kontaktieren Sie uns
auch gerne für Ihre private
Feier wie Geburtstag und
Hochzeit oder für Ihr
geschäftliches Event.

PULVERMACHER RESTAURANT DORFCAFÉ

FRÜHSTÜCK | MITTAGSTISCH
KAFFEE | KUCHEN | ABENDESSEN



Täglich von 9-22 Uhr
geöffnet.
Mittwoch Ruhetag

Dorfstr. 5
6391 Fieberbrunn
tel.: +43 66 44 13 06 88



Soroptimisten unterstützen Kindergärten mit der „MutMach-Box“

MEDIENBOXEN ENTHALTEN WERKZEUGE ZUR BEWÄLTIGUNG VON GEWALT

Der SI-Club Bezirk Kitzbühel nahm das erfolgreiche Projekt des Schwester-Clubs Kufstein auf und hat die beiden öffentlichen Kindergärten in St. Johann i.T. mit „MutMach-Boxen“ im Wert von jeweils gut über EUR 1.000,- ausgestattet. Die Medienbox enthält eine sorgfältig ausgewählte Sammlung von Büchern und Spielen, die darauf abzielen, die Resilienz von Kindern gegenüber Gewalt zu stärken, als auch dabei helfen, ihre Emotionen zu verstehen, gesunde Beziehungen aufzubauen und konstruktive Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln. Neben den präventiven Maßnahmen ist auch die Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit der Kinder von entscheidender

Bedeutung. Ebenso umfasst die Medienbox Literatur für Fachpersonal, die die Einrichtungen in der Auseinandersetzung zu den Themen Kinderrechte und den Schutz der Kinder innerhalb und außerhalb der Einrichtung unterstützen und begleiten soll. Dabei ist der Inhalt der Box durch pädagogisches Hintergrundwissen so aufgebaut, wie Kinder in diesem Entwicklungsalter lernen – ganzheitlich und durch positive Bestärkung. Durch die Nutzung von Geschichten und interaktiven Medien sollen die Kinder ermutigt werden, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken, eigene Grenzen zu erkennen und zu setzen und sich Hilfe zu suchen. Die Medienbox ist darauf ausgerichtet, den Kin-



Pastpräsidentin Nina Hipfl-Reisch, Marialuise Stampfer, Patricia Bergmann, Sabine Mühithaler, Sandra Raß, Gabi Staffner.

Foto: Soroptimisten

dern nicht nur Werkzeuge zur Bewältigung von Gewaltsituationen an die Hand zu geben, sondern auch ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Mit der „MutMach-Box“ sol-

len die Kindergärten Material in Händen halten um die ihnen anvertrauten Kinder und das Personal für die Kinderrechte zu sensibilisieren und mutig zu sein, für diese Rechte einzustehen.

Was St. Johann und London gemeinsam haben

ISABELL HUTER IST DIE NEUE „MUKU“-GESCHÄFTSFÜHRERIN. WARUM SIE EIGENTLICH WIDER WILLEN IN DER MARKTGEMEINDE „STRANDETE“ UND MEHR.

Sie hat es mit Sport probiert. Das war auch ganz cool, aber so richtig „zündend“ wollte es einfach nicht. Kultur ist nun einmal der Bereich, in dem sich Isabell Huter wohl fühlt wie ein Fisch im Wasser. Seit Anfang des Jahres ist die 32-Jährige Chefin des Vereins Musik Kultur St. Johann, sie trat damit die Nachfolge des „unbequemen“ Hans Oberlechner an. „Jazz-Häns“, wie ihn viele auch nennen und unbequem deshalb, weil er weder Diskussionen noch Konfrontationen scheute, um St. Johann zu dem zu machen, was es heute ist: die österreichweit viel beachtete „Kulturhauptstadt“ im Tiroler Unterland. Ob Isabell auch in dieser Hinsicht in seine Fußstapfen treten wird? Sie lacht. „Der Diskurs ist schon wichtig, wir streben aber auch die Zusammenarbeit an und suchen einen guten Konsens mit allen Beteiligten“, sagt sie. Jedes Jahr werde der Verein in Zukunft sein Programm in der Gemeinde präsentieren, man hoffe auf eine gute Kooperation. Isabell sagt es mit einem Lächeln, das man nur als absolut bezaubernd bezeichnen

kann. Es wird ihr mit Sicherheit die eine oder andere Tür öffnen. Aber auf ihr Lächeln allein muss sich die gebürtige Erpfendorferin nicht verlassen, sie bringt für ihren Job das perfekte Rüstzeug mit:

„Ein ziemlicher Cut“

Nachdem sie an der HAK in Kitzbühel die Matura abgelegt hatte, arbeitete sie in der Gastronomie beziehungsweise Hotellerie und absolvierte berufsbegleitend das Studium „Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement“ an der FH Kufstein. Praktika bescherten ihr Einblicke in die faszinierende Welt des FC Red Bull und in jene von „Wings for Life“. Beides jedoch konnte sie nicht fesseln, ihr Herz schlug schon immer für Kunst und Kultur: für Musik, Film, Malerei und mehr.

Nach dem Studium ging sie nach London, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und jobbte dort in einem Hostel. Ein weiteres Praktikum führte sie nach Wien zu einem Unternehmen, das Kongresse veranstaltet. Danach ging es wieder zurück nach London, diesmal für drei Jahre; sie machte erste Erfahrungen



© ELIA

im Musikevent-Bereich. Nach einem weiteren Jahr in Australien absolvierte sie in Indien die Ausbildung zur Yogalehrerin, die sie knapp vor der Pandemie abschließen konnte. Sie schaffte es mit viel Glück nach Hause. Nach sechs Jahren, in denen sie in der „Weltgeschichte“ unterwegs gewesen war, landete sie damit wieder daheim bei „Mutter“. „Ein ziemlicher Cut“, sagt sie heute. Die Rückkehr in die Heimat war nicht geplant, eigentlich waren erneut London oder Berlin das Ziel gewesen.

Fasziniert von Kultur

Aber dann bot sich die Möglichkeit, in der Alten Gerberei als Freelancerin im Eventmanagement anzufangen und daneben ein wenig Yoga zu unterrichten – was sie übrigens noch immer macht. 2022 wurde sie fix bei MuKu angestellt. „Ein Traumjob“, sagt Isabell. In den letzten beiden Jahren habe sie mit sich gerungen, ob sie in St. Johann

bleiben solle oder doch wieder in eine Metropole wechseln, gesteht sie. Der Job hielt sie in der Heimat. „Die Arbeit in der freien Kulturszene ist genau mein Ding“, strahlt sie. Isabell liebt es, mit Kunst zu tun zu haben, sie findet es toll, ein Angebot zu schaffen für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen. Einen Ort, wo man Kunst machen und interagieren kann, sich austauschen. Sie genießt es, interessante Künstlerpersönlichkeiten kennenzulernen und lässt sich gerne von ihnen inspirieren. Ingrid Schmoliner, die letztes Jahr im Rahmen des artacts Festivals das Orgelkonzert in der Pfarrkirche veranstaltete, ist



Isabell in London

Foto: privat

STEMPEL DINGER
DIE STEMPEL Macherinnen
Fieberbrunner Straße 18
(Eingang zweite Seitentür)
6380 St. Johann i.T., T 0664 41 30 537

zum Beispiel so eine Persönlichkeit, die Isabell besonders beeindruckt hat. Oder natürlich auch die mutigen Künstlerinnen von „Pussy Riot“, die mehrmals in der Markt-gemeinde zu Gast waren. Die neue Muku-Chefin bewundert an Menschen den Mut, mit Konventionen zu brechen, ihre Kreativität, Leidenschaft und Hingabe. Das alles inspiriert sie für ihre Arbeit im Kulturmanagement.

Sie hat in London viele Künstler:innen getroffen und kennengelernt, der Austausch mit Freunden dort ist immer noch rege. Mindestens zweimal im Jahr reist sie in die Hauptstadt Englands, um sich mit ihnen zu treffen – und immer wieder auch das Tate zu besuchen, ihr Lieblingsmuseum. „Ich konsumiere extrem gerne Kunst“, meint sie dazu. Ihre Arbeit in der Alten Gerberei, die Art der Kulturarbeit, fühle sich für sie auf jeden Fall überaus urban an, meint Isabell. Das Angebot und die Energie, die in der Alten Gerberei herrsche, erinnere sie sehr an die Großstadt. Im Prinzip sei alles möglich, man könne sehr vieles umsetzen. Obwohl es natürlich einen bremsenden Faktor gebe: die finanziellen Möglichkeiten. „Man darf auch nicht müde werden, darüber zu sprechen“, stellt Isabell klar. „Die Finanzierung ist ein Riesenproblem.“

Hingehen hilft

Wie kann man als Privatperson oder Firma die Kulturarbeit in St. Johann unterstützen? Spenden zugunsten der Alten Gerberei sollen in Zukunft von der Steuer absetzbar sein, daran arbeite das Team gerade, so Isabell. Es gebe auch die Möglichkeit, Gutscheine zu kaufen und zu verschenken. „Aber selbst zu den Veranstaltungen zu kommen und vielleicht auch einmal etwas Neues auszuprobieren, das ist natürlich die schönste Art, uns zu unterstützen“, meint sie.

Isabell Huter ist inzwischen – wie zuvor Hans Oberlechner – im Vorstand der Tiroler Kulturinitiativen vertreten und

setzt sich dort für die Interessen aller Kulturtreibenden in Tirol ein.

Sie hat viel von Hans gelernt, er wird sie in der Alten Gerberei noch für einige Zeit begleiten und ihr zur Seite stehen. Denn es wartet viel Arbeit auf die neue Chefin, sie hat viel vor: „In erster Linie will ich natürlich das Haus in der Qualität, wie es Hans über 30 Jahre lang getan hat, weiterführen“, erklärt sie. Ziele seien aber auch, das Foyer im Haus neu zu gestalten, die Kooperation mit anderen Kulturbetrieben tirolweit auszubauen und die Jugendkultur zu stärken. Kommen junge Leute nach St. Johann, führe sie ein erster Weg oft in die Alte Gerberei, so Isabell. Es gelte, ein entsprechendes Angebot zu halten und auszubauen. Eines, das man sonst nur in den Landeshauptstädten findet. Lukas Massinger, zuständig für artacts sowie Verena Tkauz (derzeit in Karenz), zuständig für youngstar, werden sie dabei unterstützen. Das tun auch die zirka einhundert Freiwilligen, die verschiedenste Aufgaben übernehmen. „Wir haben eine unfassbar große Zahl von Freiwilligen, davon können andere Kulturbetriebe nur träumen“, so Isabell, sie sei ungemein dankbar dafür.

Dankbarkeit ist ein gutes Stichwort. „Es kommen öfters Freunde aus London zu Besuch, die begeistert sind davon, wie schön wir es hier haben. Ich weiß die Vorzüge der Heimat jetzt mehr zu schätzen als früher“, sagt sie.

Das bedeutet, Isabell wird uns hoffentlich noch lange in der Region erhalten bleiben. Und Orte der Begegnung schaffen, an denen Menschen sich austauschen und verbinden können. An denen sie auch die Möglichkeit bekommen, die Welt aus verschiedensten Blickwinkeln zu erfahren. Denn Kultur ist nicht nur Unterhaltung und „Bespäßung“. Mehr denn je brauchen wir sie, um Toleranz und Offenheit zu üben.

Doris Martinz

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



© Jasmin Haas

Sa., 8. Feb. / 20.00 Uhr
Konzert **Asphalt!**
Glare Of The Sun / Wesen
Eintritt: € 13,- / 10,-

Musikalisch verträumt, traurig, nostalgisch und hoffnungsvoll. Eine Band deren Inhalt sich der kritischen Auseinandersetzung mit sich selbst, der Vergangenheit und der Zukunft widmet.



© Nani Medeiros

So., 9. Feb. / 20.00 Uhr
Konzert / Fado Night
Carlos Leitao & Nani Medeiros
Eintritt: € 22,- / € 10,-

Diesmal begrüßt Carlos Leitao – einer der renommiertesten und talentiertesten Gitarristen dieses Genres – die Samba-Sängerin Nani Medeiros aus dem südbrasilianischen Porto Alegre.



© Higuchi Yuki

Fr., 14. Feb. / 20.00 Uhr
Konzert
Otomo Yoshihides
New Jazz Quintet
Eintritt: € 25,-/13,-

Wie ein Ikonoklast nahm Otomo das Jazzrepertoire in Angriff, immer mit ungeheurem Respekt, Virtuosität und Können. Wunderschöne Arrangements, aufregende Soli und packende Rhythmen sorgen für restlose Begeisterung.



© Bazibagage Peter Seget

Sa., 22. Feb. / 16.00 Uhr
Kinderkonzert
Bazibagage
Eintritt: € 7,-

Sie sind eine Bagage aus 4 professionellen Musiker:innen und einem kleinen Gastrockstar mit jeder Menge Bühnenspaß und -erfahrung. Im Gepäck haben sie humorvolle, mitreißende Songs voller Wortakrobatik.

Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:
Musik Kultur St. Johann
www.muku.at / tickets@muku.at



Wohnanlage Mozartweg in St. Johann in Tirol

MEHRFAMILIENHAUS MIT ZWÖLF MIET-WOHNEINHEITEN:
DAS LEBEN GENIESSEN VOM SCHÖNSTEN STANDORT AUS

Als das Team der RBKS Immobilienverwaltungs GmbH – eine Tochter der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann – im Sommer 2021 das Grundstück in bester Lage ankaupte, war klar, dass das Projekt, das hier entstehen sollte, sich des Platzes würdig erweisen musste.

Das neue Domizil liegt ruhig und doch zentral mit sehr guter Infrastruktur und Verkehrsanbindung. Bus, Bahn, Einzelhandelsgeschäfte, Supermärkte, Arztpraxen, Apotheke, Gastronomiebetriebe, Schulen und der Kindergarten sind in wenigen Minuten erreichbar.

Konzeption Baukörper

Bei der Gestaltung des Baukörpers auf dem 1.350 m² großen Grundstück wurde besonderes Augenmerk auf Werthaltigkeit, den Hochwas-

serschutz und die optimale bauliche Ausführung des Gebäudes gelegt. Von Tageslicht durchflutete Räume, großzügig gestaltete Wegflächen und Stiegenhäuser im Gebäude sowie die gute Ausstattung des Wohnprojektes zeugen von höchster Nutzerfreundlich-

keit. Moderne Energietechnik mit Grundwasserwärmepumpe und Photovoltaikanlage optimiert die laufenden Kosten; in den Allgemeinflächen wird LED-Beleuchtung eingesetzt. Das Gebäude erreicht höchste Energieeffizienz: Der Heizwärmebedarfswert

(HWB) liegt bei 37 kWh/m² pro Jahr, der Gesamt-Energieeffizienz-Faktor (fGee) beträgt 0,55.

Konzeption Wohnräume

Aus jahrelanger Erfahrung wissen Harald Hagelmüller und sein Team, worauf es beim Wohnen ankommt und welche Grundrisse sich als vorteilhaft erweisen. „Durch die Zusammenarbeit mit Raiffeisen Immobilien Österreich haben wir auch Zugang zu den Ergebnissen aus nationalen Umfragen und wissen ziemlich genau, wie der Immobilienmarkt tickt und was er braucht“, schildert Hagelmüller.

Partner der heimischen Wirtschaft

Der Baubeginn erfolgte im Herbst 2022, von der Planung bis zum finalen Feinschliff im Herbst 2024 setzte



Raiffeisen Immobilien Treuhand Kitzbühel
Geschäftsführer DI Harald Hagelmüller und
Projektmanager Benedikt Hundegger



Modern ausgestattete Küchen
in den Mietwohnungen

Fotos: Gabriel Marques

der Bauherr dabei ausschließlich auf ortsansässige Unternehmen. „Die Kooperation mit der heimischen Wirtschaft ist uns sehr wichtig,“ bestätigt Hagelmüller. Mit ihren Aufträgen stärkt die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann regionale Unternehmen und sichert damit auch Arbeitsplätze.

Die Mieter der Wohnanlage genießen zudem eine gewisse Sicherheit: „Bei Bedarf sind die Professionisten sofort zur Stelle, und das ist gut zu wissen.“

Als Immobilien-Sachverständige haben die Mitarbeite-

rinnen der Raiffeisen Immobilien Treuhand immer einen breiten Blick auf ein Projekt. Die Wohnungen wurden sehr hochwertig ausgeführt – mit dem Klima-Zertifikat in Bronze – immer in Begleitung eines Bauphysikers. „Wir stellen nicht einfach etwas hin und hinter uns die Sintflut. Was wir bauen, soll langfristig Bestand haben, seinen Wert halten und mehreren Generationen ein Zuhause bieten,“ so Hagelmüller.

Hochwertige Ausführung

Die Ausstattung der Einheiten fällt sofort ins Auge: Holz

und Glas dominieren bei den Materialien. Die Räume sind hoch und von Licht durchflutet, sie vermitteln Großzügigkeit und Leichtigkeit. Überall (mit Ausnahme der Eingangsbereiche, Bäder und Abstellräume) sind strapazierfähige Eichendielenböden verlegt, die Wärme und Behaglichkeit ausstrahlen. Außerdem sind alle Wohneinheiten mit einer modernen Einbauküche ausgestattet.

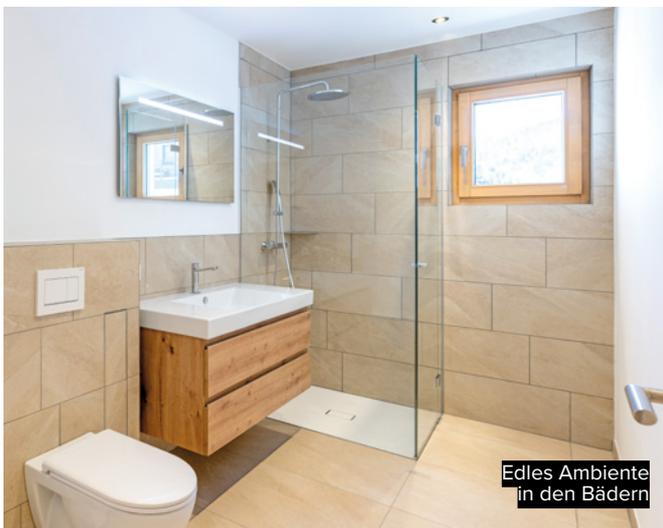
In den Nassbereichen schaffen gut harmonisierende Fliesen und verputzte Wandflächen ein edles Ambiente, Außenwandverschalungen und Balkongeländer sind in den oberen Geschossen mit Holz ausgeführt.

Alle Wohnungen verfügen unter anderem über elektrische Raffstores/Sonnenschutz sowie durchdachte Elektroinstallation und Fußbodenheizung. Alle Schlaf- und Wohnräume sind mit TV-Anschlüssen sowie Internet versorgt. Über Nachströmungsöffnungen und mechanische Abluftanlagen in den Nassräumen erfolgt ein hygienischer Luftwechsel.

Im Erdgeschoß sind Allgemeinräume wie Müll- und Kinderwagenabstellraum

untergebracht, im Untergeschoss befinden sich ein Hausmeister- und Technikraum sowie zwei Fahrradräume mit einem Waschraum. Für jede Wohnung steht ein eigenes Kellerabteil zur Verfügung. Die Allgemeinräume wie der Eingangsbereich sind großzügig gehalten. Das zentrale Stiegenhaus und kurze Wege in die Wohnungen sind weitere Aspekte, die eine durchdachte Planung offensichtlich machen.

Wert wurde auch darauf gelegt, ausreichend Parkmöglichkeiten zu schaffen: Die große Tiefgarage umfasst 15 Stellplätze, weitere drei >



Edles Ambiente
in den Bädern

Facts:

Zimmer/Räume: **ab 2**
Wohnfläche: **ab 61 m²**
Etagenzahl: **4**
Aufzug: **ja**
Balkon/Terrasse: **ja**
Heizungsart:
Fußbodenheizung
Befuerung/Energieträger:
Grundwasserwärmepumpe
Keller: **ja**
Klimaaktiv-Zertifikat: **Bronze**

Alle Wohnungen sind bereits vermietet.



Außenparkplätze für Besucher sind vorhanden. In den oberen Stockwerken befinden sich Einheiten, die barrierefrei mittels Aufzug erreichbar sind. Die Wohnanlage Mozartweg bietet ein Zuhause an einem der schönsten Plätze in St. Johann. Aufgrund der hochwertigen Ausstattung und der idealen Lage sind bereits alle Wohnungen vermietet. Mieter schätzen die ruhige, sonnige Lage ihres neuen Zu-

hauses, nur wenige Gehminuten vom Ortszentrum und seiner hervorragenden Infrastruktur entfernt. Vor allem genießen sie von ihrer Terrasse, vom Balkon oder dem Garten aus den Blick auf den Wilden Kaiser und das Kitzbüheler Horn, das zum Greifen nah scheint.

Am Mozartweg wohnen – das bedeutet das Leben genießen vom schönsten Standpunkt aus.

Bezahlte Einschaltung



DIE RBKS IMMOBILIENVERWALTUNGS GMBH BEDANKT SICH BEI DEN BAUAUSFÜHRENDE FIRMEN FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT.

neuner GmbH
und **partner**
Baumanagement

A-6380 St. Johann/Tirol - Salzburgerstrasse 22b
Tel.+43/5352/63070 - office@ing-neuner.at - www.ing-neuner.at



BAUMEISTER
BAUSTOFFE
ERDBEWEGUNGEN
BETONSCHNEIDEN

St. Johann in Tirol - Telefon 05352 62277
www.mueller-bau.at

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit!




Jochbergerstr. 8, 6370 Kitzbühel
+43 5356 62256, office@plan-eta.com

Ingenieurbüro für Elektrotechnik plan-eta.com



Heizung·Lüftung·Sanitär

Planungsbüro Lusser GmbH
Rosenbühelweg 12 · A-6383 Erpfendorf
+43 5352 83050 · office@planung-lusser.at · www.planung-lusser.at



www.meickl.at



MEICKL
Holzbau-Zimmerei
St. Johann in Tirol

Qualität ist unser Erfolg



RED ZAC
Lechner

Lechner's Elektro Team GmbH
Spielbergstraße 37 - 6391 Fieberbrunn
05354 / 56 244-0 - office@redzaclechner.at

www.redzaclechner.at

kirchmair
alles wohnen 



 **DI GRAML**
ZIVILTECHNIK
BAUPHYSIK · WÄRME · SCHALL · AKUSTIK

**ELLER TÜREN
+MOBEL GMBH**
NATÜRLICH
TISCHLEREI 
A- 6143 MATREI A. BR., BRENNERSTR. 86
☎ +43 (0)52 73 / 62 75 www.eller-tueren.at

www.trausnitz.at
BERATUNG · VERKAUF · VERLEGUNG
 **FLIESEN
TRAUSNITZ**
Kaiserstraße 32c • A-6380 St. Johann / Tirol
Tel. 0650 / 44 22 609 • office@trausnitz.at

Artenova
Herbert Hetzenauer
Metalltechnik • Schmiedekunst • Montagearbeiten

 **a. mächten**
Vom Gründach, zum Naturpool
Gartengestaltung und Gartenpflege; Bauwerks- und Dachbegrünung

Gmunden · Saalfelden · Oberalm · Kitzbühel
mjp
ZIVILTECHNIKER
GMBH
Ingenieurkonsulenten · Geologie und Hydrogeologie
Geotechnik und Bauingenieurwesen · Naturgefahren und Umwelt

*Leben
mit Glas*
Ahornstraße 1, 6063 Rum, Tel. 0512 262582

EXENBERGER
elektro - technik



KITZFENSTER
FENSTER | TÜREN

PAL
Sonnenschutz

TROP
Wohngefühl zum Mitnehmen

Statik
Tragwerksplanung
Planungskoordination
Baustellenkoordination
Kitzbühel · Saalfelden · Wien · München
**PLAN
TEC**

Planer Dr. Christian Reibichler ZT GmbH
Statistik, Bauleger- und bauleitender Ziviltechniker
www.plantec.at

**FRED'S
MALEREI** 

 **quercraft**
STATIK UND
KONSTRUKTION
www.quercraft-statik.at

KONE

**Raiffeisenbank
Kitzbühel-St. Johann** 

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulenten für
Vermessungswesen
AVT
GENAU · RICHTIG
Dipl.-Ing. Johannes Paulitsch
A-6380 St. Johann in Tirol, Leharweg 9
Tel. +43 50 6930 55 • E-Mail st.johann@avt.at

www.avt.at

 **Mösenlechner**
Dachdeckerei - Spenglerei - Glaserei

Das Dach ist unser Fach.

Entdecke den Zauberfunken in dir!

LINDA TEUPEL ÜBER IHRE REISE, DIE MIT IHREN TÖCHTERN BEGANN, ÜBER GROOVE DANCE BIS NACH PARIS ZU ARNO STERN FÜHRTE UND NOCH LANGE NICHT VORBEI IST

Es ist ein wundervoller sonniger Morgen, an dem ich mich mit Linda Teupel im Café Rainer verabrede. Sie erinnert mich an eine Fee mit ihrem zarten Erscheinungsbild, deren Stärke und Mut, ihrem Herzen zu folgen im Laufe des Gesprächs immer mehr zum Vorschein kommen.

Was passiert in einem Raum ohne Bewertung?*

Linda erzählt mir, wie es sie von ihrem Heimatland Deutschland auf der Suche nach einem Job als Grafikdesignerin nach Österreich verschlug, wo sie nicht nur Arbeit, sondern auch die Liebe fand. Linda und ihr Partner ließen sich in Brixen nieder und schon bald wurde ihr Zuhause von kunterbuntem Leben erfüllt, die die Töchterchen Amelie Coco, Feline Louis und Minou Sophie hineinwehten. Mit den Kindern lernte Linda einen bestimmten Aspekt des Lebens



Auch Klangschalen kommen zum Einsatz

besonders intensiv kennen, nämlich: die bedingungslose Liebe. „Diese kleinen Persönlichkeiten waren einfach nur mit dem, dass sie da waren, so eine unglaubliche Bereicherung für unsere Familie. Mir wurde schnell bewusst, dass man in Wirklichkeit so unendlich viel von ihnen lernen kann im Gegensatz zu



Mädelspower: Linda mit ihren Töchtern

Fotos: Sundesigns Fotografie

dem Glauben, man müsste die Kinder erst zu wertvollen Menschen erziehen,“ erzählt die stolze Mama.

Let's Groove!

Linda wurde auf GROOVE Dance aufmerksam, das von der einstigen Elite-Athletin Misty Tripoli nach einem schweren Zusammenbruch entwickelt wurde und seitdem für unzählige Menschen weltweit als wahre Energiequelle gilt. „Beim GROOVE Dance geht es darum, dem Körper zu erlauben sich so zur Musik zu bewegen, wie es einem gerade guttut. Dadurch kommt man wieder in die eigene Mitte und kann aus seiner eigenen Kraftquelle schöpfen“, erklärt Linda. Sie machte die Ausbildung zum GROOVE Facilitator und bietet heute in ihren Kursen für Groß und Klein im geschützten Rahmen die Möglichkeit, seinen eigenen Rhythmus zu finden und wieder in seinen Groove zu kommen.

Was eigentlich so richtig nach Spaß klingt, fällt uns in der heutigen Zeit aber alles andere als leicht. Für viele ist es sehr ungewohnt, keine direkte „Anweisung“ zu bekommen, was man nun tun muss

– das Einzige, was Linda zu ihren Kursen mitnimmt, ist nämlich nur ihr Werkzeugkoffer, wie sie es nennt. „Bei allen meinen Kursen gibt es ein kurzes Begrüßungsritual, woran ich schon oft erkennen kann, was es in dieser Runde an jenem Tag braucht. Dementsprechend wähle ich die Musik aus oder passe sie an, setze Klangschalen ein oder zeige eine einfache Schrittfolge vor.“ Diese Schritte können dann ganz individuell ausgebaut und variiert werden. Lindas Ziel ist es, für die Teilnehmer einen wertfreien Raum zu schaffen, wo jeder so sein kann wie er ist, sich nicht verstecken muss sondern sich und seine Persönlichkeit

wahrnehmen und zeigen darf. Diese Räume schafft Linda mit unterschiedlichen Themen – mal sind sie eine Tanzfläche wie beim GROOVE Dance, mal sind sie ein Malort nach der spannenden Lehre von Arno Stern, wofür sie eigens nach Paris reiste, um den Intensiv-Ausbildungskurs bei ihm selbst zu absolvieren. „In einem Malort werden Kinder und Erwachsene spielerisch eingeladen, sich mit den zur Verfügung gestellten Malutensilien zu zeigen, zu entfalten oder einfach nur bei sich zu sein, ganz ohne jegliche Erwartungen, ein Kunstwerk kreieren zu müssen oder ähnliches,“ so Linda. Es ist immer ein ereignisreiches Erleb-



Let's GROOVE!

nis zu beobachten, was Kinder aber auch wir Erwachsene erschaffen, wenn wir uns von unseren eigenen aber auch von außen spürbaren Erwartungen lossagen können. Mittlerweile hat Linda viele weitere Ausbildungen und Kurse absolviert, wie den Diplomlehrgang für Gesundheitspädagogik für Kinder, den Lehrgang zum zertifizierten Aurapraktiker und noch vieles mehr und ist heute als Unternehmerin der Schule für innere Balance & Potentialentfaltung „Coco & Louis“ – benannt nach ihren beiden älteren Töchtern – tätig. Sie ist ein wertvolles Mitglied im Team des EKIZ St. Johann in



Im Malort nach Arno Stern schwingen Groß und Klein die Pinsel

Tirol, wo sie auch im Vorstand ist und ihr breites Kursangebot findet man auf der Homepage des EKIZ St. Johann in Tirol sowie auf ihrer eigenen Website cocoundlouis.at.

Bitte, lasst Sophie so wie sie ist

Ich frage Linda, was besondere Herausforderungen oder Schwierigkeiten sind, auf die sie in ihrer Arbeit stößt. Darauf antwortet sie: „Ich merke immer wieder, dass meine An-

sätze sich sehr von den Strukturen des Alltags wie Kindergarten, Schule, Arbeitsleben etc. unterscheiden. Mittlerweile habe ich gelernt, meine Ideen und Ansichten als Einladung zu formulieren, das ist wertfrei und jeder kann ausprobieren, wie es ihm damit geht, und die eigenen Schlüsse ziehen.“

Lindas Herzenswunsch für unsere Gesellschaft und vor allem in der Eltern-Kinder-Beziehung ist, dass die Botschaft „Ich hab dich lieb, weil du so bist, wie du bist“ wieder verstärkt vermittelt wird. „Mein nächstes Projekt, das den Zweitnamen meiner Jüngsten trägt, wird sich auch um dieses Thema drehen,“ verrät mir Linda schon mal vorab. Unter dem Titel „Bitte, lasst Sophie so wie sie ist“ werden verschiedene Fragen individuell und für jeden ganz persönlich mit Impulsen beantwortet, wie beispielsweise: Wie lebe ich wertfrei? Wie schaffe ich den Spagat zwischen dem System und meinen persönlichen Vorstellungen und Denkweisen? Wie funktioniert Potentialentfaltung?

Linda ist davon überzeugt, dass das Miteinander in einem liebevollen, wertfreien Raum, wo jeder Platz hat und er selbst sein kann, in Harmonie funktioniert. Denn schließlich hat jeder diesen Zauberfunken, wie Linda es liebevoll nennt, den die Welt braucht und zu einem kleinen Stück, zu einem besseren Ort macht.

Viktoria Defranq-Klabischnig
*Das, was passieren möchte!

Kocoon Workshops

Entspannt durch den Wechsel – Einführungs-Workshop ins Hormonyoga

TERMIN: 01.02.2025
von 9 bis 12 Uhr
Ort: Yoga St. Johann, Almdorf 9 6380 St. Johann i.T.
Kursbeitrag: € 30,- (inkl. Verpflegung)
Anmeldung:
+43 676 84 75 97 105 oder alexandra@yogastjohann.at

Systemischer Aufstellungsabend

TERMIN: 14.02.2025
von 18.30 bis 21 Uhr
Ort: cocoon_your space to grow, Paß-Thurn-Straße 11/6380 St. Johann i.T.
Kosten: Aufstellung: € 130,-
Stellvertreter: € 10,-
Anmeldung:
hallo@cornelia-seiwald.at oder +43 650 27 68 058

EKIZ
Entwicklung gestalten.

FAMILIENWINTERFEST
SO, 16.02.25 14.30 BIS 17.30 UHR
IN DER ALTEN GERBEREI ST. JOHANN

mit Kinderprogramm draussen & drinnen, Getränken, sowie Kleinen Snacks & Stockbrot am Lagerfeuer

„Wir sind wie Schneeflocken – Jede von uns ist einzigartig auf eine wunderbare Weise.“

Unkostenbeitrag pro Familie:
für Mitglieder 10,00€
für Nichtmitglieder 15,00€
Um Anmeldung wird gebeten.

alle Kurse auf unserer Homepage

Eltern Kind Zentrum buero@ekiz-st-johann.tirol
www.ekiz-st-johann.tirol @elternkind.zentrum

VORBEREITUNG AUF DIE GEBURT

Erfahre alles über die Geburt und die erste Zeit mit eurem Baby.

Alles an einem Wochenende!

Geburtsvorbereitungskurse

26. & 27.04.2025 | 18. & 19.10.2025

Sa 14:00 - 19:00 Uhr

So 09:00 - 14:00 Uhr

Anmeldung:
www.ekiz.st.johann.tirol/angebote

€ 200 € pro Paar
(160€ für Mitglieder)

Mediathek St. Johann



Massage war nur der Anfang

EVA FARKAS GRÜNDETE IN KITZBÜHEL DEN SALON „KITZ MASSAGE“; INZWISCHEN BIETET SIE AUCH INNOVATIVE KÄLTEANWENDUNGEN UND EINEN BECKENBODENSTUHL GEGEN BECKENBODENSCHWÄCHE AN.

Ich bin sehr froh, dass ich den Schritt getan und mein altes Leben hinter mir gelassen habe, um hier in Kitzbühel das zu tun, was mich glücklich macht – nämlich Menschen zu helfen“, sagt Eva Farkas. Die gebürtige Ungarin verfügt über einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und arbeitete viele Jahre lang in London als Gebietsverkaufsleiterin. Irgendwann jedoch stellte sie alles in Frage: ihren Job, der viel Druck mit sich brachte, die Stadt als Lebensraum, ganz allgemein die Sinnhaftigkeit ihres Lebens. Sie entschloss sich, einen radikalen Schnitt zu machen; sie kündigte, absolvierte die Ausbildung zur Masseurin arbeitete jahrelang in verschiedenen Einrichtungen und eröffnete in Kitzbühel ihren eigenen Salon. „Mitten in den Alpen, in dieser herrlichen Natur, hat das Leben eine ganz andere Qualität für mich“, sagt sie dazu.

Revolutionäre Kältetechnik, mitten in Kitzbühel

Evas Art der Massage ist geprägt von unterschiedlichen Stilen und Kulturen; sie widmet sich ihren Patientinnen und Patienten mit viel Hingabe und Professionalität. Auf-



Die Kältetherapie wird bei verschiedensten Schmerzen angewendet.



Eva in ihrem Massage-Salon in Kitzbühel

Fotos: Kitz Massage - bezahlte Einschaltung

grund der Erfahrungen, die sie bei den Behandlungen machte, erwachte der Wunsch, ihren Klient:innen nicht nur durch Massage, sondern zusätzlich in weiterer Weise zu helfen. Sie entschloss sich zur Anschaffung eines „Alpha Cooling“-Geräts zur Kältetherapie. Das innovative Gerät kombiniert die Kühlung des Blutes über die Handflächen mit einem definierten Unterdruck. Damit gelangt leicht kühleres Blut in den Kreislauf, da eine Verengung der kleinen Kapillargefäße verhindert wird. Die Absenkung der Körper-Kerntemperatur löst zahlreiche Vorgänge im Körper aus. So werden beispielsweise Endorphine ausgeschüttet, die Stress reduzieren und schmerzhemmend wirken. Kälte verlangsamt zudem den Stoffwechsel und somit auch Entzündungsprozesse. Das Gerät wird angewendet bei Rückenschmerzen, Rheuma, Arthritis, Nervenschmerzen, Zerrungen, Karpaltunnelsyndrom, Gelenkschmerzen, Migräne, Muskelschmerzen, erhöhtem Blutdruck, Frozen Shoulder, Sportverletzungen, zur Leistungssteigerung, zur Regeneration, bei Tinnitus, Fersensporen, Depression und vielem mehr. Die Bedienung ist ganz einfach: Es genügt, die Hände zwei Minuten in

das Gerät zu legen. Für die Anwendung bei Schmerzen werden fünf mal zwei Minuten empfohlen – kein Entkleiden, kein Frieren, hygienisch und zeitsparend. „Wir haben mit unserem Gerät bereits viele positive Erfahrungen gemacht und zahlreichen Menschen helfen können“, berichtet Eva Farkas.



Der Beckenbodenstuhl wird bei Beckenbodenschwäche oder Libidoverlust eingesetzt.

Schnelle Erfolge bei Beckenbodenschwäche und weiteren Beschwerden

Viele der Menschen, die zu Eva kommen, klagen auch über Beckenbodenschwäche. Aus diesem Grund schaffte sie einen sogenannten Beckenbodenstuhl an: einen von Ärzten und Physiotherapeuten entwickelten Magnetwellenstuhl,

der erreicht, was die beste Beckenboden-Gymnastik nicht vermag: Er trainiert zuverlässig alle drei Muskelschichten, und das in wenigen Minuten, völlig schmerz- und schweißfrei und ohne Anstrengung. Dabei nutzt der Beckenbodenstuhl die HI-EMP Technologie (High-Intensity-Electro-Magnetic-Power) für die Stimulierung der Beckenbodenmuskulatur. Schon eine einzige Sitzung bringt tausende Muskelkontraktionen, die den Beckenboden stärken und Symptome wie Beckenbodenschwäche, Rückenschmerzen oder Libidoverlust lindern. Eine Sitzung dauert 28 Minuten, man bleibt vollständig bekleidet. „Die Erfolge stellen sich schnell und nachhaltig ein“, weiß Eva Farkas.

Klassische Massage und mehr

Eva bietet bei Kitz Massage alle klassischen Massagen an: Teil- und Ganzkörpermassagen, Sport- und Fußmassagen, Kombimassagen und Lymphdrainagen. Außergewöhnliche Ergebnisse in den Bereich Cellulite-Behandlung, Abnahme und Hautstraffung erzielt sie auch mit dem Wiener Kosmetikum® Aromawickel, einer einzigartigen und höchst wirksamen Körperbehandlung mit natürlichen Substanzen. Der Effekt wird durch sogenannte „Slimyonik“-Behandlungen, einer speziellen Lymphmassage, noch verstärkt.

Kitz Massage sucht Team-Verstärkung

für die Rezeption sowie Masseur:innen auf Teilzeit-Basis

www.kitz-massage.at

Wegscheidgasse 16, Kitzbühel
Tel. 05356 20422, 0664 9573383

holzbau hölzl

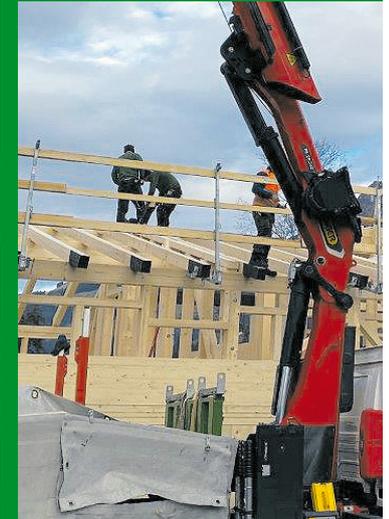
Holz ist deine Welt?
Werde Zimmerer
bei uns!

- Spannende Holzbauprojekte
- Moderner Familienbetrieb mit eigenem Sägewerk
- Flexible Arbeitszeiten
- Faire Bezahlung
- Sicherer Arbeitsplatz in einem starken Team
- Betriebsausflüge und neue Personalzimmer



**Wir freuen uns auf deine
Bewerbung!**

Zimmermeister - Baumeister
Kaiser Straße 56
6370 Reith – Kitzbühel
Tel. 05356/65247
www.holzbau-hoelzl.at



Stadtbad-Schwarzsee
Kitzbühel

Kalbsrahmgulasch

für 4 Personen

Zutaten:

800 g Kalbfleisch
4 EL Öl
2 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen
2 EL Tomatenmark, 2 EL Paprikapulver
ein Stück Zitronenschale
1 Apfel
1,5 lt. Wasser oder Rindssuppe
Salz, Pfeffer, Chili, Kümmel gemahlen, Majoran
2 EL Mehl
100 ml Sahne
etwas Sauerrahm, Schnittlauch



Foto: Küchenhexe

Zubereitung:

Das Kalbfleisch in nicht zu kleine Stücke schneiden (5 x 5 cm), die Zwiebeln und den Knoblauch klein würfelig schneiden, den Apfel ebenfalls in Würfel schneiden (1 x 1 cm). In einem großen Topf das Öl erhitzen und die Fleischstücke rundherum gut anbraten, anschließend wieder aus dem Topf nehmen und beiseite stellen. Evtl. noch etwas Öl in den Topf geben und darin jetzt die Zwiebeln etwas anschwitzen, die Hälfte der Apfelwürfel und den Knoblauch mitrösten. Das Tomatenmark dazu geben und leicht karamellisieren lassen, Paprikapulver dazu und gleich mit der Flüssigkeit aufgießen. Würzen mit Salz, Pfeffer, Chili, Kümmel, Majoran und die Zitronenschale dazugeben. Das Fleisch wieder in den Topf zurückgeben, die Flüssigkeit soll das Fleisch gut bedecken. Jeder mag gerne viel Sauce! Einmal aufkochen lassen, dann die Temperatur zurückdrehen, das Gulasch soll nur ganz leicht köcheln. Ca. 2 bis 2,5 Stunden ziehen lassen. Nach dieser Zeit testen ob das Fleisch schön zart und weich ist, das Fleisch und die Zitronenschale wieder aus der Sauce nehmen und die Sauce mit dem Pürierstab fein pürieren. Mehl und Sahne gut verrühren und die Sauce damit binden. Vorsicht das die Sauce nicht zu dick wird! Das Fleisch wieder in die Sauce geben. Die restlichen Apfelwürfel in einer Pfanne mit etwas Butter leicht anrösten und beim Servieren mit etwas Sauerrahm auf das Gulasch geben. Dazu empfehle ich einen Erbsenreis.

Gutes Gelingen wünscht euch eure Küchenhexe Anni

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com



Eurogast Österreich setzt Zeichen für Nachhaltigkeit

DER FOKUS LIEGT AUF REGIONALITÄT



v.l.n.r. Alexander Kiennast, Geschäftsführender Gesellschafter Eurogast Österreich, Franz Sinnesberger, Geschäftsführender Gesellschafter Eurogast Österreich, Peter Krug, Geschäftsführer Eurogast Österreich

Foto: Eurogast Österreich

Nachhaltigkeit hat bei Eurogast Österreich, einem der führenden Gastrogroßhändler des Landes, höchste Priorität. Durch ökologische und soziale Maßnahmen an seinen 19 Standorten setzt das Unternehmen neue Standards und leistet einen aktiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.

Verstärkung der Nachhaltigkeitsstrategie

„Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern eine Verantwortung. Wir wollen in den nächsten Jahren unsere Bemühungen intensivieren und ausbauen“, erklärt Peter Krug, Geschäftsführer von Eurogast Österreich.

Vorreiterrolle in der nachhaltigen Logistik

Eurogast setzt 2025 einen neuen Maßstab in der nachhaltigen Logistik: Als erster Gastrogroßhändler in Tirol und Vorarlberg wird Eurogast Grissemann Kund:innen mit einer Flotte von vier voll-elektrischen 3-Kammer-Kühl-LKWs umweltfreundlich beliefern. Diese Innovation ist im alpinen Raum einzigartig.

Erfolgreiche Initiativen an 19 Standorten

Erneuerbare Energien: Photovoltaikanlagen decken einen signifikanten Teil des Strombedarfs
Elektromobilität: Die Umstellung des Verwaltungsparks auf Elektro-

autos schreitet voran. Zudem setzt beispielsweise die LKW-Flotte von Eurogast Sinnesberger auf den umweltfreundlichen Kraftstoff HVO 100 Diesel.

Ressourcenschonung:

Alle Standorte wurden auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Optimierte Kühl- und Tiefkühlhäuser sparen Energie, und Rollcontainersicherungen werden inzwischen mit Mehrwegsystemen ausgestattet.

Kampf gegen

Lebensmittelverschwendung: Lebensmittel, die nicht mehr regulär verkauft werden können, gehen an karitative Einrichtungen oder werden über Initiativen vergünstigt an Verbraucher:innen weitervermittelt.

„Genuss aus Österreich“: Regionalität im Fokus

Mit der Eigenmarke setzt Eurogast ein starkes Zeichen für Regionalität und Nachhaltigkeit. Die Marke garantiert höchste Standards: Die Tiere sind in Österreich geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet. Dies sichert nicht nur Transparenz und Qualität, sondern reduziert durch kurze Transportwege auch den CO₂-Ausstoß. Mit der Marke werden heimische Produzent:innen gefördert, die Landwirtschaft gestärkt und den Kund:innen frische, hochwertige Produkte geboten.

Antoniuskapelle als Aufbahrungsraum

SARG ODER URNE WERDEN FÜR GEBET UND ABSCHIEDNAHME PLATZIERT

Seit einigen Jahrzehnten wurde die Sakristei auf der rechten Seite der Pfarrkirche als Aufbahrungs-, Gedenk- und Gebetsraum („Leichenhalle“) für die Verstorbenen unserer Pfarre zur Verfügung gestellt.

Allerdings sind die Platzverhältnisse hier alles andere als ausreichend, der Raum wird an und für sich als Lagerraum für den Blumenschmuck verwendet und nur durch einen Vorhang vom Aufbahrungsraum abgetrennt und trägt nicht gerade bei, pietätvoll und würdig an die Verstorbenen zu denken.

Zudem sind die Ausgangsverhältnisse ins Freie alles andere als barrierefrei und im Winter bestand stets eine Rutschgefahr.

Daher hat der Pfarrgemeinderat den einstimmigen Beschluss gefasst, die Antonius-

kapelle als künftigen Aufbahrungsraum zur Verfügung zu stellen.

Nach Gesprächen mit der Marktgemeinde St. Johann i. T. und den örtlichen Bestattern wird daher seit 1. Jänner 2025 die Antoniuskapelle als „Leichenhalle“ bzw. Aufbahrungsraum für Verstorbene eingerichtet, welche im Friedhof rund um die Pfarrkirche oder der Antoniuskapelle beigesetzt werden.

Das heißt konkret:

- Der Sarg bzw. die Urne werden in der Antoniuskapelle für persönliches Gebet, Andacht und Abschiednahme plaziert.
- Das Gebet – meistens am Vorabend des Begräbnistages – wird in der Antoniuskapelle um 19.00 Uhr gehalten.



- Am Begräbnistag bzw. Verabschiedungstag wird der Sarg bzw. die Urne von den Bestattungsfirmen gegen Mittag in die Pfarrkirche gestellt.
- Der Rosenkranz – sofern von den Begräbnisauftraggebern gewünscht – wird montags bis freitags um 13.30 Uhr, samstags um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche gebetet.

• Der Gottesdienst bzw. Trauerfeierlichkeiten werden ebenfalls in der Pfarrkirche gefeiert.

• Anschließend findet entweder die Verabschiedung für die anschließende Kremation wie bisher üblich in der Pfarrkirche statt, oder der Sarg bzw. die Urne werden dann auf dem Friedhof der Pfarrkirche bzw. Antoniuskapelle beigesetzt.

• Die bisher übliche Praxis, das Begräbnis bzw. Urnenbeisetzung bei Gräbern auf dem Almdorffriedhof durchzuführen, bleibt natürlich beibehalten.

• Eine Verbindung von Aufbahrung samt Gebet in der Antoniuskapelle, Trauerfeier in Pfarrkirche und anschließender Beisetzung bzw. Verabschiedung am Almdorfer Friedhof ist nicht möglich.

www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATER

**Wer die Pflicht hat Steuern zu zahlen,
hat auch das Recht Steuern zu sparen!**

| 6380 St. Johann i.T. T +43 5352 628 50
| 6370 Kitzbühel T +43 5356 631 32
| 6345 Kössen T +43 5375 22 08

STEUERBERATUNGS-
WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

| 6365 Kirchberg i.T. T +43 5357 38 22
| 6323 Bad Häring T +43 5332 228 88
| 6372 Oberndorf i.T. T +43 5352 216 99

Jahreshauptversammlung im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums

DIE TRACHTENGRUPPE HAUSER BLICKTE ZURÜCK UND HIELT NEUWAHLEN AB

Die Trachtengruppe Hauser lud im November zur Jahreshauptversammlung im Gasthof Hauser in St. Johann ein. Zahlreiche Mitglieder kamen zusammen, um das vergangene Vereinsjahr Revue passieren zu lassen.

Nach der Begrüßung durch Obmann Sebastian Hauser gab es zunächst einen Rückblick auf die Höhepunkte des Jubiläumsjahres. Besonders der große Bestandsball Anfang Oktober im Rahmen des UTaV Trachtenballs blieb allen in bester Erinnerung. „Es war ein unvergesslicher Abend und bewegend zu sehen, wie viele Gäste – von jung bis alt – unser Jubiläum mit uns gefeiert haben“, resümierte Hauser.

Ein Höhepunkt des Abends waren die Neuwahlen für den



Foto: Trachtengruppe Hauser

neuen Ausschuss, welcher von der St. Johanner Kulturreferentin, Christine Gschnaller vorgetragen wurde. Obmann Sebastian Hauser, wurde einstimmig von den anwesenden Mitgliedern wiedergewählt. In ihren Grußworten lobte sie die Arbeit der Trachtengruppe

und betonte die Bedeutung der Brauchtumpflege für die Gemeinde.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Karin Hauser und Hubert Hauser wurden für ihre 20-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet,

während Andreas Kröll jun. und Michael Aschaber für beeindruckende 30 Jahre Engagement geehrt wurden. Der Obmann bedankte sich herzlich bei den Geehrten für ihren Einsatz im Verein.

Unter anderem berichtete Kinder- und Jugendgruppenbetreuer Daniel Pichler von einem erfolgreichen Jahr mit dem Nachwuchs und dass bereits für 2025 einige Auftritte anstehen. Auch erfreulich zu erwähnen ist der Zuwachs von zwei neuen Mitgliedern im Verein.

Der Abend klang in gemütlicher Runde aus und die Trachtengruppe Hauser blickt mit Stolz auf ihre 75-jährige Geschichte zurück und ist voller Vorfreude auf die nächsten Vereinsjahre.

St. Johann präsentiert sich beim größten Wanderevent der Welt

ES WIRD EINE KOOPERATION FÜR DIE NÄCHSTEN DREI JAHRE ABGESCHLOSSEN

Der Tourismusverband der Region St. Johann in Tirol und die „4Daagse“ – das größte Wanderevent der Welt in den Niederlanden – schließen eine Kooperation für die nächsten 3 Jahre ab.

Bereits zum 107. Mal finden dieses Jahr die weltbekannten „4Daagse“ statt. Über 45.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus über 70 Nationen nehmen jedes Jahr am größten Wanderevent der Welt in Nijmegen an der deutsch-niederländischen Grenze teil. Über 4 Tage wandern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zu 50 Kilometer pro Tag durch Holland. Zur Freude des Tourismusverbandes konnte Ende

2024 nunmehr eine Kooperation abgeschlossen werden. Die Region St. Johann kann sich somit in den nächsten 3 Jahren einem internationalen wanderaffinen Publikum präsentieren. Neben zahlreichen Veröffentlichungen wird das Team vom Tourismusverband während der Veranstaltung vom 15. bis 18. Juli 2025 auch mit einem Stand vor Ort sein, um die Region den Gästen näherzubringen.

Auch Martina Foidl, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes, freut sich über die neue Kooperation: „Die 4Daagse sind eine Veranstaltung mit ganz besonderer Strahlkraft, weit über die Landesgrenzen der Niederlande hinaus. Vor allem der Spaß



Foto: TVB St. Johann

(v.l.): Astrid Sanders, Vorstandsmitglied und Mark Prinsen, Leiter Sponsoring & Partnerschaft Stiftung DE 4DAAGSE; Sabine Reitsma, Tourismusverband St. Johann

an der Bewegung in der freien Natur verbindet dabei die „4Daagse“ mit unserer Region. Für uns ist die Kooperation daher eine wunderbare Möglichkeit, um unsere Region einem outdoorbegeisterten Publikum zu präsentieren. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!“

Ebenso findet Mark Prinsen, Leiter Sponsoring & Partnerschaften bei „4Daagse“ passende Worte für die neue Partnerschaft: „Die 4Daagse freuen sich über diese langfristige Partnerschaft. Wir sind immer auf der Suche nach substanziellen Partnerschaften, die mit den Zielen der „4Daagse“ übereinstimmen.“

Christbäume für eine besondere Station

MASCHINENRING SPENDETE BÄUME

Jedes Jahr überrascht der Maschinenring Kitzbühel nicht nur seine Kunden, sondern auch eine soziale Einrichtung mit Tiroler Christbäumen. 2024 tauchten die duftenden Tannen die im Herbst neu eröffnete Palliativstation im Bezirkskrankenhaus St. Johann in weihnachtliches Ambiente. „Gerade auf dieser Station, die für schwerkranke Menschen, aber auch ihre Angehörigen so wichtig ist, hat Weihnach-

ten wohl eine ganz besondere Bedeutung. Erinnerungen an Weihnachten daheim, an Weihnachten wie's früher war erleichtern manchmal schwere Stunden. Unsere Bäume sind zugleich ein Dankeschön an alle Mitarbeiter, die hier palliativ erkrankten Menschen zur Seite stehen“, so der Standortleiter des Maschinenring Kitzbühel Josef Schaflechner im Rahmen der Übergabe.



Foto Bezirkskrankenhaus St. Johann

vorne links: Julia Reiter, rechts Ines Paratscher (Leitung), hinten von links nach rechts: Carmen Holz-Hözl, Karoline Rafelsberger (Stellvertretende Pflegedirektorin), Josef Schaflechner (Standortleiter Maschinenring Kitzbühel), Willi Zischg, Maria Eder (Maschinenring Kitzbühel)

Schattentänze mit dem Duo Minerva

JEUNESSE: SONNTAG, 2. FEBRUAR '25
17.00 UHR IN DER ALTEN GERBEREI



Foto: Nancy Horowitz

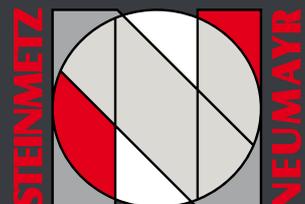
Schattenbilder und Tänze aus aller Welt verzaubern in einer Performance der besonderen Art. Komm in die Welt von Walzer, Tango und Orientalischen Tänzen mit Werken von Béla Bartók (Rumänische Volkstänze), Herbert Pixner (Diplomlandler), Dino Saluzzi (Gorrión/Tango), Astor Piazzolla (Le Grand Tango), Sergej Rachmaninow (Danse Orientale), Johannes Brahms (Ungarischer Tanz) und vielen weiteren.

Karten gibt es an der Kasse zum Preis von € 18,- (bzw. für Jugend bis 26 Jahre um € 8,-)

Vorverkaufskarten sind nicht notwendig, weil genügend Plätze vorhanden sind und ohnehin freie Platzwahl herrscht. Die Kasse ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.



ALLES RUND UMS GRAB
WOHNRAUMGESTALTUNG
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

Neues Jahr – neues Autohaus

EIN MEHR AN SERVICE ZUM FAIREN PREIS SEIT 1962



Fotos: Aufschmalter Media, bezahlte Einschaltung

Auto Pletzer Betriebsgelände:
Auto Werkstatt mit Lackiererei

Beim Autohaus Pletzer in Going bekommen Kundinnen und Kunden seit 1962 ein Mehr an Service zum fairen Preis inklusive kostenlosem Leihwagen und digitalem Servicehefteintrag. Repariert werden auch E-Autos aller Marken wie z. B. Tesla.

Reparatur, Pickerl und Service aller Marken

Fahrzeughalter aller Marken sind beim Autohaus Pletzer in Going herzlich willkommen. Pickerlüberprüfungen (§57a), Servicearbeiten, größere Reparaturen sowie Blech- und Unfallschäden werden in bester Qualität zu kundenorientierten Preisen erledigt. Gearbeitet wird nach Herstellervorschriften, die Werksgarantie bleibt bei allen Arbeiten zu 100 % erhalten.

Kostenloser Leihwagen

Unsere Leihwagenflotte garantiert Ihre Mobilität. Als Wertschätzung gegenüber unseren Kunden stellen wir unsere Leihwagen für die Dauer der Reparatur KOSTENLOS bereit. Nutzen Sie diesen Service und buchen Sie Ihren Leihwagen gleich bei der Terminvereinbarung dazu.

Transparente Kommunikation

Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst, die Kundschaft vor der Reparatur über Kosten und Dauer zu informieren, Überraschungen auf der Rechnung gibt es bei uns nicht. Am stärksten vertreten sind in unserer Region die Marken VW, Škoda, Seat, und Audi. Speziell zu diesen, aber auch zu allen anderen Herstellern (BMW, Mercedes, Japaner,



Kostenloser Leihwagen bei allen Reparaturen

Koreaner, etc.) wie auch zu Elektro-Fahrzeugen herrscht beim Autohaus Pletzer eine hohe Affinität. Alle Arbeiten werden nach Herstellervorschriften erledigt, inkl. digitalen Servicehefteinträgen.

Weniger Selbstbehalt bei Unfallschäden

In der hauseigenen Lackiererei werden Blech- und Unfallschäden sowie Hagelschäden bei Autos aller Marken mit 100 % Garantieerhalt repariert. Für HDI-, Tiroler Versicherung-, Allianz- oder Helvetia-Versicherte bieten wir als Partner eine Verminderung des Selbstbehaltes. Sind Sie bei einer anderen Versicherung? Beim Thema Selbstbehalt ist das Autohaus Pletzer

dafür entwickelt, was Autobesitzerinnen und Autobesitzer im Raum Kitzbühel/Kufstein beschäftigt. Kundenzufriedenheit hat bei uns einen hohen Stellenwert, weshalb wir uns laufend weiterentwickeln und um individuelle Lösungen für Firmen- und Privatkunden bemüht sind.

Vergleichen lohnt sich

Nutzen Sie die Chance, lassen Sie sich von unseren Leistungen überzeugen, sparen Sie Geld, vergleichen Sie die Leistungen und Kosten und werden Sie Teil der Auto-Pletzer-Familie. Immer wieder kommen potenzielle Neukunden zu uns mit Kostenvorschlägen für Reparaturen oder Servicearbeiten. Zur Zufriedenheit des Kunden stellen wir immer fest, dass wir mehr Leistung für weniger Geld bieten können. Termine können über unsere Website www.autopletzer.at oder bequem per Whatsapp vereinbart werden.

Wir freuen uns auf Sie!

stets für Gespräche bereit, nehmen Sie Kontakt auf, eine Lösung findet sich bestimmt!

Gefühl für die Kundschaft

Durch unsere langjährige Erfahrung haben wir ein Gefühl

AUTO
pletzer
GOING
Alle Marken

BaderMainzl BaderMainzl GmbH & Co. KG unser Ersatzteilmpartner für:



info@autopletzer.at, www.autopletzer.at
Facebook: @www.autopletzer.at
Instagram: @auto_pletzer_going
Youtube: www.youtube.com/@autopletzergoing



Ein **MEHR** an Service zum **FAIREN** Preis

KFZ-Mechanik & Lackiererei für alle Marken
Kostenloser Leihwagen
100 % Garantierhalt inkl. digitalem Serviceheft
Bis zu 50 % weniger Selbstbehalt*

Termin vereinbaren:



Autohaus Pletzer
Innsbrucker Straße 10
6353 Going
Telefon: +43 5358 3600
Mail: info@autopletzer.at
www.autopletzer.at

*für Helvetia, Allianz, Tiroler Versicherung und HDI Versicherte. Erkundigen Sie sich bzgl. Selbstbehalt, mit uns kann man reden.

Echtes Raumwunder, das (fast) jeden Berg erklimmt

DER BAIC BJ30 4WD HEV ÜBERZEUGT UNS MIT VIEL KOMFORT UND ÜBERRASCHENDEN AUSSTATTUNGSDetails.



Wow, fällt der BAIC BJ30 noch in die Mittelklasse? Wenn ja, dann große Mittelklasse. Er macht ordentlich was her: Länge 4,73 m, Breite 1,91 Meter, Höhe 1,79 Meter. Das Design ist sehr klar und modern – gefällt uns sehr gut. Auch der Grünton unseres Testautos kommt bei uns sehr gut an. Richtig verliebt bin ich auf Anhieb in die Lichtsignatur an der Frontpartie, die sieht richtig cool aus, finde ich. Noch wichtiger ist aber natürlich, dass die Scheinwerfer über modernste Matrix LED-Technik verfügen und die Nacht zum Tag machen.

Vorab schon einmal zum Antrieb: Wir haben ja schon viele Motorvarianten getestet: Benziner, Diesel, Elektro, Plug-in-Hybride und Mid-Hybride. Der BAIC BJ30 ist – auch technisch gesehen – eine Besonderheit für uns. Sie liegt darin, dass bei diesem Modell ein Verbrennungsmotor nicht wie üblich die Räder, sondern über einen Generator den Elektromotor und dieser die Räder antreibt. Zum Vergleich: Beim Verbrenner werden die Räder über den Mo-



Über Stock und Stein fährt sich der BAIC BJ30 genauso gut wie auf Asphalt.

Fotos: St. Johanner Zeitung

tor angetrieben – auch beim Hybrid.

Aber erst einmal heißt es einsteigen. Über das Trittbrett, das vor allem für so kurzgewachsene Leute wie mich angebracht wurde. Natürlich fange ich mal wieder mit dem falschen Bein, dem rechten, an und schiebe den Hintern auf den Sitz. Elegant schaut anders aus. „Oben“ angekommen, genieße ich die Aus-

sicht im BAIC BJ30. Einfach großartig, ich fühle mich sofort wohl und bereit für ein Abenteuer. Driften im Schnee, auf Sanddünen klettern, einen Bachlauf durchqueren? Von mir aus könnte es losgehen, und der BJ30 ist dank Allrad, hohem Radstand und sechs (!) verschiedenen Fahrmodi auch bereit. Allein, meine Abenteuer spielen sich in den kommenden Testtagen

mangels Gelegenheit nur in meinem Kopf ab. Aber Walter testet den Wagen bergauf bei Eis und Schnee und ist begeistert: „Kein Rutscher, nichts. Der macht wirklich alles mit!“

Innen alles tipptopp

Auch der Innenraum überzeugt uns, die Optik ist modern und hochwertig. Besonders die zweifarbigen Sitze (schwarz/creme) aus Kunst-



Das Platzangebot ist enorm.



Der Vierradantrieb macht den BAIC zum idealen Partner für alle, die „hinauf“ müssen – oder wollen.

leder mit den braunen Ziernähten fallen mir ins Auge. Die Mittelkonsole ist breit und lädt dazu ein, den Arm darauf abzulegen. Gemütlich! Erst auf den zweiten Blick erkenne ich, dass sich unter der Mittelkonsole ein großes Ablagefach befindet – praktisch. Und was ist das? Unterhalb des Handschuhfachs klappe ich einen Haken aus, an dem man die Hand- oder Einkaufstasche befestigen kann. Übrigens: Mercedes-Fahrer:innen wird im BAIC BJ30 vielleicht einiges bekannt vorkommen: Der chinesische Au-



Sportliches Design, coole Farbe: Der BAIC BJ30 ist ein Hingucker.



Moderne Ausstattung im Innenraum

tomobilhersteller BAIC (Beijing Automotive Group) hat sich zu einem wichtigen Akteur in der chinesischen Automobilindustrie entwickelt und produziert jährlich 2.250.000 Fahrzeuge – sowohl eigene Modelle als auch Lizenz-Modelle von anderen Autoherstellern wie Mercedes-Benz, Hyundai, General Motors und Chrysler bzw. Jeep. Autos bauen kann BAIC also – auch wenn die Marke in Europa noch nicht so bekannt ist.

Der BJ30 verfügt über alle gängigen Assistenzsysteme wie Frontkollisionswarner, Spurhalteassistent oder adaptiver Abstandstempomat. Der Infotainment Screen ist groß und übersichtlich, seine Bedienung erklärt sich von selbst. Alles, was die Klimaanlage betrifft, wird über eine Leiste im unteren Bereich des Screens geregelt. Das Einzige, das ich vermisse, ist eine Sprachsteuerung.

Der 360-Grad-Kamera entgeht nichts

Da BAIC in Europa keine Lizenzen für Apple Car Play oder Android Auto bekommen hat, muss man eine eigene App downloaden und über jene verschiedene Funktionen wie Medien oder Navigation steuern. Habe ich gemacht, kein Problem! Was mir positiv auffällt: Wenn der Wagen schneller fährt und damit der Motor lauter wird, wird auch die Musik oder der Stream, den man gerade hört, lauter. Rollt man beispielsweise auf eine Kreuzung zu oder fährt man im Rückwärtsgang, reduziert sich die Lautstärke automatisch. Gut!

Das Fahrgefühl ist top. Hoch über der Straße genieße ich die perfekte Sicht, das Auto lässt sich trotz seiner Größe gut händeln und einparken. Dabei hilft die 360-Grad-Kamera mit sehr guter Auflö-



sung. Um sicherzugehen, tippe ich beim Aus- und Einparken eigentlich fast immer auf die Rundum-Kamera und erkenne in der Vogelperspektive fast auf den Millimeter genau, wieviel Platz noch ist. Naja, ich lege es lieber nicht darauf an, den letzten Millimeter zu nützen. Für so etwas habe ich einfach keinen Nerv.

Fast wie ein Wohnmobil

Natürlich steige ich auch einmal „hinten“ ein – und fühle mich fast ein wenig verloren. Wahnsinn, wie viel Platz auf dem Sozius ist! Auch der Kofferraum ist groß. Außergewöhnlich ist die Kofferraumabdeckung, die man zum Tisch umbauen kann – die Tischfüße sind unter der Ablage verstaut. Was wir so auch noch nicht gesehen haben: Man kann die Rückbank nicht nur nach vorne schieben und umlegen, sondern auch die Sitzpolster wegklappen, und bekommt so eine wirklich große, ebene Fläche. Hier können sich zwei Personen ein ge-

mütliches Nest für die Nacht herrichten. Campen mit dem BAIC BJ30? Muss toll sein, auch dank des großen Panorama-Glasschiebedachs, durch das die Sterne funkeln.

Modernste Antriebstechnik

Die Range-Extender-Technik spart Sprit: Der Verbrauch für das fast 1.900 Kilogramm schwere Auto liegt laut Hersteller 6,7 Liter. Wir haben etwas mehr gebraucht. Die Systemleistung liegt bei 400 PS. Wie ein Rennauto fühlt sich der BAIC BJ30 natürlich trotzdem nicht an. Als ich auf der Autobahn be->

Daten und Fakten:

BAIC BJ30 4WD HEV

1,5 l Turbo, Elektro Hybrid, Allrad
6 Farben ohne Aufpreis erhältlich
Bis zu 5 Jahre Garantie, Abgasnorm Euro 6

Ausstattung des Testwagens:

Keyless entry, Keyless go, Regen- und Lichtsensor, Einparkhilfe vorne und hinten, Alarmanlage, Wegfahrsperrung, Rückfahrkamera mit dynamischer Anzeige, 360° Kamera, Spurhalte-, Totwinkel-Assistent, intelligente Scheinwerfersteuerung, Abstandsregelttempomat, beheizbare und anklappbare Außenspiegel, Panorama-Glas-Schiebedach, elektrische Heckklappe mit Einklemmschutz, 12 V-Landanschluss im Kofferraum, USB-Anschlüsse, elektrische Fensterheber, Multifunktionslenkrad, hochwertige Kunstleder Ausstattung, Fahrer- und Beifahrersitz elektrisch verstellbar, Sitzheizung und Sitzkühlung vorne, LCD-Infotainmentsystem, induktive Ladestation, LED-Scheinwerfer, LED-Nebelschlussleuchten, LED-Rückleuchten, Kofferraumbeleuchtung, Zwei-Zonen-Klimaautomatik,...

€ 42.990,-



Endlos viel Platz und eine völlig ebene Ladefläche, wenn die Rückbank umgelegt ist – da können zwei Personen auch einmal übernachten.



Einzigartig:
Kofferraumabdeckung,
umfunktioniert zum Tisch

schleunige, zeigt er aber ab zirka 100 km/h, dass jede Menge Power in ihm steckt.

Fazit: Der BAIC BJ30 ist perfekt für alle, die ein großes Auto brauchen, um damit auf die Alm zu fahren oder auch sonstige Berg- und Geländefahrten zu unternehmen. Oder auch für jene, die das Abenteuer suchen beim Campen und gerne mit der ganzen Familie unterwegs sind. Dank der umfassenden Ausstattung, auch bei den Sicherheitssystemen, sorgt der BAIC BJ 30 dafür, dass alle wieder gut nach Hause kommen. Noch ein Wort zum Preis: Nun, der ist einfach unglaublich. Schon ab

42.990,- Euro ist das Raumwunder beim Autohaus Obholzer in Kirchdorf zu haben. Es gibt bereits Vorbestellungen, ab Frühjahr werden wahrscheinlich die ersten BAIC BJ30 ausgeliefert. Als konzessionierter Händler übernimmt das Team des Autohauses Obholzer für die Marke BAIC alle anfallenden Service- und Reparaturarbeiten. *Doris Martinz*

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Autohaus Obholzer** Salzburger Straße 8 6382 Kirchdorf i. T. Tel. 05352 63166 www.auto-obholzer.at

bezahlte Einschaltung

Jetzt NEU bei Obholzer:

BAIC BJ30 4WD HEV

6 Farben ohne Aufpreis, inkl. Mobilitätsgarantie 12 Monate, mit Jahresservice verlängerbar
inkl. Garantie 36 Monate / 100.000 km
inkl. MWSt. + Nova

€ 42.990,-

bis zu 5 Jahre Garantie

AUTOHAUS OBHOLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

VERKAUF+SERVICE:
» Peugeot » Citroën » BAIC » Forthing » Peugeot Motorcycles

Salzburger Straße 8, 6382 Kirchdorf in Tirol, T 05352 63166
www.auto-obholzer.at

BAIC BJ30 4 WD HEV, WLTP kombiniert: 156kg/km, Kraftstoffverbrauch 6,7 l/100 km, Symbolfoto, Satzfehler vorbehalten.



WIR LADEN EIN ZUR
Präsentation
des neuen

Hyundai INSTER

FREITAG 28. FEBRUAR, 16–22 UHR

bei A&H Sparer in St. Johann Niederhofen.

Unter dem Motto „**Inster, Cocktails & Beats**“ laden wir ein unseren neuen Star, den Hyundai Inster, kennenzulernen.

In gemütlicher Atmosphäre, mit Begleitung von entspanntem Sound von DJ LPJ und köstlichen Cocktails kredenzt von unserer Sandra.

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Großes Jubiläum, kleine Preise.

Auch als Kombi erhältlich.

Leon 5-Türer
ab € 18.990,-²

5 Jahre Garantie¹ auf alle Modelle

1) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. 2) Unverbindl. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Im Angebotspreis bereits berücksichtigt: € 1.500,- Finanzierungs- und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung, € 1.000,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- oder Wartungsproduktes über die Porsche Bank. Für Privatkunden, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis, gültig bis 30.06.2025 (Antrags-/Kaufvertragsdatum). Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA. Verbrauch: 5,6-6,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127-147 g/km. Symbolfoto. Stand 12/2024.

Auto Kaufmann
Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol
Niederkaiserweg 2
Tel. +43 5352 65955
www.auto-kaufmann.at

Der neue Ford Capri®.

Mit bis zu 627 km* Reichweite.

Jetzt ab
€ 33.190,- oder € 179,- mtl. bei Leasing¹



Scannen für mehr Informationen!



Vollelektrischer Ford Capri: Stromverbrauch: 13,8 – 16,7 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 370 – 627 km* (Prüfverfahren: WLTP)

Autopark

KIRCHDORF
Feldweg 3
Tel. 0 53 52 - 645 50
WWW.AUTOPARK.AT



Ihr Verkaufsberater:
Roman Mörtenhuber
Tel. 05352 - 64550-813
r.moertenhuber@autopark.at

Symbolfoto | *Basierend auf einem voll aufgeladenen vollelektrischen Ford Capri mit Extended Range RWD ohne Optionen. Geschätzte Reichweite gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 627 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis inkl. USt. für Privatkunden. Richtpreis beinhaltet bereits Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus und E-Mobilitätsbonus inkl. USt und € 3.000 Förderung seitens Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, weitere Details dazu finden Sie unter www.umweltfoerderung.at. Berechnungsbeispiel am Modell Capri 5-Türer Elektromotor mit Standard Range – 52 kWh – RWD 1-Gang – Automatikgetriebe Heckantrieb: Aktionspreis € 36.190,-; Anzahlung € 10.857,-; Laufzeit 48 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 22.104,78; monatliche Rate € 179,-; Sollzinssatz 5,49 %; Effektivzinssatz 6,07 %; Bearbeitungsgebühr (in monatlicher Rate enthalten) € 156,-; gesetz. Vertragsgebühr € 194,49; zu zahlender Gesamtbetrag € 4.174,27; Gesamtkosten € 5.558,27. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Service der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich) vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

Ein Teamplayer geht voran

DER NEUE BETRIEBSLEITER BEI PORSCHE IN ST. JOHANN ÜBER AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN UND MEHR

Seit 17 Jahren ist Robert Bitschnau bei Porsche in St. Johann beschäftigt. Er stieg als Mechaniker ein, machte die Ausbildung zum Meister seines Fachs, wurde Serviceberater und stellvertretender Betriebsleiter. Und am 1. November 2024 zum Betriebsleiter bestellt. Es kam überraschend: „Aber wenn sich so eine Chance bietet, greift man natürlich zu.“

Er arbeitet sich noch ein. Auch wenn er als Stellvertreter bereits einige Agenden übernommen hatte: „Die Verantwortung ist gestiegen, in allen Bereichen, da muss man hineinwachsen“, sagt er. Es stehen einige konzerninterne Fortbildungen an. „Spannend“, meint der 37-jährige Schwendter und dreifache Vater. Seit 2020 hat er übrigens dreimal die gesetzlich vorgesehenen Papa-Monate in Anspruch genommen, „das wäre jetzt, in dieser Position, wohl schwieriger“, meint er schmunzelnd. Im Haus erfahre er viel Unterstützung aus dem gesamten Team.

Die Mannschaft steht im Vordergrund

Bitschnau erzählt, er habe schon als Bub am liebsten mit seinem Vater Autos repariert und herumgeschraubt. Er sei froh gewesen, einen Lehrplatz in St. Johann zu bekommen, „damals hat man noch um einen guten Ausbildungsplatz geritten.“ Auch als Geselle sei es nicht selbstverständlich gewesen, einen guten Arbeitgeber zu finden. „Bei Porsche hat es für mich immer gepasst.“ Immer? „Klar gab es auch Phasen, in denen man an allem zweifelt. Aber wir haben noch immer für alles eine Lösung gefunden.“ Zu seinen Aufgaben zählen nun allgemein Organisatorisches, Arbeitssicherheit, Werkstattplanungen, Urlaubs-



v.l.n.r.: Werner Dötlinger, Vertriebsleitung,
Robert Bitschnau, Betriebsleiter,
Andreas Maier, Geschäftsführung Verbund PIA Tirol

Foto: St. Johanner Zeitung

planung, die Instandhaltung der Firmengebäude und vieles mehr. Das Wichtigste, so Robert, sei für ihn aber die Mitarbeiterführung. Sein Ziel sei es, den Zusammenhalt im Team weiterhin hoch zu halten und dass die Belegschaft weiterhin hinter ihm steht. „Bei der letzten Weihnachtsfeier waren bis auf drei alle 70 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei, das sagt viel aus. Ich möchte, dass wir eine Firma bleiben, in der man gerne zusammenkommt, weil man sich gut versteht. Wenn man zusammenhält, läuft das Werk.“

Starkes Duo

Bei aller Konzentration auf die Mannschaft gelte es aber natürlich auch, die Betriebszahlen im Auge zu behalten. Es gebe Vorgaben seitens des Konzerns, die zu erreichen sind. Durchwachte Nächte bereiten sie ihm nicht. „Ich

schlafe gut, wenn die Kinder auch schlafen“, scherzt er. Die Gründe für seine Gelassenheit liegen nicht nur darin, dass er regelmäßig Sport betreibt und seinen Ausgleich in der Familie findet, sondern auch an Geschäftsführer Andreas Maier. „Mit so einem Mann an der Spitze ist alles machbar. Der ist einer wie ich, wir ticken gleich. Er hat bei Porsche St. Johann Mechaniker gelernt, ist ein Vereinsmensch wie ich und hat dieselben Ansichten betreffend Mitarbeitern. Wir sind ein gutes Team.“ Teampower braucht es aktuell wohl, Bitschnau übernimmt den Job in keiner einfachen Zeit. Im Verkauf sehe man sich einigen Herausforderungen konfrontiert, so der Neo-Betriebsleiter, dafür aber stimmen die Zahlen in der Werkstatt: „Die Leute lassen wieder mehr reparieren, sie investieren mehr in ihren Gebrauchten.“

Porsche St. Johann bietet derzeit die Marken VW, Audi, Škoda, Seat und Cupra an. Tendieren die Kundinnen und Kunden aktuell dazu, sich für die günstigere Marke zu entscheiden? „Nein“, weiß Robert Bitschnau, „die Markentreue ist bei uns nach wie vor hoch.“ Selbst fahre er schon seit vielen Jahren einen VW-Bus – zuerst, um Räder und Skier unterzubringen, jetzt für Kinderwagen und Co. Sein Traumaauto wäre aber ein schnittiger Audi, am besten ein SUV, der auch einmal auf den Berg „kraxelt“. „So ein SQ5, das wäre schon was, ein paar PS darf er schon haben“, meint Bitschnau mit einem breiten Lächeln. Vielleicht wird das ja sein Firmenauto ... Wichtiger ist dem neuen Betriebsleiter aber sein Team, mit dessen Hilfe er die vielen neuen Aufgaben bewältigen wird.

Doris Martinz

Installation für Heizung u. Sanitäre Lüftungs- und Klimatechnik



Ihr 1a-Installateur für ein Mehr an Service.

BRUNNSCHMID

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at

1a
Installateur

Foto: Adabe Stock



SEAT **75** JAHRE

Großes Jubiläum, kleine Preise.

5 Jahre Garantie¹ auf alle Modelle

Auch als Automatik und sportlicher FR erhältlich.

SEAT Ibiza
ab € 75,- mtl.²

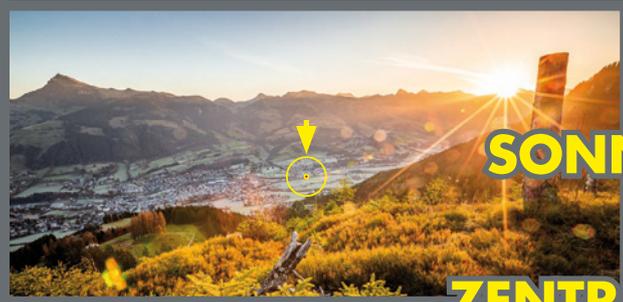
1) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. 2) Privatkunden-Angebot für den Reference 1.0 TSI 95 PS Edition im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. USt. und NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 97,67, keine Bearbeitungskosten, Gesamtleasingbetrag € 12.976,62, Laufzeit 36 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) € 3.726,38, Restwert € 7.835,11, Sollzinssatz fix 6,41 %, Effektivzinssatz fix 8,08 %, Gesamtbetrag € 14.795,53. Abschluss einer vollKASKO sowie eines Service-, Wartungsprodukts der Porsche Bank Versicherung vorausgesetzt. Bereits berücksichtigt: € 1.500,- Porsche Bank Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer Kasko über die Porsche Bank Versicherung. € 1.000,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service-, Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Für Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monat, für Privatkunden. Boni sind unverbindl. nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Angebot gültig bis 30.06.2025 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Stand 21.11.2024. Verbrauch: 5,1-5,9 l/100 km. CO₂-Emission: 116-134 g/km. Symbolfoto. Stand 12/2024.

Auto Kaufmann
Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol
Niederkaiserweg 2
Tel. +43 5352 65955
www.auto-kaufmann.at

BÜROS ZU VERKAUFEN

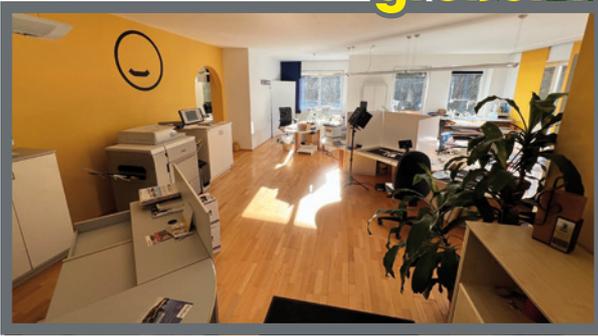
in KITZBÜHEL



SONNIG
RUHIG
ZENTRAL



großer PARKPLATZ



116 m²
oder
73 m²
oder
43 m²

Büro DLZ II
6370 Kitzbühel
Jochberger Straße 96

Anfragen:
Hr. Nothegger
Hr. Salinger
+43 5356 73362



St. Johann in Tirol

Februar

Öffnungszeiten

Mi. und Do. 18 bis 21 Uhr
Fr. und Sa. 17 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 13 Jahren

Veranstaltungen

15.2. ab 17 Uhr: **Dartturnier**
22.2. 8:30 bis 12 Uhr: **MötznTreff** –
für Mädchen ab 11 Jahre:
Schmuck mit Fimo herstellen

Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,
für Schüler:innen der Volksschule
(3./4. Schulstufe)

5.2. **Faschingsbasteln**
12.2. kein Kindernachmittag
19.2. **Safer Internet**
26.2. **Faschingsfeier**

JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr
für Schüler:innen Mittelschule und
Gymnasium, 1. bis 3. Klasse

6.2. **Faschingsbasteln**
13.2. kein JugendTreff
20.2. **Safer Internet**
27.2. **Faschingsfeier**

Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Jugendzentrum
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 0676 88690490
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Beratung im JUZ

- Familienberatung, dienstags,
15–19 Uhr und nach Vereinbarung,
Tel. 0660 8282691, fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone
Faller, 1. Montag im Monat,
Tel. 0677 64852246,
fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit
Hebamme Sieglinde Koidl,
1. u. 3. Donnerstag,
13–15 Uhr

„Da ist es volle cool!“

JEDEN MITTWOCH LÄDT DAS TEAM DES JUZ ST. JOHANN ZUM KINDERNACHMITTAG. EMILIA UND DAVID SIND OFT MIT DABEI.

Ab 15.15 Uhr trudeln die ersten Kids ein. Man könnte auch sagen, sie fallen ins JUZ ein: Schnell beim Eingang die Schuhe ausgezogen und dann im Sturm zu den anderen, die schon warten. Ein paar Schläge auf den Boxsack, der mitten im Raum hängt, dann beim Tischfußball ein paar Bälle versenkt und beim Tischtennis ein paar Mal übers Netz gespielt. Insgesamt 13 Mädchen und Buben finden sich an einem Mittwochnachmittag im Jänner im JUZ ein, um gemeinsam ein paar Stunden zu verbringen.

Unter ihnen auch Emilia Huber und David Söllner, beide acht Jahre alt und Klassenkameraden: Sie besuchen die dritte Klasse Volksschule in St. Johann. Seit letzten Herbst kommen sie regelmäßig ins JUZ. „Meine Mama hat mich gefragt, ob ich es einmal ausprobieren mag und ich habe ja gesagt“, erzählt Emilia. „Mir gefällt es super, da ist es volle cool!“ Davids Mama brachte ihn und einen Freund vorbei, um sich das JUZ einmal anzusehen. Auch die beiden waren sofort begeistert: „Wir finden das richtig toll, weil auch andere Freunde noch da sind“, so David. Er spielt am liebsten die Videospiele „Mario Kart“ und „Mario Party“ oder auch „Merkball“, das steht an



Emilia und David fühlen sich wohl im JUZ.

Foto: St. Johanner Zeitung

jenem Nachmittag auf dem Programm. Dabei geht es im Bewegungsraum des JUZ ordentlich zur Sache, Betreuer Patrick Ritter leitet das Spiel. Emilias und Davids Wangen sind gerötet, als wir uns in der Pause unterhalten, die Hitze des Gefechts steht ihnen ins Gesicht geschrieben. Sie lieben das Ballspiel. Aber sie machen auch gerne bei den vielen anderen Dingen mit, die auf dem Programm stehen. Emilia und David erzählen davon, dass sie im JUZ einmal ein Regenbogenheft gebastelt haben. „Ich habe ein Gedicht hineingeschrieben, das ich mir selbst ausgedacht habe“, verrät Emilia. David werde das Heft in der Schule verwenden, meint er.

Beliebter Treffpunkt

Die beiden fühlen sich im JUZ rundum wohl und wollen auch später, wenn sie größer und älter sind, weiterhin herkommen. „Meine Eltern haben sich im Jugendzentrum kennengelernt“, berichtet Emilia. Sie selbst sei aber noch nicht verliebt, und auch David schüttelt den Kopf: „Ich habe viele Freundinnen, aber verliebt bin ich nicht!“ Nun, was nicht ist, kann ja noch werden ...

Die beiden freuen sich auf jeden Fall schon auf das Pizzabacken, das für die Woche nach unserem Gespräch angekündigt ist. „Super“, meint Emilia und reibt sich voller Vorfreude die Hände. Auch David rinnt offensichtlich schon das Wasser im Mund zusammen. „Ich liebe Pizza!“, bestätigt er.

Wir machen noch schnell ein Foto, und dann sind die beiden wieder weg – eine neue Runde Merkball hat angefangen. Es gibt Wichtigeres als einen Pressetermin ...

Doris Martinz



Beim Merkballspielen geht es richtig zur Sache.

Kindernachmittag im JUZ

Jeden Mittwoch von 15:30 bis 18 Uhr für alle Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule mit offenem Angebot (Tischfußball, Spielekonsolen, Tischtennis, Mädchenraum) und wechselndem Programm.



Foto: adobestock.com

GEBOREN UM ZU BAUEN.



WIR SUCHEN LEHRLINGE M/W/D

HOCHBAUER ZIMMERER

DETAILS
ZU DEN
LEHRBERUFEN



BODNER
GRUPPE

Starte jetzt deine Lehre in der BODNER Gruppe: bodner-karriere.at

IB
IDEALBAU

Sonderthema

Aufbruchstimmung im Gymnasium St. Johann i. T.

DIREKTORIN BRIGITTA KRIMBACHER ÜBER EINEN „GROSSEN WURF“, DER VIELE ÄNDERUNGEN BRINGT.

Die Freude über all das, worüber sie mir bei unserem Treffen in ihrem Büro gleich berichten wird, steht der Schulleiterin ins Gesicht geschrieben. „Da ist uns ein ganz großer Wurf gelungen“, kündigt sie an. Seit Sommer 24, so Krimbacher, habe man sich in Schulentwicklungsgruppen intensiv Gedanken darüber gemacht, wie man das Angebot der Schule ausweiten und insgesamt vielseitiger werden könne. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Ab dem Schuljahr 2025/26 splittet sich das Gymnasium in das bisherige Bundesgymnasium, das traditionell einen Schwerpunkt auf Sprachen legt, und ein neues Bundesrealgymnasium, bei dem praktischer Unterricht wie „geometrisches Zeichnen“ und „Technik & Design“ (Werken) verstärkt auf dem Stundenplan stehen. „Ab der dritten Klasse Unterstufe ähnelt der Stundenplan des Realzweigs dann jenem einer Mittelschule“, erklärt die Direktorin. Vor allem Kindern, die weniger Interesse an Sprachen haben, werde dies entgegenkommen.

„FreiDay“-Projektarbeiten Weiters habe man daran gearbeitet, so Krimbacher, den Kindern Wahlmöglichkeiten zu bieten und sie zum eigenständigen Arbeiten zu ermuntern. Eine Stunde „FreiDay“ pro Woche beziehungsweise eine geblockte Doppelstunde (Pflichtstunden ohne Benotung) alle zwei Wochen wird dies ermöglichen: „FreiDay“ ist



Direktorin
Brigitta Krimbacher

Foto: Benno Stockklauser

ein neues Unterrichtskonzept, bei dem die Kinder eigenständig Projekte auswählen und diese im Team erarbeiten“, erläutert Krimbacher. Die Projekte sollten im Zusammenhang mit den „Global Goals“, den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO, stehen. Erste Versuche im letzten Jahr hätten tolle Ergebnisse gebracht, so die Direktorin. „Man hat gesehen, wie motiviert die Kinder sind, wenn sie etwas machen, das sie sich selbst ausgesucht haben.“ Lehrpersonen sind angehalten, das Projekt zu begleiten, den Schüler:innen jedoch viel Freiheit in der Planung und Umsetzung einzuräumen. „Unsere Schülerinnen und Schüler haben letztes

Jahr selbst Homepages erstellt, sie sind mit ihren Projekten zur Gemeinde gegangen, haben viele Kontakte geknüpft. Sie gehen nach außen mit einem Anliegen, das ihnen wichtig ist, sie möchten gesehen werden und etwas bewirken“, berichtet die Schulleiterin mit sichtlicher Begeisterung. „Kinder sollen das Gefühl bekommen, dass sie in der Welt etwas verändern können, das ist eine meiner Visionen.“ Zeitgemäße Bildung, so Krimbacher, zielt auf die Förderung der sogenannten „4K-Kompetenzen“: Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation. „All das steckt im Konzept von ‚FreiDay‘ drin.“

Profilstunden nach Wahl

Ebenfalls neu sind zwei sogenannte „Profilstunden“ pro Woche, die jedes Kind gemäß seinen Interessen jedes Jahr aus fünf verschiedenen Gebieten wählen kann. Angeboten werden die Bereiche „Geschichte und Geschichten“, „Musisch-kreative Werkstatt“, „Science“, „Sport, Bewegung und Gesundheit“ und „Welt der Sprachen – Englisch-PLUS“. Außerdem werden ab dem nächsten Schuljahr vorwiegend Doppelstunden unterrichtet. „Davon profitieren vor allem die Erstklässler:innen, die sich an einem Sechs-Stunden-Tag nur für drei Fächer vorbereiten müssen, nur für maximal drei Hausübung bekommen und entsprechend weniger Schulbücher mit dabei haben müssen. Generell erwarten wir uns eine Qualitätssteigerung im Unterricht, da man in Doppelstunden verschiedene Unterrichtsformen kombiniert“, so Krimbacher.

Die Änderungen bedeuten auch für die 60 Lehrenden eine erhebliche Umstellung, dennoch sei der Rückhalt und das Interesse an entsprechender Fortbildung groß. „Wir werden gemeinsam in die neuen Konzepte hineinwachsen und freuen uns über die Aufbruchstimmung, die bei uns im Haus herrscht, man kann sie fast mit Händen greifen“, freut sich die Direktorin. Wir werden gerne über gelungene Projekte berichten ...

Doris Martinz

Schüler:innen erfüllen Wünsche von benachteiligten Kindern

TOURISMUSSCHULEN AM WILDEN KAISER BEGEISTERTEN MIT WEIHNACHTSAKTION

Im Rahmen des Unterrichtsfaches Tourismusmarketing und Kundenmanagement realisierte die Klasse 3HTB der Tourismusschulen am Wilden Kaiser ein wunderschönes Projekt mit der Caritas St. Johann in Tirol. Es handelte sich, passend zu Weihnachten, um eine Spendenaktion für hilfsbedürftige Kinder aus der Region. Mit dem gesammelten Geld wurden die individuellen Wünsche der jeweiligen Kinder erfüllt. Einige Kinder wünschten sich Puppen, Handschuhe und Spielzeugautos. Alles Wünsche, die sie auf ihre Wunschzettel schreiben durften. Das dafür notwendige Spendengeld wurde sowohl von Schüler:innen, Lehrer:innen, dem Verwaltungspersonal der Schule und den Anklöpfeln aufgebracht. Das Projekt erreichte somit zwei Ziele: Zum einen konnten die Schülerinnen und Schüler ein Projekt hautnah von der Planung bis zur Umsetzung miterleben und dadurch einen großen Lernerfolg erzielen. Zum anderen stand der soziale Aspekt im Vordergrund. Der damit einhergehende Aufwand



Foto: Tourismusschulen Am Wilden Kaiser

ist definitiv einem schönen Ziel gewidmet, nämlich den leuchtenden Kinderaugen beim Auspacken der Geschen-

ke. Insgesamt konnte dadurch 20 Kindern eine große und unerwartete Freude gemacht werden. Wir möchten allen

Spenderinnen und Spendern der Schule für die großzügige Finanzierung des Projektes danken. Die Weihnachtszeit ist der perfekte Anlass, um Freude zu schenken. Hoffentlich können wir auch andere zu einer guten Tat animieren. Wir bedanken uns an dieser Stelle sowohl bei Sport Patrick und Trop aus St. Johann und Meine Bunte Welt aus Westendorf für ihre Unterstützung bei diesem wertvollen Projekt.

Leni Pletzer, 3HTB

Auflösung Rätsel Seite 60



Allgemeinbildung – so vielseitig wie du!

Unsere **Unterstufe**
Gymnasium
oder
NEU: Realgymnasium

Profile zur Wahl

- * Geschichte und Geschichten
- * Musisch-kreative Werkstatt
- * Science
- * Sport, Bewegung und Gesundheit
- * Welt der Sprachen – Englisch^{plus}

U.N.I.

Musik

Science

Schule im Aufbruch

FREIDAY

Lernen, die Welt zu verändern ...

<https://bg-stjohann.tsn.at>

[bg.borg_stjohann](https://www.instagram.com/bg.borg_stjohann)

BÖG
BUNDESGYMNASIUM &
BUNDES-OBERSTUFEN-REALGYMNASIUM
St. Johann in Tirol

Wir freuen uns auf Dich!

Fast schon Familientradition

WARUM JOHANNA UND KATHARINA GRANDER WIEDER DIE TOURISMUSCHULE BESUCHEN WÜRDEN.

Man kennt sie als die „Grander Twins“; die Ähnlichkeit zwischen den Zwillingen Katharina und Johanna ist unübersehbar. Dennoch: Zum Verwechseln sind sie nicht. Außerdem, soviel stellt sich bald heraus, hat – bei allen Gemeinsamkeiten – doch jede ihren eigenen Kopf. So kam es, dass sich Johanna von den begeisterten Berichten ihres älteren Bruders Josef, anstecken ließ, der – wie so manch anderes Familienmitglied – vor den Twins die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser besucht hatte. Katharina hingegen entschied sich ursprünglich für einen anderen Schultyp. Und stellte nach drei Tagen fest, dass es in jener Schule nicht klappen würde. Sie wechselte an die Seite ihrer Zwillingsschwester. Warum, was passte andernorts nicht? „Das kann ich eigentlich nicht konkret sagen, es war mehr ein Gefühl. Mir ging es nicht gut, es hat sich für mich einfach nicht richtig angefühlt“, erzählt sie. Als sie an ihrem ersten Tag an den Tourismusschulen das Gebäude betrat, habe sie gewusst, dass sie hier am richtigen Ort sei, so Ka-



Johanna und Katharina Grander

Foto: St. Johanner Zeitung

tharina. Was sie auf Anhieb als angenehm empfand: „Die Lehrpersonen begegnen uns Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe, da ist viel gegenseitiger Respekt da.“

Wertvolle Erfahrungen

Beide besuchen die fünfjährige Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus und werden jene heuer mit der Matura abschließen. Aufgeregt sind sie noch nicht; beide sind gute Schülerinnen. „Die Matura sollte kein Problem sein“, meint Johanna lächelnd. Gut

finden sie, dass sie dank ihrer Schulwahl bald über zwei fertige Berufsausbildungen verfügen: Sie sind beide Köchin und Restaurantfachfrau und können nach Schulabschluss jederzeit als begehrte Fachkräfte in entsprechenden Betrieben einsteigen. Bei Praktika in den letzten Jahren haben sie wertvolle Erfahrungen gesammelt und auch schon ein wenig von der Welt gesehen: Eines der Praktika verbrachten sie auf der italienischen Insel Elba. „Das war schon sehr cool“, meint Johanna.

Auch die Einsätze beim Biathlon-Weltcup im Jahr 2023 bleiben in positiver Erinnerung. „Da lernt man auch viele Leute kennen, das ist schon spannend“, so Katharina. Natürlich haben die beiden auch schon daheim im Hotel Park in St. Johann ausgeholfen und damit ihr Budget aufgestockt.

Vieles ist möglich

Wie soll es nach der Matura weitergehen? Katharina ist noch unentschlossen. Sie werde vielleicht eine Lehramts-Ausbildung anstreben oder das Pharmazie-Studium. „Weil die Gastro bleibt mir eh daheim.“ Auch Johanna lächelt mit dem Lehrsamt. Zuvor aber will sie auf jeden Fall ein Jahr lang arbeiten und Geld verdienen – vielleicht beim Tourismusverband oder auch in der Gastronomie. Sie will heuer in der Schule noch die Junior-Master-Chef-Zusatzausbildung absolvieren und als Pâtissière tätig werden. „Ich liebe die Patisserie und wie kreativ man da sein kann“, schwärmt Johanna. Jetzt steht zuerst einmal die Vorbereitung auf die Matura an ... Daumen halten!

Doris Martinz



Die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser sind eine der modernsten und bestausgestatteten berufsbildenden Schulen Österreichs!

ANMELDUNG: 7. - 28. FEBRUAR 2025

Entdecke unsere vielfältigen Bildungswege:

Höhere Lehranstalt für Tourismus – Matura

Schwerpunkt: „Fremdsprache hoch 3“ Internationaler Tourismus

Hotelfachschule – Abschlussprüfung

Schwerpunkt: „Gastronomie hoch 2“ Hotelmanagement

Aufbaulehrgang für Tourismus – Matura

Schwerpunkt: „Bar hoch 4“ Zertifikate rund um die Bar

meet us on
social media



TOURISMUSCHULEN
AM WILDEN KAISER

Neubauweg 9
6380 St. Johann in Tirol
+43 50 902 825

info@tourismusschulen.at
www.tourismusschulen.at

HTL Saalfelden als Sprungbrett für die Zukunft

KRISENSICHERE UND SPANNENDE AUSBILDUNG IN VIER SPARTEN

Möchtest du gerne am Computer programmieren lernen oder interessierst du dich eher für die Entwicklung und das Design von Maschinen? Kannst du dir vorstellen, Gebäude zu entwerfen, Gebäude zu entwerfen, oder zieht es dich zum Straßen- und Brückenbau? Sind Elektromobilität, Energieversorgung und gleichzeitig Klimaschutz Themen, die dich begeistern können? Solltest du eine dieser Fragen mit „ja“ beantworten, bist du bei uns richtig. Die HTL Saalfelden bietet dir eine krisensichere und spannende Ausbildung, die in allen Bereichen immer up to date ist. Du kannst wählen zwischen Bautechnik, Elektrotechnik, Mechatronik und Informatik/Informationstechnologie. Die Elektrotechnik mit Schwerpunkt „autonome Systeme und Informationstechnologie“ wird



Foto: HTL Saalfelden / St. Johann im Pongau

in Saalfelden angeboten, die Informatik in St. Johann im Pongau. Wenn du dich für eine fundierte Ausbildung ohne Matura entscheiden möchtest, gibt es in der Abteilung Elektrotechnik in Saalfelden auch eine dreieinhalbjährige Fachschule für Informationstechnologie mit Abschlussprüfung. Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 gibt es hier eine Ausbildungskooperation mit der Fußballakademie: Neben der sportlichen

Ausbildung kann die schulische Ausbildung im Bereich Informationstechnik absolviert werden. In der Bautechnik wird Ingenieurbau für Hoch- und Tiefbau mit Matura angeboten.

Die Abteilung Mechatronik verfügt außer der Ausbildung in Saalfelden mit einer Vertiefung in Robotik und Informationstechnik über einen weiteren Klassenzug in St. Johann im Pongau, darüber hinaus gibt es auch die

Möglichkeit, den schulautonomen Mechatronik-Schwerpunkt „Industriedesign und nachhaltige Produktentwicklung“ in St. Johann zu besuchen. Aber egal, wofür du dich entscheidest: Alle Ausbildungen sind stark praxisorientiert und immer auf dem neuesten Stand der Technik.

Unser Team aus engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die in Theorie und Praxis zuhause sind, freut sich auf dich.

bezahlte Einschaltung



HTL SAALFELDEN / ST. JOHANN im Pongau

SAALFELDEN

ELEKTROTECHNIK

Schwerpunkt:
Autonome Systeme & Informationstechnologie
5-jährig
Abschluss Matura

BAUTECHNIK

Schwerpunkt:
Hochbau & Tiefbau (Ingenieurbau)
5-jährig
Abschluss Matura

MECHATRONIK

Schwerpunkt:
Robotik & Informationstechnik
5-jährig
Abschluss Matura

ST. JOHANN

INFORMATIK

Schwerpunkt:
Programmierung & Softwareengineering
5-jährig
Abschluss Matura

FACHSCHULE

Schwerpunkt:
Informationstechnik mit
Ausbildungskooperation
Fußballakademie
3,5-jährig
Abschlussprüfung



MECHATRONIK

Schwerpunkt:
Industriedesign & nachhaltige
Produktentwicklung
5-jährig
Abschluss Matura

Sissi, Peter und viele Pforten

43 JAHRE LANG WAR DIE VOLKSSCHULE ST. JOHANN DER ARBEITSPLATZ VON ELISABETH MORTH. VON TREUER SECURITY, GELUNGENEN PROJEKTEN UND MEHR.

Tierheim geschlossen“ steht auf dem Schild „vor dem Haus, das von einem hohen Holzzaun umgeben ist. Als ich auf den Klingelknopf drücke, schlagen zwei Hunde an; es dauert ein wenig, bis Elisabeth Morth die Tür öffnet, sie drängt zwei neugierige Köpfe zurück: jenen des Herrn Ivo und der Frau Sophie, beide Mischungen aus mehreren Hunderassen. Es sind zwei der insgesamt sieben vierbeinigen Bewohner:innen des „Tierheims“, wie Elisabeth ihr Zuhause scherzhaft nennt. Bei den anderen fünf handelt es sich allerdings um Katzen. Und alle – Hund und Katz – vertragen sich. Den schönen Emil treffe ich an, als wir uns am Küchentisch niedersetzen: Der Britisch Kurzhaar-Kater ist ein echtes Prachtexemplar in Schokoladenbraun, fast zehn Kilo schwer. Er macht sich wenig später in dem alten Stubenwagen breit, der neben dem Esstisch steht. So ein „Baby“ hätte ich auch gerne, meine ich. Aber Elisabeth oder Sissi, wie viele sie nennen, gibt ihn nicht her, und auch ihr Mann Peter, der sich zu uns gesellt, würde wohl ein Veto einlegen. Das „Tierheim“ sei nun zwar geschlossen, wie das Schild draußen verkünde, aber verkleinern wolle man die „Herde“ auch nicht, meint Sissi lächelnd.



Elisabeth und Peter



Elisabeth Morth als Direktorin der Volksschule St. Johann

Fotos: Privat

Bei Tee und Kuchen erzählt sie von sich:

Sie stammt ursprünglich aus Igls bei Innsbruck, in der Familie gab es viele Pädagogen. „Ich aber habe mit 18 noch behauptet, dass ich alles werde, nur keine Lehrerin“, erinnert sich die 70-Jährige lachend. Das geplante Medizinstudium dauerte ihr dann aber doch zu lang, und sie schwenkte auf Pädagogik um. „Der Beruf ist dann schnell Berufung geworden, vielleicht liegt das einfach in meinen Genen. Auf jeden Fall habe ich es nie bereut“, erzählt sie. Als sie 1975 die Ausbildung abschloss, war sie bereits ein Jahr lang verheiratet – mit einem Lehrer. Für beide eine Anstellung zu finden, stellte sich als einigermaßen schwierig heraus, Lehrermangel gab es damals noch keinen. Zur Auswahl standen schließlich Reutte und St. Johann. Zuerst fuhr das Paar nach Reutte, „aber auf dem Weg dahin bin ich verfallen, die Berge haben mich erdrückt“, erinnert sich Sissi. St. Johann schien zwar am Ende der Welt zu liegen, aber der Ort gefiel den Leh-

renden. Sissi nahm ihre Arbeit an der Volksschule auf, die damals noch am heutigen Standort des „Poly“ untergebracht war. In den folgenden Jahren bekam sie zwei Söhne, Thomas und Stefan. Schon sechs Wochen nach der Geburt stand sie wieder in der Klasse. „Sonst wäre der Job weg gewesen“, erklärt sie. Eine Tagesmutter kümmerte sich um die Kinder. Die Schule übersiedelte später an den Standort der heutigen Volksschule, Sissi bekam noch Sohn Florian und nahm eine Pflege-tochter – Christine – bei sich auf. Als Sissi 40 Jahre alt war, ging ihre Ehe in die Brüche. „Wir pflegen heute aber einen guten Kontakt.“

Leyla hilft mit

Eines Tages fragte man Sissi, ob sie Integrationslehrerin werden wolle – St. Johann wurde Integrationsstandort mit Schüler:innen aus der ganzen Region. Sie nahm die Herausforderung an. „Zu zweit im Team war das eine ganz neue Art des Unterrichts, aber es gefiel mir gut.“ Als man ihr die Position der Direktorin anbot,

sagte sie wieder ja. „Obwohl ich Bedenken hatte, dass mir der direkte Kontakt zu den Kindern fehlen würde. Aber ich hatte ja weiterhin viel mit den Schülerinnen und Schülern zu tun. Vor allem die verhaltensoriginellen kamen zur Direktorin“, so Sissi schmunzelnd. Bei der Betreuung gerade jener Kinder hatte sie zudem Unterstützung, und zwar eine vierbeinige: Leyla, eine türkische Hütehündin – „ein zartes Mädchen mit siebzig Kilo“, wie Peter augenzwinkernd erklärt – hatte ihren Platz hinter dem Stuhl der Direktorin. Sissi erinnert sich, wie einmal ein aufgebrauchter Bub zu ihr ins Büro stürzte, an ihr vorbeilief und sich heulend und schluchzend auf die große Hündin warf, um all seinen Kummer in ihr Fell zu weinen. „Danach konnten wir in Ruhe über alles reden“, so Sissi. Für schwierige Kinder sei Leyla Goldes wert gewesen. Als ein Hundeverbot in öffentlichen Räumen verhängt wurde, schienen Leylas Tage in der Direktion gezählt. Doch Sissi konnte beim Bürgermeister eine Ausnahmegenehmigung erwirken. Oder, besser gesagt, einen Deal aushandeln: Sie hatte sich schon länger eine Sekretärin gewünscht, die sie bei den vielen Verwaltungsaufgaben unterstützen und einfach da sein sollte, wenn Schüler:innen und Lehrer:innen das Haus verlassen hatten. In dem großen Gebäude fühlte sich Sissi nämlich alleine nicht wohl, vor allem abends nicht. Die Sekretärin kam letztlich nicht, aber Leyla durfte bleiben – als ganz persönliche, treue Security. Der hohe Zaun rund um das Grundstück der Morths stammt noch aus der Zeit der großgewachsenen Hündin.

Neue Liebe

15 Jahre lang war Elisabeth Morth Direktorin, 2016 ging sie in Pension – nach insge-

samt 43 Jahren an der Volksschule St. Johann. Eine Verlängerung kam auch deshalb nicht in Frage, weil ihr zweiter Ehemann Peter mit gesundheitlichen Problemen kämpfte. „Ich wollte die Zeit mit ihm nützen.“

Sie hatte Peter 2004 in einem Internet-Chatroom kennengelernt. Sie war krank gewesen und hatte sich von ihrem Sohn den PC stibitzt, um sich online die Zeit zu vertreiben. Ein gewisser Peter war plötzlich im Chat aufgetaucht und hatte interessant und viel geschrieben, erinnert sich Sissi lachend. Als sich die beiden nach langen Telefonaten zum ersten Mal „in echt“ trafen, „da hat der Blitz eingeschlagen“, so formuliert es Sissi und bedenkt ihren Mann mit einem liebevollen Blick. Drei Jahre später wurde geheiratet. Schon zuvor war Peter, selbständiger Steuerberater in Wien, zu Sissi nach St. Johann gezogen.

So vieles passierte

Über die Ehrung der Gemeinde, die Sissi 2024 für ihren Einsatz in der Schule und für die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen zuteil wurde, freute sie sich sehr. „Es ist schön zu wissen, dass die Arbeit gesehen und gewürdigt wird. Ich habe die Ehrung stellvertretend für das gesamte damalige Team an der Schule angenommen. Man macht so was ja nicht alleine, sondern braucht Menschen, die mit Herz und Seele dabei sind“, so Sissi. Die Auszeichnung kam auf jeden Fall verdient, denn es passierte viel unter der Leitung von Elisabeth Morth: Integrationsklassen bekamen größere Klassenzimmer; man vermittelte Spendengelder, um Familien zu unterstützen (Peter übernahm die korrekte Abrechnung); in der Schule wurden Therapieräume eingerichtet, Therapeut:innen und Pädagog:innen konnten sich so besser vernetzen; die Kinder- und Jugendhilfe kam einmal im Monat in die Schule, um den Eltern den direkten Draht zu dieser Einrichtung zu ermöglichen; alle Kinder wurden in „gewaltfreier Kom-



Elisabeth mit Leyla

munikation“ unterrichtet; die Nachmittagsbetreuung wurde in die Wege geleitet; Kinder mit nicht deutscher Muttersprache bekamen am Nachmittag Lernhilfe; gemeinsam mit der Schulpsychologin Dr. Dagmar Herbst und Brigitte Bachler vom Sonderpädagogischen Zentrum gründete Elisabeth Morth die Plattform „Beratung und Information unter einem Dach“, über welche alle Anlaufstellen, die für die Eltern wichtig sind – vom Therapeuten bis zum Jugendrichter – vernetzt wurden. Die Infos gab es zuerst nur in gedruckter, später auch in digitaler Form. Das Prinzip der Plattform wurde inzwischen für jeden Bezirk in Tirol ausgerollt (www.kinderplattform.tsn.at).

Fasching in St. Johann

1.3.2025 von 11 bis 15 Uhr:
RambaZamba Kinderfasching, Niederkaiser

1.3.2025 am Abend:
Faschingsparty im Zeughaus der FFW St. Johann

4.3.2025 von 14 bis 19 Uhr:
Sainihanser Faschingsgaudi am St. Johanner Hauptplatz,
Motto: Wilder Westen

Es passierte noch einiges mehr, das man aufzählen könnte. Was Sissi in diesem Zusammenhang mehrfach betont, ist: „Die Gemeinde hat uns in allen Belangen immer sehr unterstützt!“

Was bleibt

Unzählige Male konnte Sissi mit ihrem Engagement den Familien in der Region helfen und deren Situation verbessern. Das gute Gefühl, etwas Sinnvolles geleistet zu haben, sei es, das unterm Strich bleibe. „Und wir haben viele Gespräche geführt. Es ist mir immer wichtig gewesen, dass die Leute miteinander reden, dass man sich alles ausredet“, so Sissi. „Sie hat gute Führungsarbeit geleistet“, bringt es Peter auf den Punkt.

Der Abschied fiel auch deshalb nicht so schwer, weil Sissi wusste, dass mit Barbara Lackner eine gute Nachfolgerin gefunden war. Eine, die sie als Kollegin viele Jahre lang geschätzt hatte.

Nie habe Elisabeth Morth in den 43 Jahren in der Volks-

schule daran gedacht, alles hinzuwerfen, erzählt sie. Aber sie habe lernen müssen, Dinge, die nicht sofort zu lösen waren, in der Schule zu lassen. Sie gewöhnte sich ein Ritual an: Auf dem Nachhauseweg musste sie die Neubau-Brücke passieren. Sie selbst ging oder radelte über die Brücke, die Probleme blieben aber auf der anderen Seite zurück.

Eine große Stütze war ihr bis zum letzten Arbeitstag auch Peter: Er kochte für sie, hielt ihr den Rücken frei, brachte immer Verständnis auf für ihren Beruf. Seine gesundheitlichen Probleme sind mit den Jahren nicht weniger geworden; Sissi und Peter machen das Beste aus der Situation und genießen jeden gemeinsamen Tag. So, wie es auch Emil tut im Stubenwagen. Der Kater reckt und streckt sich, seufzt hörbar und rollt sich dann zu einer schokoladenbraunen Flauschkugel zusammen ...

Doris Martinz

FASCHING FOR FUTURE



FASCHINGS PARTY

10 + 1 GRATIS TICKET IM VORVERKAUF

01.03. 20 UHR

DORFSAAL KIRCHDORF
DJ CHARLY • MASKENPRÄMIERUNG

EINLASS AB 19 UHR
VVK: € 8,- . AK: € 10,-
EINLASS AB 16 JAHREN



Probieren geht über studieren

FÜR LAURA UND ELIAS HAT DIESER SPRUCH DURCHAUS SEINE RICHTIGKEIT. IM „POLY“ CHECKEN SIE DIE VERSCHIEDENSTEN SPARTEN.

Die Kirchbergerin Laura Gusenbauer, 15, weiß noch nicht, wohin es beruflich gehen wird. Fest steht: „Weiter zur Schule gehen oder gar studieren kommt für mich nicht in Frage!“ An der Polytechnischen Schule in St. Johann hat sie sich für den Fachbereich „Gesundheit, Schönheit und Soziales“ entschieden und schon in verschiedene Berufssparten hineingeschnuppert. Zahn-technik ist wohl nicht das Ihre, die Apotheke und der Florist scheiden als Arbeitgeber auch aus. Beim Tierarzt dagegen gefiel es ihr gut. Auch das Thema Krankenpflege ist noch nicht vom Tisch. Ihr ab-



Elias hat sich bereits entschieden: Er wird Hochbauer.

soluter Traumjob wäre freilich die Pathologie. Ich stütze kurz bei unserem Gespräch. Leichname aufschneiden? Wirklich? Sie nickt. „Aber das geht ja nur mit einem Medizinstudium, also fällt das flach“, sagt sie schulterzuckend. Sie könne sich auch vorstellen, bei einem Bestatter zu arbeiten und die Verstorbenen schön zu machen, sie zu kämmen und zu schminken. „Aber dafür muss man 18 Jahre alt sein, das heißt, ich muss zuerst eine Lehre machen“, weiß sie. Noch hat sie ein paar Monate Zeit, um den richtigen Weg zu finden.

Die Lehrstelle ist schon fix
Der Hochfilzner Elias Unter-rainer, ebenfalls 15 Jahre alt,

hat sich dagegen schon entschieden. Er absolviert an der „Poly“ den neuen Fachbereich „Multi-TEC“, der Bau, Holz, Elektro und Metall zusammenfasst. Das Schnuppern in einem Bauunternehmen brachte ihm gleich auch eine fixe Lehrstelle, er wird Hochbauer. Mit den eigenen Händen etwas zu erschaffen, fasziniert ihn: „In der Früh ist beim Schnuppern alles noch herumgestanden, und am Abend war das Dach fast fertig“, erzählt er. Dass der Vater eines Freundes sein Arbeitskollege und Ausbilder sein wird, kommt als positiver Punkt noch dazu. „Ich freue mich schon auf den Sommer!“ Bis dahin wird er sich noch einige andere Betriebe ansehen und weitere Eindrücke sammeln – das schadet nie. Ob er als Hochbauer später einmal Polier oder gar Baumeister werden will, daran denkt Elias heute noch nicht. Zuerst einmal will er gutes Geld verdienen, sich ein Auto kaufen, später eine eigene Wohnung haben und selbständig werden. Er liebt es, an seinem Moped herumzuschrauben, er hat es sich vom eigenen Geld gekauft. „Ich habe meinem Opa geholfen und auch schon am Bau Geld verdient“, erklärt er stolz.

Schule für Hand-Arbeiter:innen

Laura und Elias sind glücklich darüber, dass sie sich für ein neuntes beziehungsweise zehntes Schuljahr (Laura) im „Poly“ entschieden haben. „Da hat man nicht so viele Theoriestunden, sondern mehr fachpraktische Einheiten“, so die junge Kirchbergerin. Außerdem könne man in so viele Berufe hineinschnuppern und das Seine finden, das sei sehr cool. Manche ihrer Freunde, das sagt sowohl Laura als auch Elias, würden sie belächeln, weil sie „nur“ die Polytechnische Schule besuchen. Den



Laura sammelt Eindrücke in den verschiedensten Bereichen.

Fotos: Polytechnische Schule St. Johann • bezahlte Einschaltung

beiden ist das egal. „Ich wüsste nicht, was ich in einer höheren Schule anfangen soll“, sagt Elias trocken. „Es mag halt nicht jeder so lange die Schulbank drücken“, so Laura. „Viele haben andere Interessen, so wie wir.“ „Ich habe mir diese Schule eigentlich auch anders vorgestellt“, erklärt Elias. „Ich

dachte mir, dass hier weniger gefordert wird. Aber in den Fachbereichen wird einiges an Leistungsbereitschaft und Arbeitshaltung erwartet.“ Beides ist später auch im Berufsleben gefragt. Wie heißt es so schön: In der Schule lernen wir fürs Leben. Im „Poly“ ist das auf jeden Fall so ...

Doris Martinz

MS2 St. Johann im Einsatz für das AufBauWerk

ÜBER € 8.000,- WURDEN GESAMMELT

Wir dürfen stolz auf unsere Spendensammler:innen sein, die uns 2024 mit 8.183,30 Euro den 2. Platz der besten Schulen Tirols eingebracht haben. Die Projektkoordination übernahm wieder Judith Gasteiger, sie durfte die Tafel mit dem beachtlichen Spendenergebnis entgegennehmen.

Fabio Volderauer vom Aufbauwerk schreibt dazu: „Dank Ihrer Unterstützung können wir mit den gesammelten Geldern viele großartige Projekte umsetzen. Dazu gehören unter anderem der Transport einer jungen Dame, die im Rollstuhl sitzt sowie die Anschaffung



v.l.n.r.: Judith Gasteiger, Lena (Trainee Aufbauwerk Bad Häring; Reinhold Krigovszky (Standortleiter Bad Häring)

Foto: Gasteiger

barrierefreier Arbeitsmittel für einen jungen Mann, der an Duchenne-Muskeldystrophie leidet.“

Bauarbeiten für Wau-Wau-Treff abgeschlossen

IM FRÜHJAHR STARTET BETRIEB



Marktgemeinde St. Johann in Tirol

Zum Abschluss der Bauarbeiten durchschnitten Initiatorin Claudia Pali und Bürgermeister Mag. Stefan Seiwald das symbolische Band für die Hundewiese, die nach der Schneeschmelze im Frühjahr feierlich eröffnet wird.

Die Bauarbeiten an der St. Johanner Hundewiese wurden vor Weihnachten soweit abgeschlossen, dass der offizielle Betrieb des Wau-Wau-Treffs nach dem Frühjahr aufgenommen werden kann. Auf dem Grundstück am rechten Ufer der Fieberbrunner-Ache oberhalb vom Wieshofer Mur können Hunde ungestört frei herumlaufen und Artgenossen begegnen, ohne anderen in die Quere zu kommen.

Für die Errichtung des Wau-Wau-Treffs wurde im Oktober ein einstimmiger Beschluss im Gemeindevorstand gefasst. Das umzäunte Grundstück bietet mehrere Spiel- und Auslaufmöglichkeiten sowie eine eigens abgeschottete Zone für kleinere Hunderassen.

Leander und Laurens sammelten Silvestermüll

DENKANSTOSS FÜR RAKETENFANS

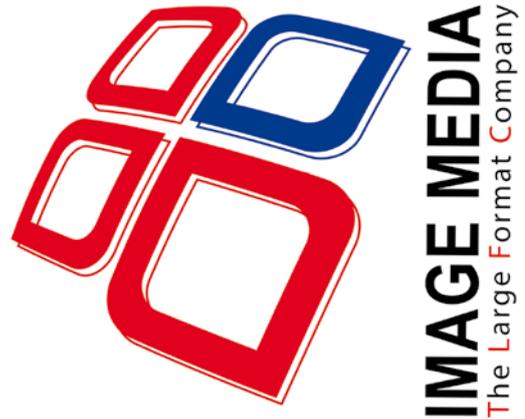
Einen sehr denkwürdigen „Fund“ machten Leander und Laurens Zimmeter am Vormittag des 1. Jänner auf der großen Wiese vor ihrem Elternhaus am Schönbichlweg in St. Johann. Eigentlich wollten die beiden eine kleine Rodelpartie unternehmen, aber als sie sahen, wie viele Raketenstäbe und weiterer „Silvestermüll“ wie Plastikkapseln und sogar Bierflaschen sich auf der Wiese verstreut fanden, änderten sie ihre Pläne und machten sich daran, den Müll einzusammeln. Sie brachten ihn nach Hause, wo ihn die Eltern fachgerecht entsorgten. „Unsere Rodeln können wir danach zum Putzen kopfüber in den Schnee stecken, unsere wertvolle Welt aber nicht“, wissen die beiden. Bleibt zu hoffen, dass sie mit ihrer Aktion die Raketenfans sen-



Photo: Privat

sibilisieren. Denn wenn niemand den Müll einsammelt, bleibt er in der Wiese und landet vielleicht im Sommer im Magen einer Kuh – eine Katastrophe, letztendlich nicht nur für die Kuh.

Großformatdruck Werbemontagen Messedesign Fahrzeugwerbung Displays



Millimetergenau und verlässlich - vom Druck bis zur Montage.

IMAGE-MEDIA ist einer der wirklichen Pioniere des großformatigen Digitaldruckes. Mit über 25 Jahren Erfahrung im Bereich des Large-Format-Printing können wir den heutigen Anforderungen mehr als gerecht werden.

Vom Großformatdruck, Werbemontagen, Eventausstattung und Verklebung bis hin zu Fahrzeugbeschriftung.

Wir sind Ihr Digitaldruck-Dienstleister... Alles aus einer Hand!

Werde Teil unseres Teams, bewirb dich noch heute!

Mitarbeiter/in der Produktion ab sofort
Lehrling Medienfachfrau/mann ab Sommer 2025
genauere Informationen erhalten Sie unter:
sales@image-media.com

Mit Druck zum Erfolg...

image media
The large format company

digitaldruck displays inflatables werbetchnik
Tel: +43 (0)5356 65257 www.image-media.com



Sonderthema

Stimmen aus dem Medicubus

SCHÜLER:INNEN BERICHTEN ÜBER IHRE MOTIVATION UND ERSTE ERFAHRUNGEN BEI DEN VERSCHIEDENSTEN PRAKTIKA

Markus

„Ich habe meine Berufung gefunden“, sagt Markus Wallner, gelernter Isolierer. Zehn Jahre lang arbeitete der St. Johanner auf dem Bau, im Betrieb seines Vaters. Und wusste irgendwann: Das kann und will ich nicht bis zur Pension machen. Ein Jahr lang



nahm er sich eine Auszeit, um sich neu zu orientieren. Als er im Pflegeheim Oberndorf „schnupper-te“, wusste er schon am ersten Tag: Das ist es! „Es fühlt sich einfach so gut und richtig an, mit den Menschen zu arbeiten, für sie da zu sein“, sagt er. Weil es für die Anmeldung zum Kurs für die Pflegeassistenten und Pflegefachassistenten zu diesem Zeitpunkt zu spät war, schrieb er sich für die Ausbildung zur Heimhilfe ein und wird darauf aufbauen. Auch den Weg zum Bachelor schließt er nicht aus. Er kann sich auch vorstellen, später im Krankenhaus zu arbeiten – „aber das wird sich weisen.“

Christian

Christian Maier, 45 Jahre alt, in Itter daheim, ist gelernter Maler und war 25 Jahre im Außendienst tätig. Außerdem ist er Ehemann und Vater von zwei Kindern. Und Schüler im Medicubus – er absolviert die Ausbildung zur Pflegefachassistenten. „Eigentlich woll-



te ich schon als Jugendlicher etwas im sozialen Bereich machen, aber es hat sich nie etwas ergeben. In den letzten Jahren wurde der Wunsch immer stärker, und nun bin ich hier im Medicubus“, erzählt er. Förderung und die Pflegestiftung Tirol hätten ihm den Umstieg ermöglicht, sagt er. „Man hat ja Verpflichtungen.“ Die Arbeit bei den Praktika fühlt er sich gut und richtig an, „man kann Menschen helfen und bekommt dafür viel zurück.“ Unter seinen Mitschülern finden sich Schulabgänger ebenso wie „erfahrenere“ Jahrgänge. „Ein bunter Haufen, und alle ticken wir ähnlich. Schön!“



Anna Maria

Die Hopfgartnerin sagt, sie wollte immer einen Beruf ergreifen, bei dem man etwas bewirken kann, bei dem man gebraucht wird – der Gesundheitsbereich lag nahe. Auch deshalb, weil sie sich für alles interessiert, was den menschlichen Körper betrifft. Nach der Matura nahm Anna Maria Misslinger das Bachelorstudium im Medicubus auf. Sie hat bereits einige Praktika absolviert. „Die Ausbildung läuft super, ich habe schon viel gelernt“, berichtet sie begeistert. Sie findet es cool, dass die Schule und der mögliche Arbeitgeber, das Krankenhaus, so vernetzt arbeiten. Und dass alles so modern ist

und die Lehrer:innen kompetent und nett sind. „Ich werde mir dank meiner Ausbildung wohl nie Sorgen machen müssen, einen Job zu bekommen. Ich finde, das ist ein beruhigender Gedanke“, sagt sie.

Hannah

„Danke ist ein großes Wort“, sagt Hannah Wurzenrainer. Sie hört es oft. Hannah ist im zweiten Jahr der Ausbildung zur Pflegefachassistentin im Medicubus und hat vorher die LLA Weitau besucht. Auch ihre Mutter übt einen Pflegeberuf aus, sie erzählte ihrer Tochter oft davon und tut es noch. Jetzt tauschen sich die beiden über medizinische Themen aus und über das, was sie mit den Menschen erleben. „Man bekommt so viel zurück für das, was man leistet. Und es ist ein schönes Gefühl, wenn man anderen helfen kann. Das macht mich zufrieden“, so Hannah. Sie hat bereits Praktika im Sozialsprengel, im Altersheim und im Krankenhaus absolviert. Wohin es sie letztendlich ziehen wird, steht noch nicht fest. „Es gibt so viele Fachbereiche und damit so viele Möglichkeiten, da findet jeder seinen Bereich“, meint sie. Nach Abschluss der Ausbildung wird sie zuerst einmal eine Zeitlang arbeiten und dann eventuell noch das Bachelorstudium dranhängen.



Die nötigen Prüfungen für den Zugang zum Studium zu bestehen, traut sie sich auf jeden Fall zu. Sie kann sich sogar vorstellen, einmal Lehrerin im Medicubus zu werden. Aber all das ist Zukunftsmusik ...



Fotos: Medicubus Claudia Egger

Alex

„Es ist ein schönes Gefühl, wenn man in Situationen, die für Menschen oft schwierig sind, einen positiven Impact setzen kann“, so beschreibt Alex Powell den Grund dafür, dass er im Medicubus die Pflege-Diplomausbildung absolviert. Der gebürtige Londoner hat sich vor einigen Jahren in Österreich niedergelassen. Weil er einen Job brauchte, nahm er einst eine Stelle im Transportdienst im Krankenhaus St. Johann an. Er stellte fest, dass die Begegnungen mit den Menschen erfüllend waren und verspürte bald den Wunsch, mehr für sie tun zu können. Als seine Sprachkenntnisse ausreichten, begann er die Ausbildung und wird sie heuer abschließen. Wie alle anderen Schüler:innen des Medicubus ist er sich sicher, dass die Pflege jener Beruf sein wird, der ihn glücklich und zufrieden macht. Wie gut, dass es Menschen wie Markus, Christian, Anna Maria, Hannah und Alex gibt – wir brauchen sie.

Doris Martinz



#openhouse

AM 6. FEBRUAR 2025

14.00 - 18.00 UHR

EINLADUNG

zum Tag der offenen Tür im MEDICUBUS



Fotobox

Hubschrauberlandeplatzbesichtigung

Förderungsinfostand des AMS

Notfallsimulation

Hausführungen durch die Auszubildenden

Burger-Foodtruck

Escape Room

Vitalzeichencheck

Gewinnspiel

Interaktive Mitmachstationen verschiedener Disziplinen

SPEZIALPROGRAMM FÜR SCHULKLASSEN UND JUGENDGRUPPEN!



**WIR FREUEN UNS
AUF EUCH!**



Entdecke die Einzigartigkeit einer Lehre bei Hauschild

WILLKOMMEN IN EINER WELT, IN DER DEINE BERUFLICHE REISE NICHT NUR EIN JOB, SONDERN EIN EINZIGARTIGES ABENTEUER IST!

Die Lehre in der Installations- und Gebäudetechnik öffnet Türen zu spannenden Möglichkeiten, die weit über die traditionellen Grenzen hinausgehen. Hier sind einige Gründe, warum diese Ausbildung so einzigartig ist:

1. Technologische Innovation

Tauche ein in die Welt der Innovation! Die Installations- und Gebäudetechnik ist der Dreh- und Angelpunkt modernster Technologien. Du wirst nicht nur mit den neuesten Werkzeugen und Geräten arbeiten, sondern auch aktiv die Wärme- und Kälteversorgung von morgen installieren.

2. Vielfältige Tätigkeitsbereiche

Diese Lehre öffnet Türen zu einer breiten Palette von Tätigkeitsbereichen. Vom Entwurf und der Installation von Heizungs- und Sanitärsystemen bis hin zur Integration intelligenter Gebäudetechnik – deine Fähigkeiten werden in verschiedenen Kontexten gefordert und geschätzt.

3. Praktische Erfahrungen

Lernen durch Handeln! In der Installations- und Gebäudetechnik wirst du nicht nur im Klassenzimmer sitzen, sondern aktiv an realen Projekten teilnehmen. Von der Planung bis zur Umsetzung wirst du die Möglichkeit haben, deine Fähigkeiten direkt anzuwenden und dabei von erfahrenen Profis zu lernen.

4. Job-Sicherheit und Nachfrage

Die Branche boomt, und die Nachfrage nach qualifizierten Fachleuten in der Installations- und Gebäudetechnik ist höher denn je. Deine Fähigkeiten sind gefragt, und du wirst ständig neue Chancen für



Foto: Hauschild Installationen • bezahlte Einschaltung

persönliches und berufliches Wachstum entdecken.

5. Unterkunft und Mitfahrgelegenheit

Als bequeme tägliche Möglichkeit bieten wir eine kostenfreie Fahrgemeinschaft nach Aurach – von St. Johann, Oberndorf oder Kitzbühel aus – an. Solltest du eine Unterkunft vor Ort benötigen, steht eine Garçonniere nach Rücksprache zur Verfügung.

6. Mitarbeitererevents @ Hauschild

Tauche ein in ein Jahr voller aufregender Events! Unser Eventkalender für 2025 platzt aus allen Nähten, und wir wollen sicherstellen, dass du nichts verpasst. Denke nur an unsere Highlights aus 2024 – von Betriebsausflügen, Grillabenden, Törggelen-Events, stimmungsvolle Weihnachtsfeier bis hin zu aufregenden Tombolas. Aber das ist noch nicht das Ende! Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen den schweren Anhängerschein (Klasse BE) kostenfrei an!

Bei uns steht nicht nur die Arbeit im Vordergrund, sondern

auch das Miteinander, das Feiern und das gemeinsame Erleben von unvergesslichen Momenten. Sei ein Teil unserer lebendigen Community und gestalte deine berufliche Reise mit aufregenden Veranstaltungen mit.

7. Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb 2024 – 2026

Wir sind stolz darauf, einer der wenigen ausgezeichneten Tiroler Lehrbetriebe in der Region zu sein, und bieten dir somit eine Lehrerschaft von höchster Qualität. Unsere Erfolgsbilanz spricht für sich: Über 100 herausragende Installateure haben ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen und sind heute Experten auf ihrem Gebiet.

Unsere Lehrlinge nehmen an exklusiven Lehrlingsseminaren teil, bei denen sie nicht nur ihre Fähigkeiten schärfen, sondern auch Gleichgesinnte aus dem gesamten Bezirk treffen. Wir glauben an die Bedeutung von Gemeinschaft und Netzwerken für deine berufliche Entwicklung.

Was uns besonders macht? Unsere engagierte Unterstüt-

zung bei der Lehrabschlussprüfung! Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Lehrlinge nicht nur erfolgreich abschließen, sondern auch herausragende Ergebnisse erzielen.

Dein Start in die Zukunft

Entscheide dich für eine Lehre in der Installations- und Gebäudetechnik und beginne deine Reise zu einer lohnenden und abwechslungsreichen Karriere. Mit einer einzigartigen Kombination aus Technologie, Praxiserfahrung und der Chance, die Welt zu gestalten, wirst du nicht nur Fachkenntnisse erwerben, sondern auch einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten.

Deine Reise beginnt hier. Werde Teil einer Branche, die nicht nur Häuser baut, sondern auch Lebensräume schafft. Entdecke die Einzigartigkeit der Installations- und Gebäudetechnik – dein Sprungbrett zu einer erfolgreichen beruflichen Zukunft!

Wir sind gespannt auf deine Nachricht via WhatsApp! Kontaktiere uns jetzt und lass uns gemeinsam beginnen. Deine Anfrage ist uns wichtig, und wir stehen bereit, um alle deine Fragen zu beantworten.

Worauf wartest du noch? Schreib uns auf WhatsApp unter 05356 64585



Hauschild Installationen
Pass-Thurn-Straße 60
6371 Aurach
www.schliess-dich-an.com



Ausgezeichneter
Lehrbetrieb
2024 – 2026

Gebro Pharma



KARRIERE + FREIRÄUME

Der Job, der alles verbindet.

Du wünschst dir jemanden, der deine Talente bestmöglich fördert? Als kleines, feines Familienunternehmen können wir deine Kompetenzen besser erkennen und dich dadurch gut durch deine Lehrzeit begleiten.

Pharmatechnologie Labortechnik Hauptmodul Chemie

Und nicht nur das: Unser besonderer Standort – der Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb vereint – bietet für jeden den idealen Arbeitsplatz, um sich richtig zu entfalten.



Mehr erfahren/
direkt bewerben:
karriere.gebro.at

Gebro Pharma GmbH
Bahnhöflichl 13
6391 Fieberbrunn/Tirol
personal@gebro.com

Gemeinsam wirksam.



€ 1.098*
1. LEHRJAHR

€ 1.317*
2. LEHRJAHR

€ 1.537*
3. LEHRJAHR

SPARKASSE
Kitzbühel

Deine Lehre bei der Sparkasse Kitzbühel

Eine Lehre – drei Abschlüsse

Bankkauffrau / -mann,
Bürokauffrau / -mann &
Versicherungskauffrau / -mann

Deine Ausbildung und Chance

-  3-jährige Lehrzeit
-  Einblick in verschiedene Bereiche der Sparkasse
-  Möglichkeit zur „Lehre mit Matura“
-  Wir bieten dir eine praxisnahe und vielseitige Ausbildung
-  Du arbeitest in einer innovativen Arbeitswelt
-  Du profitierst von all unseren Team-Benefits

Lust bekommen? Das trifft sich gut! Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung über unser Karriereportal.



*Entspricht dem Bruttolehrlingseinkommen pro Monat im Jahr 2024

Wieder mehr Lehrlinge im Bezirk Kitzbühel

DER BEZIRKSOBMANN DER WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL, LABG. PETER SEIWALD, ÜBER AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND ZAHLEN.

In diesen Tagen treffen viele Schülerinnen und Schüler eine wichtige Entscheidung darüber, wie es weitergehen soll mit ihrer Ausbildung. Kommt eine Lehre in Frage? Oder wird weiterhin die Schulbank gedrückt, ist vielleicht sogar ein Studium denkbar?

Entgegen dem allgemeinen Trend in Tirol und ganz Österreich zeigt sich im Bezirk, dass der Anteil der Lehrlinge bei den Schulabgänger:innen steigt. „Das bedeutet, dass die Initiativen der Wirtschaftskammer greifen“, zeigt sich Peter Seiwald zufrieden. Derzeit gibt es im Bezirk 896 Lehrlinge, das sind 25 mehr als letztes Jahr. Freilich: Ein größerer Zuwachs wäre wünschenswert, „aber wir sind froh, dass wir die Trendwende geschafft haben“, so der WK-

Bezirksobmann. Da die Tendenz hin zu größeren Lehrbetrieben gehe, nehme die Zahl der Unternehmen leicht ab (von 357 auf 351). Derzeit sind 64 Lehrstellen ab sofort verfügbar und weitere 349 ab Schulende als offen gemeldet. Diesem Angebot stehen 20 Lehrstellensuchende entgegen, die ihren passenden Platz noch nicht gefunden haben.

Koch und Zimmerer im Aufwind

Noch ist die Lehre männlich: 32 % weiblichen Auszubildenden stehen 68 % männliche gegenüber. Allerdings steigt die Zahl der Mädchen bzw. Frauen, während die Zahl der Buben und Männer seit Jahren sinkt. Die gefragtesten Lehrberufe im Bezirk sind bei den Mädchen Einzelhandelskauffrau, Bürokauf-



© Simon Fischer

frau, Friseurin, Hotel- und Gastgewerbeassistentin und – überraschend – auf Platz fünf die Köchin. Die beliebtesten Berufe bei den Buben finden sich in der Elektrotechnik, Metalltechnik, in der KFZ-Technik sowie in Zimmererei und Einzelhandel. Interessant, dass der Beruf des Zimmerers also wieder auf Platz vier gerutscht ist. „Das lässt Hoffnung für das Handwerk aufkeimen“, so Peter Seiwald. Dass im Bezirk die Lehre wieder Aufwind erlebt, ist kein Zufall. Auf fünf Bildungsmessen (Berufsfestival in Kitzbühel, die Lehrlingsmesse an der Mittelschule Fieberbrunn, die Lehrlings-Rallye in Kössen, die Bildungsmesse an den Mittelschulen in St. Johann und abwechselnd eine Lehrlingsmesse in Kirchberg und Hopfgarten) haben Lehrbetriebe die Möglichkeit, ihre Berufe ins beste Licht zu rücken und interessierte Jugendliche die Chance, Einblicke in spannende Berufsfelder zu bekommen. Zum Vergleich: Vor 15 Jahren gab es gerade einmal eine einzige Veranstaltung in diesem Bereich. Die Lehre wird attraktiver, und bei der „Lehre plus Matura“ verhält es sich ebenso: Nach einem Tief in der Pandemie steigen die Teilnehmerzahlen wieder. Umgekehrt

absolvieren immer mehr Maturantinnen und Maturanten eine Lehre. „Hier haben sich die Zahlen in den letzten fünf Jahren verdreifacht“, weiß Seiwald. Oft werde hier die Schulzeit angerechnet, die Lehre verkürze sich damit um ein Jahr.

„Bei SOFTCON bilden wir laufend Lehrlinge aus“, berichtet Seiwald aus der Praxis seines Unternehmens. „Wir sehen in Lehrlingen die Chance, die Fachkräfte der Zukunft selbst zu prägen, holen uns aber auch gerne den Input junger Menschen, das ist ganz wichtig.“ Schaut man sich die aktuellen Lehrlingsgehälter sowie die Einstiegsgehälter nach einem Lehrabschluss an, habe man inzwischen ohnehin starke Argumente für die Lehre zur Hand. „Viele junge Menschen mögen es einfach auch, ‚anzupacken‘ und praktisch zu arbeiten, anstatt jeden Tag hinter einem Schreibtisch oder in der Schule zu sitzen“, so der Unternehmer. Ein weiteres wichtiges Argument spricht für die Lehre: Künstliche Intelligenz wird in Zukunft wohl viele „Bürojobs“ überflüssig machen. Den Zimmerer, die Metalltechnikerin und den Koch wird jedoch so schnell kein Roboter ersetzen. Die Lehre hat Zukunft!

Doris Martinz



ist bei uns kein Schimpfwort.
Komm ins Team!

Wir suchen einen

Zimmerer-Lehrling m/w/d

oder einen

Zimmereitechniker-Lehrling

m/w/d

Wenn du erleben willst,
welch cooler „Haufen“ wir sind
und wie lässig das ist, was wir
machen, dann komm einfach
mal zum „Schnuppern“.
Melde dich am besten gleich!



**Holzbau
Mitterer**



Zimmermeister - Baumeister
6353 Going am Wilden Kaiser
Innsbrucker Straße 82, T +43 5358 2211
office@holzbau-mitterer.at

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann



Deine Chance. **Lehre bei Raiffeisen.**

Scanne den QR-Code und entdecke unsere vielseitigen Karrierewege. Wir haben dein Interesse geweckt?
Sende deine Bewerbung bis **14. Februar 2025** an Jacqueline Graz: personal@rrb.at

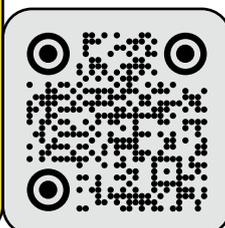


So viele **Berufe**,
aber welcher **passt**
zu mir?

berufsreise.at

In der Welt der Berufe stehen dir zahlreiche Möglichkeiten offen. Begib dich auf die Reise und finde heraus, welche Tätigkeiten und Arbeitsfelder dich am meisten begeistern.

→ www.berufsreise.at



Die Jugend zeigt, was sie kann

PETER WÖRGARTNER HÖRT MAN NICHT ÜBER SEINE JUNGEN MITARBEITER:INNEN JAMMERN, IM GEGENTEIL. ÜBER LEHRLINGSAUSBILDUNG MIT SYSTEM UND MEHR.

Aktuell beschäftigt Wörgartner in den Betrieben in Oberndorf und Fieberbrunn insgesamt 7 Lehrlinge, sie werden bald als Mechatroniker und Maschinenbautechniker gefragte Fachkräfte sein. Gerade bei der Mechatronik nimmt Wörgartner dabei eine Sonderstellung ein: Das Unternehmen gehört zu den wenigen im Bezirk, das in dieser Sparte Lehrlinge ausbildet. Dabei ist das Berufsbild des Mechatronikers ein überaus spannendes, denn es vereint die Bereiche der Mechanik, Elektrik und Elektronik. „Da liegt die Zukunft drin, denn sämtliche Maschinen sind fachübergreifend zu bedienen. Die Ausbildung bietet viele Perspektiven und dem Ausgebildeten die Möglichkeit, sich universell zu betätigen“, erklärt Peter Wörgartner. Die Lehre dauert dreieinhalb bis vier Jahre, (je nach Modulwahl) die Lehrlinge besuchen die Berufsschule in Kufstein. Zwischen den Buben bewährt sich bei Wörgartner momentan auch ein Mädchen in der Ausbildung. Der Chef wünscht sich, es wären mehr: „Wir haben mit weiblichen Lehrlingen sehr gute Erfahrungen ge-



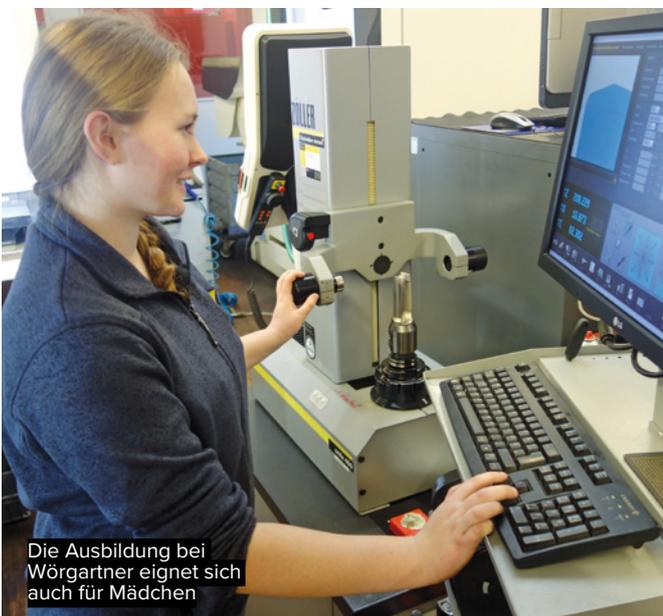
vorne v.l.: Die beiden Lehrlingsausbilder Roman Unterrainer und Florian Schwaiger mit den angehenden Fachkräften

Fotos: Wörgartner - bezahlte Einschaltung

macht. Es ist schade, dass sich nicht mehr Mädchen trauen, in die Männerdomäne einzudringen.“ Denn die Berufsbilder verlangen nach Genauigkeit, Geschick und „Grips“, nicht nach Muskelkraft, so Wörgartner. Technische Berufe wie der des Mechatronikers oder Maschinenbautechni-

kers bieten jungen Frauen die Möglichkeit, ein ganz anderes Lohnniveau zu erreichen, als es in den klassischen Frauenberufen möglich ist. „Niedrige Löhne werden vor allem in den Sparten gezahlt, in denen vorwiegend Frauen arbeiten. Wenn man sich in die Männerdomäne hineinwagt, ist

das kein Thema mehr. Wir erleben täglich, wie gut das funktioniert, und wie bereichernd es für das ganze Team ist, wenn ihm auch Frauen angehören.“ Wörgartner beschäftigt auch weibliche Quereinsteiger, die zuvor keinerlei Erfahrung mit technischen Berufsbildern



Die Ausbildung bei Wörgartner eignet sich auch für Mädchen

bezahlte Einschaltung



Ausgebildet werden Metalltechniker:innen und Mechatroniker:innen

hatten – mit großem Erfolg. Auch Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Ausbildung mit System

Doch zurück zur Lehrlingsausbildung bei Wörgartner. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, die Ausbildung hat System: Die Lehrlinge durchlaufen alle Abteilungen innerhalb des Betriebs und arbeiten mit den verschiedenen Bereichsleitern und Teams. Der Freitag ist für gewöhnlich ein Schultag, an dem Ausbildungspläne abgearbeitet werden. „Es gibt ja immer Bereiche, die in einem Betrieb nicht vorkommen, im Ausbildungsplan aber vorgesehen sind. Das wird am Freitag dann gelehrt“, so Wörgartner. Die beiden internen Lehrlingsausbilder sind bestrebt, dass ihre Schützlinge eine umfassende und lückenlose Ausbildung erhalten und stehen ihnen in allen Belangen zur Seite. Gibt es einmal schulisch ein Manko, helfen sie persönlich oder organisieren Nach-

hilfeunterricht. Auch mit privaten Fragen und Problemen können sich die Lehrlinge an ihre Ausbilder wenden.

Wörgartner ist es wichtig, dass sich die jungen Leute aufgehoben und geschätzt fühlen, denn: „Sie sind unsere Fachkräfte von morgen, sie sind unsere Zukunft.“ Viele Führungspositionen sind bei Wörgartner mit ehemaligen Lehrlingen besetzt, und das soll auch weiterhin so sein. Die Chancen dafür stehen gut: „Die Ausbildung in unserem jungen, dynamischen Team läuft wirklich sehr gut. Ich muss aber auch den Lehrlingen ein Lob aussprechen: Wir haben ganz tolle, ordentliche junge Leute!“ Bald werden wieder die ersten von ihnen ihren Lehrabschluss in der Tasche haben und gut verdienen. Sie können daheim in der Region Karriere machen und sich ihr Leben aufbauen. Mit dem Wissen, als Fachkraft immer gefragt zu sein.

Doris Martinz

METALLTECHNIK & MECHATRONIK

Du hast es drauf

Lehre bei Wörgartner



Mit Start September 2025 können wir dir wieder Top-Ausbildungsplätze in diesen Lehrberufen anbieten:

- > **MetalltechnikerIn** (Werkzeugbautechnik, Maschinenbautechnik oder Zerspanungstechnik)
- > **MechatronikerIn** (Fertigungstechnik)

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung an verwaltung@woergartner.com

Werkzeugbau Wörgartner GmbH
Bahnhofstraße 21
A-6372 Oberndorf/Tirol
www.woergartner.com

Land Tirol Ausgezeichneter Lehrbetrieb 2011 – 2025



DRUCKTECHNIK LEHRLING*

TECHNIK KREATIVITÄT KARRIERE

*3,5 Jahre, 1. Lehrjahr 1.000 € brutto

HUTTER DRUCKMEDIEN Mehr Informationen auf www.hutterdruck.at oder direkt bei Luis Hutter – l.hutter@hutterdruck.at



kräftig, gedrungen	Disziplin des Schwimmsports	Bodenfläche, Gelände	jemandes Tätigkeit, Arbeit bezahlen	franz. Stadt an der Mosel	ohne Zweck und Verständnis	Witz, Scherz (englisch)	Brauch, Sitte (lateinisch)	europ. Kultur-TV-Kanal	Strohunterlage	möglich	Segelbefehl	emotional aufgewühlt	elektr. geladene Teilchen
Stimmzettelbehälter	16		unberührte Landschaft	2		Handwerksbetrieb		hängendes Gefäß für Topfpflanzen	römischer Kaiser				
Befreiung aus einer Gefahr						Streit anzetteln (ugs.)				10			
Bierzutat, Braugerste	3		Inselstaat im südlichen Pazifik		Nordafrikaner	Drama von Goethe	australischer Laufvogel	kleine Brücke			kaltes Erfrischungsgetränk		Musik: Übungsstück (franz.)
norwegische Hauptstadt		Gebäude		9		Seebad in Florida (USA)	Beginn einer Mitgliedschaft	gezahntes Werkzeug					
			Transportfahrzeug		Gasthaus für Autofahrer			Lebenshauch	Telefonat		stören, von etwas abhalten		
Staat in Nahost, Persien		Schauspiel, Ballettschülerin				6	auf sich zu	Frauen-gestalt im „Freischütz“					
					sportlicher Wettkämpfer				Missgunst				
Südfrucht		rücksichtsloser Mensch	früherer Name Thailands			Ansprache, Vortrag	Minibikini; Minislip	griechische Friedensgöttin					15
Feldertrag					Laden-, Schank-tisch			Flachland			elektrischer Haartrockner		mageres Rinderhackfleisch
			Sorte, Gattung			Versehen, Fehler	gemeinschaft-schädlich	Schutzherr der Brauer	Drall eines Balls		14		
med. Fachgebiet (Abk.)	ein Insekt		Wettkampf im Radsport		Urbarmachung			bereitwillig		Wind am Gardasee			
gesamter Schiffsbestand						Anstellung beim Theater							7
erfrischendes Getränk (Kzw.)					Unglück, Miss-geschick	schmückendes Beiwerk	Pflanzenkeim, Saatkorn	12	bibl. Stammvater (Arche)			ital. Autor (Umberto)	
Fluss zur Donau			kalte ital. Würz-paste				Tiroler Alpenpass						
		8				heftiger Unwille			unaufdringlich		Handwerk, Beruf		Metallstifte einschlagen
Truppen-einheit		regsam und wendig	französisches Physiker-ehepaar	4	US-Box-legende (Muhammad)			Nachbar-schaft	Gestalt a. Schillers „Bürgerschaft“				
						1	ägyptische Göttin	nordische Währungs-einheit			5		Opern-sologesang
Betreuer, Trainer e. Mannschaft	Rennschlitten		eine Zahl		germanischer Wurf-spieß	scherzhaft für Spitz-bube			Begriff aus der chin. Philo-sophie		Ab-schnitt der Woche		
Trinkgefäß für Alkohol							ein Balte				ein Europäer		11
						Hab-, Raff-sucht			zuste-hende Menge, Quantum				
langhaariger Rassehund		dt. TV-, Filmstar (Veronica)					Tier oder Pflanze a. fernen Ländern				nordischer Hirsch		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Viel Spaß beim Rätseln!

Kündigung während des Krankenstandes

Wenn ein Krankenstand lange andauert, ist dies nicht leicht für den Arbeitgeber (AG) und viele Arbeitnehmer (AN) stellen sich die Frage, ob sie während des Krankenstandes gekündigt werden können. Die Antwort lautet: ja und es gelten dieselben Kündigungsfristen und -termine, die auch sonst gelten.

Daher ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich im Krankheitsfall an die entsprechenden Regeln halten. Sind Sie erkrankt, haben Sie dies unverzüglich Ihrem AG mitzuteilen. Sie sollten sich sofort zu einem Arzt begeben, der Ihnen den Umstand bestätigt, denn Ihr AG kann auch bei einem eintägigen Krankenstand eine Bescheinigung fordern, wobei diese ausschließlich die Ursache und nicht die Diagnose enthalten muss. Der Arzt muss den Beginn und das voraussichtliche Ende des Krankenstandes vermerken. Während Ihres Krankenstandes ist alles zu unterlassen, was Ihre

Arbeitsverhinderung verlängern könnte. Solange Sie in einem aufrechten Arbeitsverhältnis sind, muss der AG, sofern Sie Ihrer Melde- und Nachweispflicht nachgekommen sind, das Entgelt fortzahlen. Kommt man seinen Verpflichtungen nicht nach, verliert man für die Dauer der Säumnis den Anspruch auf Entgelt.

Zunächst zahlt der AG das Entgelt fort; zuerst den vollen und dann den halben Bezug. Die Dauer der Entgeltfortzahlungsverpflichtung des AGs hängt von der Dauer des Arbeitsverhältnisses ab. Nach Ende dieser Verpflichtung können Sie bei der Österreichischen Gesundheitskasse Krankengeld beantragen.

Sollten Sie während Ihres Krankenstandes gekündigt werden, so hat der AG aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus das Entgelt zu bezahlen. Dies gilt ebenso bei einer einver-

nehmlichen Kündigung während oder im Hinblick auf den Krankenstand. Dazu gibt es eine aktuelle Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (OGH 9 ObA 54/24t, 23.07.2024). In diesem Fall war der Kläger vom 06.03.2019 bis 28.02.2023 (einvernehmliche Kündigung) beim Beklagten (AG) beschäftigt. Der AG zahlte das Entgelt noch bis zum 05.03.2023 fort, der Krankenstand dauerte allerdings bis zum 14.05.2023. Der Kläger begehrte die Fortzahlung über den 05.03.2023 hinaus bis zur Ausschöpfung der gesetzlichen Höchstdauer. Der OGH erkannte zu Recht, dass das Gesetz die Ausschöpfung



des noch nicht verbrauchten Kontingents des Entgeltfortzahlungsanspruches für das laufende Arbeitsjahr über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus gewährleistet.

Für Fragen rund um das Thema Arbeitsrecht können Sie sich gerne an die Advocatur Böhler wenden.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: ©Katja Zanello-Kux - bezahlte Einschaltung

MIT RECHT GUT BERATEN



N
DER NOTAR

Verträge
Erbrecht
Unternehmensrecht
Beglaubigungen
Firmenbuch / Grundbuch

Brauweg 14

St. Johann i.T.

+43 5352 90448

notariat@beihammer.com

www.beihammer.com

JB



ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER

„We run because we care.“

CHRISTINE UND VALENTIN BESTRITTEN DAS „RACING THE PLANET – THE 20YEARS JORDAN RACE“ MIT BESTPLATZIERUNG FÜR IHREN VEREIN GSUND UND LEBENSWERT

Es ist noch nicht allzu lange her, dass ich Christine Eder und Valentin Mayr mit den Mitgliedern des Vereines „Gsund und Lebenswert“ erstmals zum Interview getroffen habe. Wie in der Aprilausgabe 2024 berichtet, leistet der Verein einen wichtigen Beitrag für Pflegebedürftige und deren Angehörige, indem er eine breit aufgestellte Plattform für sämtliche Fragen rund um das komplexe Thema Pflege und ein gesundes und lebenswertes Leben bietet.



Christine wurde Erste in ihrer Altersklasse

Zusätzlich dazu werden regelmäßig verschiedene Vorträge und Workshops veranstaltet, um die Bevölkerung zu informieren aber auch zu sensibilisieren.

Mit ihrer Teilnahme beim Gobi March 2023 in der Mongolei haben Christine und ihr Partner Valentin eine außergewöhnliche Spendenaktion ins Leben gerufen. Auch wenn die beiden bei dem strapaziösen 250-km-Etappenlauf bis an ihre Grenzen kamen, stand für sie fest: auch 2024 würden sie wieder unter dem Motto „We run because we care“ für ihr Herzensprojekt starten.

Hitzetraining und Rucksack-Pack-Challenge

Der Veranstalter „Racingtheplanet“ organisiert jedes Jahr spektakuläre Ultramarathons in verschiedenen Wüsten, die



250 km legten die Teilnehmer vom Jordan Race zurück

Fotos: Thiago Diz

weltweit stattfinden. Rückblickend auf ihre letzte Teilnahme konnten sich Christine und Valentin bereits aus einem reichen Erfahrungsschatz bedienen und wussten, worauf es bei den Vorbereitungen für das 250 km Jordan Race 2024 ankam. Neben einem intensiven Training galt es, die vom Rennteam obligierten Packliste so gewichtreduziert wie nur irgendwie möglich, unterzubringen. Zu den Regeln des Laufs zählt zum Beispiel, dass jeder Teilnehmer seine eigene Verpflegung tragen und auch für verschiedene Unfälle gerüstet sein muss. Dementsprechend lang und detailliert sind die Packlisten, und so wundert es nicht, dass kurzerhand „überflüssige“ Verstell-Bänder vom Rucksack rigoros gekürzt, Zahnbürsten auf ein Minimum gestutzt und jedes Kleidungsstück genauestens gewogen und ausgemustert wurden. „Am Ende hat sich das akribische Gewichtsparen beim Rucksackpacken voll ausgezahlt,“ strahlt Christine bei unserem Gespräch im Platz'1. Die beiden konnten mit Rucksäcken mit acht bzw. neun Kilogramm Gewicht

starten – und mit jeder Mahlzeit wurde das Gewicht noch verringert.

Hinsichtlich des Trainings setzten die beiden auf ihr Bauchgefühl und adaptieren ihre Pläne vom letzten Jahr. Dennoch galt es auch hier, neben der Berufstätigkeit und Kind klug zu planen – denn während eines Training Peaks komme man schon auf 16 Stunden Trainingszeit, wie mir die beiden erklären. Um ihre Körper auf die sengenden Wüstentemperaturen vorzubereiten, gehörte auch ein sogenanntes Hitzetraining dazu, was bedeutete, in den Sommermonaten zu den

heißesten Tageszeiten laufen zu gehen – was Christine und Valentin einige verständnislose Blicke und Kopfschütteln einbrachte.

Leider schnappte sich Christine genau während des Training Peaks einen schlimmen viralen Infekt ein, der sie für sechs Wochen ans Bett fesselte. „Das war vor allem mental ein herber Rückschlag, weil man sich dann natürlich schon die Frage stellt, ob man überhaupt noch teilnehmen kann,“ so Christine.

Zum Glück half ihr Valentin aber über diese schwierige Zeit hinweg und sprach ihr gut zu, motivierte sie. Als



Valentin (mitte) wurde 2. in der Gesamtwertung



Das akribische Rucksackpacken hat sich ausgezahlt

sie dann wieder gesund genug war, wagten sie gemeinsam in den letzten vier Wochen vor dem Rennen einen Probelauf – von Fieberbrunn bis nach Kössen. Die Distanz entspricht 30 km, und damit ungefähr den Abstand einer Etappe, die sie dann später in Jordanien erwarten würde. „Da merkte ich, dass es sehr wohl trotz dem langen Ausfall klappen könnte,“ erinnert sich Christine. Sie vertraute auf ihren Körper und sagte sich – im schlimmsten Fall gilt: dabei sein ist alles!

Racing the Planet – it's more than a race

Am 21. September war es dann so weit, und Valentin und Christine reisten in das vier Flugstunden entfernte Jordanien. Nach einem Tag zum Akklimatisieren stießen sie zu den Teilnehmern des Rennens, und freuten sich auf einige bekannte Gesichter vom Gobi March 2023. Wie damals starteten auch beim Jordan Race alle Teilnehmer gemeinsam und liefen dann

in ihrem jeweiligen, individuellen Tempo vorbei an mehreren Checkpoints zum nächsten Camp. War eine Etappe geschafft, konnte man sich im Camp ausruhen, sein Essen zubereiten, Blasen etc. versorgen und im Zelt (in der Regel waren es 6-Mann-Zelte) schlafen. Am nächsten Tag wurde wieder mit allen gemeinsam um 8 Uhr gestartet. Hier ein Überblick von den Distanzen der jeweiligen Etappen, die Christine und Valentin gemeistert haben:

- Stage 1: Lawrence's Playground (Wadi Rum): 41 km
- Stage 2: Wadi Rum Rock Formations: 36 km
- Stage 3: Camel Racing in Twaissah: 40 km
- Stage 4: The Rock Bridge (Kharaza Desert): 38 km
- Stage 5: The Long March on the Turkish Road: 90 km
- Stage 6: The Final Footsteps to Ancient Petra: 5 km

Trotz der Hitze und extremen Bedingungen hatten weder Christine noch Valentin größere Probleme während des

gesamten Laufs, sie konnten sich ihre Kräfte gut einteilen, liefen von Anfang an vorne mit und waren auch mental die ganze Zeit über fit. Die Etappen des Ultramarathons führten die beiden durch die traumhafte Kulisse der Wüste Jordaniens, durch knochentrockene Canyons und über karge Bergrücken, mit fantastischen Sonnenuntergängen. Während des Tages lief jeder sein eigenes Tempo, mal mit Musik (wie Christine) oder einen eigenen Soundtrack summend (wie Valentin) aber im Camp waren die Teilnehmer wie eine große Familie: Es wurde gemeinsam gegessen, geredet und gelacht, ein schöner Austausch unter den verschiedensten Nationen und Kulturen der Welt. Der größte Respekt galt durch die Reihen verständlicherweise dem „Long March“, der längsten Etappe, die noch kurzfristig von 88 km auf 90 km erhöht wurde. Die letzte Etappe führte zum krönenden Abschluss in die Felsen-

stadt Petra, ein spektakuläres Ziel, wo sich Christine und Valentin nicht nur über ein „Geschafft“ der unglaublichen 250 km durch die Wüste Jordaniens, sondern sogar auch über Bestplatzierungen freuen konnten: Christine erreichte den 1. Platz in ihrer Altersklasse und wurde 5. in der Frauenwertung, Valentin machte den sensationellen 2. Platz in der Gesamtwertung.

Ich frage die beiden, was heute noch von ihrem Abenteuer bleibt. Sie sind sich einig: Dankbarkeit. „Für die Patienten in der Pflege und deren Angehörigen, die uns ein Vorbild sind, auch in schwierigen Situationen durchzuhalten, für die großzügigen Spenden, die wir erhielten und die nun dem Verein zugutekommen und für unserer Familie und Freunde, die uns stets unterstützt haben,“ so Christine und Valentin glücklich.

Viktoria Defranco-Klabischnig



Christine und Valentin (mitte) nach dem spektakulären Zieleinlauf in die Felsenstadt Petra

Kernmaier
 Elektro Technik
 Photovoltaik Technology

UNSER MOTTO SEIT 2012
ENERGIE NEU DENKEN

Planung, Ausföhrung
und Wartung

Solarstrom
Speichersysteme
Infrarotheizungen
Energienagement
Elektroinstallationen

Aktiver Schauraum
Kommen Sie vorbei!

Tel. +43 (0) 5352 21641 | Brandwiesweg 5 www.facebook.com/electroprofis
 6383 Erpfendorf | office@elektroprofis.at | www.elektroprofis.at

Hanna Pali: „Ich strenge mich einfach gerne an!“

DAS JUNGE KLETTER-ASS ÜBER SEINE LEIDENSCHAFT UND ERSTE ERFOLGE

Für ihre zwölf Jahre ist sie eher klein, und vor allem ist sie sehr zart gebaut. Aber wenn man genauer hinsieht, erkennt man an den Oberarmen einen definierten Bizeps. Da steckt viel Kraft drin. Und dass Hanna Pali noch nie zu den Größten ihrer Altersklasse gehörte, war noch nie ein Hindernis, ganz im Gegenteil: „Ich muss springen, wo andere steigen. Mein Trainier sagt, das kann später einmal von Vorteil für mich sein, weil ich von Anfang an die Technik beherrsche“, erklärt sie selbstbewusst. Das Klettern ist Hannas Welt, das war schon immer so. Mama Michi, die bei unserem Gespräch daheim am Küchentisch der Familie mit dabei ist, bestätigt: „Hanna ist von ganz klein an überall hinaufgekraxelt, sobald sie dazu in der Lage war, auf den Kachelofen und überall sonst auch.“ Als Mama schaut man da wahrscheinlich nicht immer ganz unbesorgt zu, oder? „Sie war eigentlich immer schon sehr sicher unterwegs. Schon als Kleinkind setzte sie sich in den Kopf, richtig klettern zu lernen“, so Michi. Also meldeten die Eltern ihre Tochter beim Verein an, Hanna wurde mit vier Jahren Mitglied des Kletterteams Wilder Kaiser. Mit sieben Jahren schloss sie sich dem Wettkampfteam an,

seitdem darf sie beim Stützpunkt-Training teilnehmen. Seit 2023 ist Hanna Mitglied des Landeskaders. Einmal in der Woche fahren Michi oder Papa Hannes sie zum Training nach Wörgl, einmal nach Innsbruck, einmal nach Kitzbühel und einmal wird in St. Johann trainiert. „Zirka 18.000 Kilometer sind wir im letzten Jahr für Hannas Sport gefahren“, weiß Michi. „Aber wenn es unsere Tochter glücklich macht, tun wir das gerne.“ Und glücklich ist Hanna wohl. Denn immer, wenn sie vom Klettern erzählt, fangen ihre Augen zu leuchten an, als würde man irgendwo einen Schalter betätigen.

Hannas Bruder Clemens, zehn Jahre alt, kletterte übrigens auch, hat nun aber sein Glück beim Fußball und Eishockey gefunden.

2024 brachte viele Erfolge

Das letzte Jahr lief für die junge St. Johannerin richtig gut. In den Disziplinen „Bouldern“ und „Speed“ wurde sie in ihrer Altersklasse Tiroler Meisterin, im „Lead“ Vizemeisterin. Am coolsten finde sie aber die Bewerbe des Österreich-Cup, so Hanna. Beim „Bouldern“ und „Lead“ sowie in der Kombination der beiden Disziplinen brachte sie es 2024 zur österreichischen Vizemeisterin. Die Erfolge brachten ihr die Aufnahme in den Aufbaukaders des Jugendnationalteams. Es wächst also ein weiteres riesengroßes Talent heran in St. Johann. Was soll das Jahr 2025 bringen? „Ich will vor allem meine Form beibehalten und dass es so weitergeht wie letztes Jahr“, antwortet Hanna. Dass sie in der Klasse U15 heuer zu den jüngsten zählen wird, macht ihr keine Angst. „Da habe ich auch meine Freundinnen“, meint sie. Im Kader kommen heuer



Die zwölfjährige St. Johannerin beim Wettkampf

Foto: Tobias Lanzanasto

noch einige Trainingslager an den Wochenenden dazu. Was das für die Eltern in Kilometer bedeutet, weiß Michi noch nicht. Sie sieht es ganz entspannt: „Nicht nur die Kinder, sondern die Eltern sind inzwischen zusammengewachsen. Wir sind wie eine große Familie, die sich bei den Bewerben trifft, wir haben eine gute Zeit zusammen.“

Große Vorbilder

Hannas großes Vorbild ist die Slowenierin Janja Garnbret, die doppelte Olympiasiegerin und erfolgreichste Kletterin aller Zeiten.

Ein konkretes Ziel ist für die nächsten Jahre die Qualifizierung für den Europacup. Dafür heißt es „Vollgas geben“ bei den Trainings und „abliefern“ bei den Wettkämpfen. Kein Problem für das Leichtgewicht. Meine Frage, was ihr am Klettern am besten gefällt, antwortet Hanna nämlich: „Ich strenge mich einfach gerne an.“ Gilt das auch für die Schule? „Ja“, antwortet ihre Mutter, „aber sie lernt zum Glück leicht, viel Zeit bleibt ja nicht.“

Nach der Mittelschule will Hanna ins „Sport-Borg“ nach Innsbruck wechseln und dort im Internat bleiben, dann geht es sich mit dem Training besser aus. Und das Familientaxi ist entlastet. Sollte die Leiden-

schaft zum Sport irgendwann abkühlen, hat Hanna ebenfalls einen Plan: „Vielleicht werde ich dann Trainerin oder Sportpsychologin“, meint sie. Aber noch brennt die Liebe zum Klettern lichterloh. Es sei zwar ein Einzelsport, und doch fühle sie sich im Team mit den anderen Kletter-Asen sehr wohl, erzählt die Schülerin. „Man hilft sich untereinander“, erklärt sie.

Wenn es die Zeit erlaubt, ist sie gerne mit Freundinnen unterwegs – beim Eislaufen oder Schwimmen oder einer anderen Form der Bewegung. Kino? Nein, das Stillsitzen ist nicht ihres. „Eigentlich hängt sie auch daheim immer irgendwo herum“, meint Michi mit Blick auf die Holzringe, die am Plafond des Wohnzimmers befestigt sind, und lacht. Ermüdungserscheinungen kennt Hanna nicht. Die Frage, ob sie Lust auf das Training hat, stellt sich gar nicht: „Ich weiß ja, dass es mir gefällt, sobald ich da bin“, sagt Hanna dazu. „Sie ist recht kopfstark“, so die Mutter. Starke Muskeln und starker Kopf – das sind wohl die besten Voraussetzungen für den Erfolg. Wir sind gespannt, was wir von Hanna noch alles hören werden.

Doris Martinz



Kletterhoffnung Hanna Pali

Foto: Mirja Geh

Volleyball boomt in St. Johann

TOLLER ERFOLGE BEI DAMEN UND HERREN SOWIE BEIM NACHWUCHS

Obmann Peter Wallner blickt Mitte Jänner 2025 zufrieden auf die bisherige Saison zurück. St. Johann ist zu einer bedeutenden Konstante im Tiroler Volleyballsport geworden. So sind die Damen in der Landesliga A gut im Rennen für das Obere Play-Off in der Rückrunde. Das Trainerteam mit Katharina Aigner und Anastasios Theodorakopoulos arbeitet konsequent auf einen Erfolg hin.

Ria Diamanti betreut die Nachwuchshoffnungen bei den Damen. Die Youngstars spielen in der Landesliga C Ost.

Die dritte Damenmannschaft wird von Maria Rendic ge-coacht und steigt in der Frühjahrsrunde in die Landesliga D ein.

Die Herren mit Trainer Wolfgang Gstrein stehen in der



St. Johann hat sich zu einer bedeutenden Konstante im Tiroler Volleyballsport entwickelt.

Foto: Regionalsport.at

heurigen Saison mit zwei Teams am Start: Platz 6 in der Landesliga B lässt noch alle Möglichkeiten für das Obere Play-Off offen. In der Landesliga C liegt man derzeit auf dem 5. Platz.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Nachwuchsbereich. Nachwuchskoordin

natorin Mag. Monica Wallner D'Andre leistet hier hervorragende Arbeit. Vorbei sind die Zeiten, als man gegen die Innsbrucker Großclubs chancenlos war. Der VC St. Johann ist in allen Altersklassen sowohl weiblich als auch männlich zu einem ernstzunehmenden Gegner geworden.

Mädchen:

U12: Mit vier Teams spielen unsere Jüngsten bei den Turnieren mit.

U13 und U14: Die Mädels sind in beiden Bewerbungen auf dem Weg ins Obere Play-Off

U15: Mehrere knappe Niederlagen und Verletzungsspech bedeuten in der Rückrunde das Untere Play-Off

Die **Burschen** mit Trainer Hans Obermoser liegen bei der U14 an der Tabellenspitze. Betreuerin Panna Frigan bereitet ihre U12-Gladiators auf die ersten Turniere vor.

Besonders erfreulich ist die gute Zusammenarbeit mit dem Bundesgymnasium St. Johann. So bietet die neue Heimspielhalle des VC St. Johann Volleyballgenuss auf der Tribüne für Jung und Alt. Jedes Heimspiel wird somit zu einem Erlebnis für die ganze Familie. (Stand. 20.1.25)

Anmelden und Steuern sparen!

Verschenken Sie kein Geld! Expertinnen und Experten der AK Tirol helfen beim Steuerausgleich.

Nutzen Sie als AK Mitglied (auch in Pension) dieses kostenlose Service und melden Sie sich gleich an für Ihren persönlichen Termin.

Di. 25. März • AK Kitzbühel, Rennfeld 13

Anmeldung erforderlich unter 0800/22 55 22 – 2025, online unter www.ak-tirol.com/steuerspartage oder über den QR-Code.



Nach Terminvergabe erhalten Sie von AK Expert:innen Hilfe beim Ausfüllen des Lohnsteuerausgleichs oder bei der Online-Variante.

(Wichtig: Keine PIN-Code-Vergabe vor Ort möglich.)

Bitte die Zugangsdaten bzw. die ID-Austria im Vorhinein besorgen!

ACHTUNG:

Nur Auskunft zu nichtselbständigen Einkünften,

NICHT zu Mieteinkünften bzw.

NICHT für Inhaber von Gewerbescheinen.



„Erkenne zuerst dich selbst, dann den anderen“

DIE KARATEKA PREDRAG UND DENI JURIC ERZÄHLEN VON MODERNER KAMPFKUNST, GESTRESSTEN KINDERN UND MEHR.

Predrag ist 58 Jahre alt und fit wie ein Turnschuh, das sieht man ihm an. Er lächelt, als ich ihn darauf anspreche. „Das ist kein Zufall“, meint er. Seit seiner Kindheit macht der gebürtige Jugoslawe Karate, inspiriert von Filmen wie „Karate Kid“ und der Ikone der Kampfkunst Bruce Lee. Schon in jungen Jahren nahm er an Wettkämpfen teil, in beruflicher Hinsicht verschlug es ihn in die Werkstatt: Er absolvierte eine Lehre als Automechaniker. Da die Heimat kaum Perspektiven bot, wanderte Predrag – wie bereits einige Familienmitglieder vor ihm – aus. Nach einem einjährigen Aufenthalt in der Schweiz kam er 1989 nach Rauris, wo er seine spätere Frau Vesna kennenlernte. 1994 zog das Paar nach Kirchdorf und später nach



Predrag Juric, Trainer und Gründer des Leistungszentrums

St. Johann, wo 1995 Deni zur Welt kam. Predrag ist seit über 25 Jahren bei der Firma EGGGER beschäftigt, wo er aktuell als Maschinist und Staplerfahrer arbeitet. Die Liebe zum Karate-Sport ließ ihn nie ganz los. Als Sohn Deni, heute 30, ein paar Jahre alt war und Interesse an der Kampfkunst zeigte, widmete sich ihr auch sein Vater wieder intensiver und wurde Trainer. Die Jurics betreiben und leh-



Karate erfordert Kraft und Konzentration

Fotos: Karate Leistungszentrum St. Johann

ren den Shotokan Stil – einen der vier großen Hauptstile im Karate. Neben den allgemeinen gesundheitlichen Vorteilen, fokussiert sich das Trainerteam auch auf Wettkämpfe. „Karate ohne Wettkampf ist für uns wie der Besitz des Führerscheins ohne jemals Auto zu fahren“, erklärt Predrag.

Von „Kjus“ und „Dans“

2007 gründeten die Jurics ihren eigenen Verein, der heute als das Karate Leistungszentrum St. Johann in Tirol bekannt ist. Beide haben den Schwarzen Gürtel, Predrag verfügt über den 5. und Deni über den 4. Dan. Zur Erklärung: Im Zuge der Ausbildung wechseln die Gürtelfarben von Weiß (Anfänger) über Gelb, Orange, Grün, Blau, Violett und Braun (drei Stufen) bis hin zu Schwarz. Bis zum schwarzen Gürtel werden die Schülergrade „Kyu“ genannt. Wer sich den schwarzen Gürtel verdient hat, ist Meister und kann sich auf den Weg des Meisters machen, der zehn Stufen, sogenannte „Dan“, umfasst. „Mit dem schwarzen Gürtel fängt das Training eigentlich erst an“, erklärt Predrag. Um sich einen Dan-Grad zu verdie-

nen, brauche es nicht nur die körperliche, sondern auch die entsprechende geistige Reife. Dementsprechend gibt es für jeden Dan ein Mindestalter, das eine gewisse Lebenserfahrung und mentale Reife gewährleistet.

Was fasziniert die Jurics so an der Kampfkunst? In der Lage zu sein, sich selbst zu verteidigen, ist mit Sicherheit ein gutes Gefühl. Aber alleine darum kann es nicht gehen, oder? „Karate ist ein sehr vielschichtiger Sport, bei dem es um Aspekte wie Konzentration, Fitness, Respekt und Disziplin geht. Als erfahrener Kampfsportler muss man auch im Kopf sehr stark sein, muss in Wettkampfsituationen ruhig und besonnen bleiben und richtig reagieren. Dasselbe gilt natürlich auch für den Fall, dass man in der Realität wirklich einmal angegriffen wird“, erklärt Predrag. „Dann muss man wissen, wo die Grenzen liegen und in der Lage sein, richtig zu reagieren. Jeder Kampf, der vermieden wird, ist im Prinzip ein Sieg“, so Deni.

Selbstverteidigung ist das Grundprinzip des Karate. Wer sich aber „prügeln“ will und meint, beim Training seine Aggressionen abbauen

zu können, ist fehl am Platz. Die Ursprünge der heutigen Kampfsportart liegen in einer Kampftechnik, die auf der Insel Okinawa in Japan entwickelt wurde. Karate bedeutet wörtlich übersetzt so viel wie: „der Weg der leeren Hand“. Ursprünglich wurde die Kampfkunst von einfachen Bauern praktiziert, denen zur damaligen Zeit der Besitz von Waffen untersagt war.

Karate hilft bei der Konzentration

Es braucht einiges an Training und „Biss“, um im Karate Fortschritte zu machen – die Gürtel fallen einem nicht in den Schoß. Wie gehen die vielen Kinder im Verein mit den Herausforderungen um? „Man merkt schon einen Unterschied zwischen heute und vor zwanzig Jahren“, so Predrag nachdenklich. Deni nickt, auch er kann das bestätigen. „Es fällt den Kindern heute schwerer, einfache Bewegungsabläufe zu verinnerlichen, sie sind im Durchschnitt auch körperlich weniger fit“, sagt er. Die Gründe dafür sehen er und sein Vater in einem allgemeinen Bewegungsmangel und in der Freizeitgestaltung der Jugend: „Es gibt heu-

te viele Möglichkeiten und immer mehr Eltern wollen, dass ihr Kind in den unterschiedlichsten Richtungen gefördert wird. Das führt dazu, dass schon Fünfjährige überlastet und überfordert sind. Sich auf eine Sache zu konzentrieren und darin richtig gut zu werden, ist dann schwierig“, meint Predrag.

Die gute Nachricht: Karate hilft Kindern, sich zu konzentrieren – beim Sport, aber auch in der Schule. „Wir bekommen immer wieder positives Feedback von Eltern, die berichten, dass ihre Tochter oder ihr Sohn ruhiger und ausgeglichener ist, seit sie oder er bei unserem Training mitmacht“, berichtet Predrag. „Außerdem“, ergänzt Deni, „vermitteln wir vor allem Kindern und Jugendlichen auf spielerische Weise Respekt und Disziplin, davon profitiert man ein Leben lang.“ Zur Disziplin gehört für die beiden auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol. Predrag und Deni trinken keinen Tropfen davon, denn „das verträgt sich nicht mit dem Sport“. Deni hat nach dem Gymnasium den Master in Informatik gemacht, arbeitet seit einigen Jahren bei EGGER in der Softwareentwicklung und betreibt daneben sein eigenes Unternehmen für Webdesign und -entwicklung. Er ist verheiratet und Vater einer acht Monate alten Tochter. Wird sie eines Tages Karate üben? Mit diesen Genen wird das wohl nicht ausbleiben ...

Dranbleiben will gelernt sein

Das Karate Leistungszentrum in St. Johann zählt derzeit rund einhundert Mitglieder. Es sollen noch mehr werden, wenn es nach Predrag und Deni geht. Denn: „Wir wollen die Kinder und Jugendlichen von der Straße holen und ihnen unsere Werte vermitteln“, so der Vereinsgründer. „Wir wollen sie auch von Tablets und Spielkonsolen weglotsen und hin zur Bewegung bringen“, ergänzt sein Sohn. Beide wollen mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Verein dazu beitragen, dass junge Menschen gesund heranwachsen. Ihr Ziel ist es, die Jugend von



Deni Juric, Trainer und Mitgründer des Leistungszentrums

Drogen, Alkohol und Zigaretten fernzuhalten. „Unsere Erfolge messen wir nicht in Medaillen, sondern in der Gesundheit und Lebensfreude unserer Mitglieder“, so Predrag.

Und doch: Die Mitglieder holen auch bei internationalen Wettkämpfen immer wieder Medaillen. Keine zwei Monate nach der Vereinsgründung erkämpfte Deni beispielsweise schon die erste Goldmedaille bei einer österreichischen Bundesmeisterschaft für den Verein.

Für das Trainerteam ist es wichtig, allen Mitgliedern die Chance zu geben, sich mit anderen Altersgenossen zu messen. Dabei spielt die Entfernung des Austragungsortes einer Meisterschaft keine Rolle. „Wenn jemand bereit ist,

dann fahren wir auch gerne hunderte Kilometer ins Ausland zu einer internationalen Meisterschaft“, sagt Deni. Wie in jeder Sportart, dienen Turniere zur Motivation der Sportler:innen. Eine Motivation, die Trainer in der heutigen Zeit leider immer mehr vermissen. „Wenn jemand früher eine Gürtelprüfung nicht bestanden hat, war er oder sie heiß darauf, es beim nächsten Mal zu schaffen, hat noch mehr und härter trainiert und sich dann den Gürtel verdient. Heute geben die Kinder oder Jugendlichen eher auf und wenden sich aufgrund der vielen Möglichkeiten einem anderen Hobby zu. Und die Eltern unterstützen das mitunter“, so Predrag.

„Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern beizubringen, dass es sich auszahlt, hart für etwas zu arbeiten. Das wirkt sich auch im zukünftigen Leben positiv aus“, ergänzt Deni. Mittlerweile sind übrigens genausoviele Mädchen wie Burschen beim Training anzutreffen. Dies liegt vor allem daran, dass es im Karate verschiedene Disziplinen gibt. Von Katas (Kampf mit unsichtbarem Gegner) bis zum Kumite (Freikampf mit Gegner) ist für jeden was dabei. Vor allem bei Kindern wird dabei kontaktlos und mit entspre-

chender Schutzausrüstung gekämpft, sodass das Verletzungsrisiko minimal ist. „Im Unterschied zum Vollkontakt-Karate wird bei uns im Sport-Kumite um saubere Punkte gekämpft“, erklärt Deni. Einsteigen kann man ab fünf Jahren, nach oben gibt es keine Grenze. Auch Erwachsene mit entsprechender Gesundheit und Grundkondition können jederzeit das Training aufnehmen und sich Schritt für Schritt verbessern. Karate hält fit und vital, das älteste Vereinsmitglied ist siebzig Jahre alt.

„Karate üben heißt, es ein Leben lang zu tun“, so lautet ein Grundsatz der Kampfkunst. Nach all dem, was Predrag und Deni darüber berichten, zahlt es sich wohl aus.

Doris Martinz

Shotokan Karate Training Dienstag

Anfänger: 17 bis 18 Uhr

Fortgeschrittene: 18 bis 19 Uhr

Donnerstag

Anfänger: 17 bis 18 Uhr

Fortgeschrittene: 18 bis 19 Uhr

Trainingsort

Halle der Mittelschule 1,

Postfeld 17, 6380 St. Johann

Infos und Kontakt auf

www.karatetirol.at

Karate Shotokan Gürtelprüfungen

ALLE 45 PRÜFLINGE WAREN ERFOLGREICH

Am 12. Dezember fand die zweite Gürtelprüfung des Karate Leistungszentrums St. Johann in Tirol statt. Knapp 45 Schüler waren dieses Mal dabei und legte ihre Prüfungen vom 9. Kyu bis zum 2.

Kyu ab. Aufgrund der intensiven Vorbereitungen konnten alle Prüflinge ihre Prüfungen erfolgreich ablegen.

Das Trainerteam beim Prüfungsvorsitzenden Afrim Aliji vom Karate Shokotan

Lora Zell am See und seinem Team für sein Kommen sowie bei allen Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder. Unser Verein gratuliert allen zu den erfolgreich bestandenen Prüfungen.



Fotos: Karate Leistungszentrum St. Johann

Der Skiclub St. Johann startet Nordisch neu durch

NACHWUCHSTRAINING FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Mit den Nordischen verbindet der Skiclub schon eine lange und erfolgreiche Geschichte. Nach über 10 Jahren Pause wird nun wieder ein Nachwuchstraining für Kinder und Jugendliche in den Sparten Langlauf und Biathlon angeboten (Biathlon ab 8 Jahren). Das neue Betreuererteam verbindet eine lange Zeit im Österreichischen Skiverband (ÖSV) als Athleten oder Trainer, das gerne seine Erfahrungen dem Nachwuchs weitergeben möchte. Für ein leistungsorientiertes Training werden zwei Trainingsgruppen je nach Alter zur Verfügung stehen.



von links: Wolfgang Korosec, Markus Kürschner, Walter Gapp, Florian Seiwald, Michael Schenk (nicht im Bild: Günter Werth)

Foto: Skiclub St. Johann

Treffpunkt: jeden Mittwoch ab 16 Uhr im Koasastadion St. Johann in Tirol. Alle weiteren Trainingstage werden noch bekannt gegeben.

Für Erwachsene ist eine gemeinsame Gruppe für die Teilnahme an Volksläufen geplant.

Das gesamte Trainierteam freut sich schon auf ein unverbindliches Schnuppertraining.

Anmeldung möglich bei:
Wolfgang Korosec
0664 8322943
oder Gapp Walter
0664 4204300

Luis Tönig feiert ersten FIS-Sieg

IM RIESENSLALOM AUFS PODEST

Der für den Ski Club St. Johann in Tirol startende 18-jährige Luis Tönig hat Anfang Dezember in Hippach / Zillertal seinen ersten Sieg bei einem FIS-JR Rennen gefeiert. Im Riesenslalom setzte sich der junge Skisportler mit zwei starken Läufen im internationales Starterfeld durch. Für Tönig, der sich in seiner

dritten Saison im FIS-Bereich befindet, ist dies ein beachtlicher Erfolg. „Es ist ein großartiges Gefühl, dass sich das Training ausgezahlt hat“, so der Athlet nach dem Rennen. Der Ski Club St. Johann in Tirol wünscht Luis weiterhin viel Erfolg bei den zukünftigen FIS-Skirennen und bei seinem Saisonziel auf dem Weg in den ÖSV-Kader.



Foto: Skiclub St. Johann

Gürtelprüfungen Taekwondoverein

ALLE TEILNEHMER:INNEN ERFOLGREICH



Foto: Taekwondoverein St. Johann

Ende Dezember fand die Gürtelprüfung des St. Johanner Taekwondoverein statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten die Prüfung erfolgreich bestehen, darüber freuten sich mit ihren Schützlingen auch

Trainer Karl Edlinger und Patrik Gratt. Interessierte können gerne zu einem kostenfreien Training in der Turnhalle der Volksschule St. Johann kommen. Infos auf www.taekwondo-st-johann-tirol.at

50. Tiroler Koasalauf

AM 8. UND 9. FEBRUAR 2025 KEHRT DER „MYTHOS“ ZURÜCK



Fotos: Sportalpen

Der traditionelle Koasalauf ist eine der größten Volkslanglaufveranstaltungen Österreichs. Im Jahr 2025 wird er bereits zum 50. Mal ausgetragen und startet am 8. und 9. Februar wieder in der Region St. Johann. Nach einigen Jahren witterungsbedingter Pause, kehrt im Jahr 2025 der Koasalauf zurück und feiert dabei gleich sein 50. Jubiläum in St. Johann in Tirol. Längst ist der Koasalauf ein Mythos und zieht unzählige Ski-Langläufer



fer in seinen Bann. Auch dieses Jahr werden wieder Starter aus über 20 Nationen beim größten Volkslanglauf Österreichs erwartet. Im Schatten des Namensgebers – dem Wilden Kaiser – sorgt nicht nur die sportliche Betätigung, sondern auch die traumhafte Kulisse für Glücksgefühle bei den Zuschauern und Teilnehmern. Die traditionellen Rennen im klassischen Stil über 45 und 22 Kilometer finden am Samstag, 8. Februar statt. Auch die

„kleinen“ Koasaläufer haben am Samstag ihren ganz großen Auftritt beim Raiffeisen Super-Mini-Koasalauf bzw. beim Mini-Koasalauf. Den Abschluss des Programms rund um den legendären Koasalauf bilden am Sonntag, 9. Februar die Rennen über 45 und 22 Kilometer im Skatingstil.

Mehr Informationen und Anmeldung unter www.koasalauf.at





SONOS



Almdorf 9 · 6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

Maximilian Foidl – Sportler des Jahres 2024

DER CROSS-COUNTRY-RADSPORTLER IST AKTUELL NR. 25 DER WELTRANGLISTE

Max Foidl wurde 1995 in St. Johann geboren. Über seinen Vater und den Verein RV Team Tonis Proshop hat er schon mit sechs Jahren zum Radsport gefunden. Nach der Matura im BORG St. Johann und seinem Grundwehrdienst als Heeresleistungssportler in Hochfilzen zog er 2015 zum Studium nach Graz. Den Sport hat er dabei nie vernachlässigt und seine Karriere als Profi nicht aufgegeben.

Nach erfolgreichen Jahren im Nachwuchs hat sich Max Foidl in der Kategorie U23 Schritt für Schritt bis in die Top 10 der Welt vorgearbeitet

und 2018 mit 22 Jahren seinen ersten Elite-Vertrag unterschrieben. 2021 konnte er sich seinen Kindheitstraum erfüllen, als er an den Olympischen Spielen in Tokio teilnahm. Nun ist er zweifacher Olympionike und aktuell Nr. 25 der Weltrangliste.

Bei der Sportlerehrung überreichten ihm Bürgermeister Mag. Stefan Seiwald und Sportreferent Robert Steger zum Titel „Sportler des Jahres 2024“ die Trophäe der Marktgemeinde St. Johann in Tirol, die von der Firma Exenberger Steinmetz GmbH gesponsert wurde.



von links: Bürgermeister Stefan Seiwald, Sportler des Jahres Max Foidl und Sportreferent Robert Steger

Foto: Gabriel Marqués

St. Johanner Sportschützen sind übersiedelt

AUSWEICHQUARTIER IM AVZ-GEBÄUDE (EHEMALS BILLA)

Im alten vertrauten und gemütlichen Schießstand für Luftgewehr und Luftpistole, Schwimmbadweg 9, St. Johann, war kein Bleiben mehr möglich, denn das Gebäude wird voraussichtlich heuer abgerissen.

Daher musste das gesamte elektronische Equipment und die Einrichtung des Schützenstüberls samt allen Fahrnissen ausgebaut und in sehr kurzer Zeit, vom 15. Dezember 2024, in das Ausweich-Quartier im AVZ-Gebäude in der Salzburger Straße 15, St. Johann in T., (ehemals Billa-Gebäude) transportiert und dort eingebaut werden, nachdem die Räumlichkeiten dort adaptiert worden waren. Das war für die Sportschützen eine große Herausforderung, die jedoch durch unglaublichen



Im neuen Ausweichlokal der Sportschützen

Foto: Rainer Pangratz

Zusammenhalt und außerordentlichen Eigen-Einsatz der Sportschützen glänzend gemeistert wurde, wie der Oberschützenmeister Klaus Ebermayer zufrieden feststellen konnte.

So fand dann am 30. Dezember 2024, abends eine kleine Feier zur Eröffnung des neuen Schießstands statt, nachdem die Funktion der Elektronik (digitale Trefferanzeige) von den exzellenten Jugendsportschützinnen mit dem Luftgewehr und von den erfahrenen Kaderschützen mit der Luftpistole überprüft worden war. Zuletzt hielt Sportdirektor Lorenz Ritter die Siegerehrung für die Vereinsmeisterschaften 2024 ab und übergab den Siegern hochwillkommene Sachpreise.

Die Sportschützen St. Johann bedanken sich für die Unterstützung durch die Marktgemeinde St. Johann hinsichtlich des Ausweich-Lokals und blicken gespannt, aber zuversichtlich in die Zukunft.

Anton Unterdorfer



Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL
ST. JOHANN I.T.

Aktivitäten:

Das höchste Gut ist die Gesundheit. Wer rechtzeitig handelt, kann länger leben. Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

Wann: Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)
Ort: Turnsaal Mittelschule 1

St. Johann in Tirol
Zeit: 18 bis 19 Uhr
Ansprechpartner:
Georg Treffer, Kirchdorf i.T.
Tel. 0664 2600756

Neue Mitglieder herzlich willkommen!

DAS H&O DES WOHNGEFÜHLS.

Huber Kitz Kamin GmbH & Orthofer KG – frisch fusioniert
und mit gebündelten Kräften als Ihr Experte für Kamin- und Ofenbau.
Wir vereinen traditionelle Handwerkskunst mit exklusiven Premium-
Lösungen und schaffen ein unvergleichliches Wohnerlebnis.



Präsentation des neuen Hyundai INSTER

28. Februar bei Auto Sparer



Hyundai INSTER

Vollelektrisch, Kompakt und Vielseitig

Vorhang auf für unser erstes Elektromodell im Kleinwagensegment. Unter dem Motto „Inster, Cocktails & Beats“ laden wir am 28. Februar von 16.00 - 22.00 Uhr ein, unseren neuen Star den Hyundai Inster, kennenzulernen.

Hyundai INSTER jetzt schon ab € 19.990,-*

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

A&H Sparer GmbH
Niederhofen 14 a | 6380 St. Johann / T.
+43 5352 207 55 | info@ah-sparer.at



Hyundai INSTER Smart Line 2WD 42kWh unverbindlicher Verkaufspreis € 27.390,-. Bei Abzug des E-Mobilitätsbonus des Herstellers (€ 2.400,- inkl. MwSt.) sowie der staatlichen Förderung (€ 3.000,- inkl. MwSt. - gesichert bis Mai 25) und einem Händlernachlass (€ 2.000,- inkl. MwSt) ergibt sich eine UVP inkl. aller Steuern von € 19.990,-